image
not
available

Graph. 78 k

Seyffarth

An
die Akademie der Wissenschaften zu München

Beiträge

zur

Prüfung der Hieroglyphensysteme

von

M. Gust. Seyffarth,

a. Prof. d. Archaeol. a. d. Univers. Leipzig, Mitgl. d. Königl. Sächs. Gesellsch. d. Wissensch., cor. Mitgl. d. Königl. Acad. d. W. zu Turin, ausw. Mitgl. d. K. asiat. Ges. zu London u. s. w.

Leipzig, 1846.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

Die grosse Aufgabe, den gesammten literarischen Nachlass der alten Aegypter durch richtige Uebersetzungen und Erklärungen nach und nach gemeinnützig zu machen, haben, von anderen Gelehrten abgesehen, Champollion und der Verf. auf verschiedenen Wegen zu lösen gesucht. Champollion ergriff die Entdeckung Young's, wonach die Eigennamen durch phonetische Hieroglyphen ausgedrückt worden sind, und vermehrte Young's Alphabet dadurch bedeutend, dass er die Hieroglyphen in den Namen Ptolemaeus, Kleopatra und Berenike mit den zahlreichen Cartouchen verglich, welche von den französischen Gelehrten während des aegyptischen Feldzuges abgeschrieben worden waren. Zugleich machte Ch. die Entdeckung, dass die phonetischen Hieroglyphen den Laut ausdrücken, womit der Name des Bildes anhebt. Inzwischen liess sich diesem Grundsatze gemäss und trotz der gefundenen 98 Hieroglyphenbuchstaben keine Zeile der Inschrift von Rosette, geschweige eines andern Textes, übersetzen; daher Ch. auf den Gedanken kam, dass die Hieroglyphen im Allgemeinen, von den Eigennamen und einigen andern Gruppen abgesehn, symbolisch, als Sinnbilder erklärt werden müssten. Auf diesen beiden Hauptgrundsätzen beruht das 1824 erschienene Précis du système hiéroglyphique des anciens Egyptiens. Später wurde dasselbe in dessen Grammaire und Dictionnaire (Paris 1836 und 1841) bedeutend erweitert. Indem Champollion sein Alphabet auf einzelne Sätze anwendete, suchte er neue Hieroglyphen akrophonisch zu bestimmen und mittelst dieser neue Wörter zu übersetzen. Am Schlusse

Digitized by Google

mancher Gruppen fand er Determinativ-Hieroglyphen, deren Bedeutung durch die vorangehenden Hieroglyphen oder umgekehrt bestimmt wurden, um entweder das Alphabet, oder das Lexikon auf gut Glück zu vermehren; denn ein fortlaufender Text liess sich den angeführten Grundsätzen gemäss nicht entziffern. Gleichzeitig mit Young hatte Spohn in Leipzig mit demotischen und hieratischen Texten sich beschäftigt, wobei er zu dem Ergebniss gekommen war, dass beide Schriftarten — die Hieroglyphen hielt er noch für Bilderschrift — durchaus phonetische Zeichen enthalten. Nach Spohn's Tode 1823 übernahm der Verf. die Fortsetzung und Herausgabe von dessen Untersuchungen, wobei ihn bald ein glücklicher Umstand in die schätzbare Minutoli'sche Sammlung führte. Hier fand er zu seinem grossen Erstaunen eine Menge Papyrus, die wörtlich mit einander und mit andern bereits herausgegebenen Texten übereinstimmten, woraus sich ein grosser Gewinn ziehen liess. Eine sorgfältige, sechswöchentliche Vergleichung dieser verschiedenen Abschriften desselben Textes, in welchem er die von Clemens erwähnten Hymnen der alten Aegypter erkannte, überzeugten ihn bald, dass, wie Spohn in seinen hieratischen Texten gefunden hatte, auch die Hieroglyphenrollen fast ohne alle Ausnahme, was die Hauptsache ist und bleibt, aus phonetischen Zeichen bestehn. Die Sprache war coptisch; da aber die coptischen Verbindungs- und Hülfswörtchen fehlen, da die Flexionen am Ende der Wörter, wie im Hebräischen, stehn, da manche Wörter mehr semitischen als coptischen gleichen, da es geschichtlich ein chaldäisches Urvolk, von dem alle Sprachen abstammen, gegeben hat, und die Sprache der Hieroglyphen eine *ἱερὰ διάλεκτος* gewesen seyn soll, so musste der Verf. auf den Satz kommen: den Hieroglyphen liegt nicht das Neucoptische, wie Champollion angenommen, sondern die altcoptische, dem Hebräischen verwandte Sprache zu Grunde. Weiter fand sich bei genauster Vergleichung,

Digitized by Google

dass sehr häufig in dem einen oder anderen Texte zwei oder drei Hieroglyphen statt eines Zeichens stehn, und daraus musste geschlossen werden, dass sehr häufig eine Hieroglyphe mehrere Buchstaben phonetisch ausgedrückt habe. Ferner zeigte sich, dass sehr oft in gleichen Wörtern der gleiche Laut durch verschiedene Zeichen bestimmt wurde, offenbar weil die Aegypter für einen Buchstaben mehrere Hieroglyphen hatten; und durch dieses Hülfsmittel liessen sich, wie Champollion mit den Eigennamen gethan hatte, unbekannte Zeichen durch bekannte phonetisch bestimmen. Zugleich fand sich aber auch, dass nicht selten dieselbe Hieroglyphe hier einen andern Laut als dort ausdrückt, ohne dass diese Erscheinung durch verschiedene Aussprache eines Wortes sich erklären liesse. Sodann lehrte die Vergleichung dieser Paralleltexte, dass bisweilen zwei, sogar drei Hieroglyphen bloss zur Bezeichnung eines einzigen Buchstaben gedient haben. Endlich fanden sich hinter manchen Wörtern oder Buchstaben Zeichen, die, hier und da fehlend, bloss als diakritische Zeichen zur genauern Bestimmung der Aussprache oder Bedeutung gedient haben können. Alle diese Wahrnehmungen, durch Uebersetzungen einzelner Hymnen und Stücke aus der Inschrift von Rosette unterstützt, wurden 1826 (Rudimenta hieroglyphices) vorgelegt und später erweitert und berichtigt, nachdem der Verf. Gelegenheit gehabt, die aegyptischen Sammlungen im Auslande zu benutzen. Es entstand die Frage: wie sollen obenbesagte Eigenthümlichkeiten der aegyptischen Schrift erklärt werden? Zunächst kam der Verf., durch frühere Gelehrte verleitet, auf den Gedanken, dass die Hieroglyphen verzierte hieratische und demotische Buchstaben vorstellten; und daraus lassen sich allerdings alle jene Thatsachen, aber unbefriedigend erklären. Mit grösserer Bestimmtheit liessen sich jene palaeographischen Thatsachen aus dem mythologischen Principe ableiten, wozu die Beschaffenheit

Digitized by Google

des altchaldäischen Alphabetes und arabische Ueberlieferungen die Hand boten; aber auch dieser Erklärungsversuch erwies sich mit der Zeit als unzureichend. An sich ist es ganz gleichgültig, die Thatsachen, dass die Aegypter denselben Hieroglyphen bisweilen verschiedene Laute beigelegt, dass sie viele Hieroglyphen zur Bezeichnung mehrerer Consonanten gebraucht, dass sie manchmal einen Laut durch mehrere Hieroglyphen ausgedrückt haben, so oder so zu erklären, sobald nur aus den Inschriften selbst ermittelt wird, von welchen Hieroglyphen diess gilt, welche Laute durch bestimmte Bilder ausgedrückt worden sind, so lange, mit einem Worte, Inschriften demgemäss sich richtig übersetzen lassen. So ist es ganz gleichgültig, die verschiedenen durch die Erfahrung dargebotenen Erscheinungen der Electricität aus diesem oder jenem Principe zu erklären, sobald man nur weiss, dass die Electricität eben grade an die und die Gesetze gebunden ist. Inzwischen hat der Verfasser, indem er fortwährend den eingeschlagenen Weg verfolgte und parallele Texte mit einander verglich, doch noch ein Grundgesetz gefunden, woraus sich alle obengenannten Erscheinungen mit grösster Leichtigkeit erklären lassen und das gewiss Jedermann zufrieden stellen und überzeugen wird; es ist das Princip der Homonymie. Einige Beispiele werden diess deutlich machen. Die Inschrift von Rosette enthält an zwei Stellen das Bild der rudernden Arme in der Bedeutung Abbild (coptisch *hot*), wie auch Champollion, Lepsius u. A. bemerkt haben; warum? Das Rudern heisst coptisch *hot*, und desswegen haben die Aegypter das Wort Abbild (*hot*) durch die Ruderarme (*hot*) ausgedrückt, weil diese Wörter Homonyme sind. Statt der Ruderarme findet man in parallelen Papyrus das Bild der Hyäne, coptisch *hoite*, offenbar weil dieses Wort dieselben beiden Consonanten enthält, wie *hot* das Abbild und *hot* Rudern. Aus gleichem Grunde findet man auf parallelen Papyrus hier Ruderarme und Schiff, dort Hyäne und

Digitized by Google

Schiff, in beiden Fällen um die Consonanten *ht* und das Wort *hot* rudern auszudrücken. Ebenso findet man auf Visconti's Sarkophag die Ruderame vor dem Kleidungsstücke, um das Wort *hoite* Kleid auszudrücken, indem Ruderarme und Kleid im Coptischen assoniren. In gleicher Weise drückt das Zelt (*hbo*) auf einem Backtrog (*ɨote*), gemäss der Inschrift von Rosette, das Wort *hop ɨot* festliche Zusammenkunft (*πανήγυρις*) aus, nicht aber, weil das Ganze einen Festsaal symbolisch, wie Champollion glaubte, vorstellt, sondern weil *hbo ɨot* und *hop ɨat* assoniren. Der Rosette-Stein drückt wiederholt das Wort Opfer *klil* durch den Schöpfeimer *kalil* aus, weil beide gleiche Consonanten enthalten; und so fort bei allen übrigen 600 Hieroglyphen. Es ergiebt sich hieraus das allgemeine Gesetz: jede Hieroglyphe drückt die Consonanten aus, die ihr Name enthält, kann folglich alle Wörter, die gleiche oder ähnliche Consonanten enthalten, ausdrücken; und sonach hat die aegytische Schrift die grösste Aehnlichkeit mit der chinesischen. Auch die Chinesen drücken durch ein Bild die Wörter aus, die ihm ähnlich klingen, und in den Eigennamen nehmen sie von diesen Bildern ebenfalls nur den Anfangslaut. Da nun aber im Coptischen viele Wörter dieselben Consonanten enthalten, so würde es oft schwer seyn zu errathen, welches Wort eine Hieroglyphe an einer gewissen Stelle nachgerade ausdrücke; und deshalb pflegen die Inschriften ein Diacriticum oder mehrere, die aber ebenfalls phonetisch sind, beizufügen. So findet man hinter Apis und Mnevis in der Inschrift von Rosette jedesmal das Wort *ɨl* (שׁוֹר) Stier, damit die Consonanten, welche zu Apis und Mnevis gehören, nicht etwa anders übersetzt würden. Im Uebrigen ist dieses Grundgesetz der gesammten Hieroglyphik schon früher in Vermuthung gekommen. Schon Young erklärt die Hieroglyphen der Eigennamen durch Paronomasie, indem er z. B. den Löwen für die Laute *ole* nahm, weil *ol* oder *ole* coptisch (?) Löwe bedeutet. Hätte Young diese

Digitized by Google

Paronomasie nicht auf die Vocale ausgedehnt und die Hieroglyphen der Texte nicht für symbolisch gehalten, wie seine Uebersetzung der Inschrift von Rosette vom Jahre 1823 zeigt, sie vielmehr auf alle Hieroglyphen bloss den Consonanten nach bezogen, so würde schon vor 25 Jahren der richtige Weg zur Entzifferung der aegyptischen Literatur eröffnet worden seyn. Auch Sickler wollte seit 1819 die Hieroglyphen durch Paronomasie erklären, konnte aber zu keinem Ergebniss kommen, weil er die Sprache der Hieroglyphen für semitisch hielt und z. B. den Nilschlüssel für Fatach und demnach für Phtha nahm. Selbst Champollion scheint später auf gleiche Gedanken gekommen zu seyn; denn z. B. die Futterschwinge übersetzt er bald durch *neb* maître, bald paronomastisch durch *nib*, *niben*, *nim* tous. Inzwischen ist der Name jener Hieroglyphe *ḥoś* (vannus) und bezeichnet folglich alle Wörter mit gleichen Consonanten, z. B. *ḥiśi* Macht, Herr; *ḥeś* Ausstreuer, im Worte: Futterschwinge über drei Lauten (*nofri*), welches die Inschrift von Roseite durch εὐχάριστος übersetzt, und wirklich bedeutet *ḥeś nofri* distributor bonorum.

So wie nun das Homonymprincip erklärt, warum die Hieroglyphen mehrentheils zwei oder mehr Laute ausdrücken, so erklärt dasselbe auch die zweite Wahrnehmung des Verf., dass häufig dieselben Hieroglyphen bald diesen, bald jenen Laut ausdrücken, was die Bemerkungen über den Obelisk an der Porta del popolo mit neuen Beispielen belegt haben. Wenn z. B. der Schachstein im Worte *on* Heliopolis bald *o*, bald *n* in derselben Inschrift lautet, so erklärt sich diese Erscheinung einfach dadurch, dass der Schachstein *oni* hiess und bei allen Wörtern die mit einem Vocale oder stummen *h* anfangen, der Vocal bald beachtet, bald nicht beachtet wurde, weil eigentlich nur die Consonanten in Betracht kommen sollten. Es erklärt sich aber obige Erscheinung auch dadurch, dass die Aegypter für manche Gegenstände, wie alle ältern

Digitized by Google

und neuern Völker, verschiedene Namen hatten. Der Arm bedeutet, wie Champollion durch Eigennamen ausser Zweifel gesetzt hat, den Vocal *a*, aber statt desselben Armes findet man in Paralleltexten auch das ebenso unbestreitbare *k*, daher nothwendig der Arm bald *a* bald *k* gelautet haben muss, natürlich weil der Arm sowohl *amah* als *koi* genannt wurde. So in allen übrigen Fällen.

Endlich erklärt sich ebendadurch die Thatsache, dass bisweilen zwei oder drei Hieroglyphen nur einen einfachen Laut ausdrücken. Denn da es für manche Hieroglyphen zwei Namen gab, so konnte beim Lesen eines Wortes Zweideutigkeit entstehn, die durch Hinzufügung einer zweiten Hieroglyphe hinter der zweideutigen sogleich beseitigt wurde. Die Taube hiess *zro*, aber auch *bal*; sollte ihr Bild nun in Eigennamen oder in solchen Wörtern, wo jeder Buchstabe durch ein Zeichen aurgedrückt wurde, den Laut *z* ausdrücken, so wurde unter die Taube ein Mund (*r*) gesetzt, blos um, wie die Inschrift von Rosette lehrt, anzudeuten, dass hier die Taube dem *z* entspreche; und so in allen den übrigen Fällen, wo erfahrungsemäss mehrere Hieroglyphen nur einen Laut ausdrücken.

Da nun Champollion und der Verf. bei ihren Systemen von ganz verschiedenen Grundsätzen ausgegangen sind und ganz verschiedene Wege eingeschlagen haben, so kann es nicht befremden, dass ihre Systeme fast gänzlich von einander abweichen, wie folgende Uebersicht zeigt.

Champollion.	Der Verf.
1) Die Hieroglyphenschrift der Aegypter ist die ursprüngliche Ideen- oder Bilderschrift, woraus die Buchstabenschrift entstanden ist.	1) Der Hieroglyphenschrift liegt das alte chaldäische Alphabet von 25 Buchstaben, wie Plutarch u. A. bezeugen, zu Grunde.
2) Die Hieroglypheninschrif-	2) Die Hieroglypheninschrif-

Digitized by Google

ten enthalten mit Ausnahme der Eigennamen und einer weniger Wörter lauter symbolische Hieroglyphen.

3) Die den Inschriften zu Grunde liegende Sprache ist die Neucoptische, vom Chaldäischen wesentlich verschieden.

4) Die phonetischen Hieroglyphen drücken den Laut aus, mit dem der Name der Hieroglyphe anhebt, wie im Hebräischen.

5) Niemals darf einer Hieroglyphe ein anderer Laut zugeschrieben werden, als der, womit der Name der Hieroglyphe beginnt.

6) Grundsätzlich können niemals einer Hieroglyphe zwei oder mehrere verschiedene Laute beigelegt werden.

7) Niemals dürfen zwei oder mehrere Hieroglyphen für einen einfachen Laut genommen werden.

8) Zur Vermeidung von Zweideutigkeiten haben die Aegypter diakritische Hieroglyphen angewendet.

ten bestehn fast ohne alle Ausnahme aus phonetischen Hieroglyphen seit ihrer Erfindung durch Thoth.

3) Die Sprache der Inschriften ist der heilige Dialect, das mit der chaldäischen Ursprache verwandte Altcoptische.

4) Die einzelnen Hieroglyphen drücken oft einen andern Laut aus, als der ist, womit der Name der Hieroglyphe beginnt.

5) Bisweilen drückt dieselbe Hieroglyphe hier einen anderen Buchstaben aus, als dort, wie die Vergleichung paralleler Texte lehrt.

6) Sehr häufig drückt ein und dieselbe Figur phonetisch mehrere Buchstaben oder Laute aus.

7) Nicht selten bezeichen zwei oder mehrere Bilder einen Laut, wie die parallelen Texte beweisen.

8) Zur Vermeidung von Zweideutigkeiten haben die Aegypter diakritische Hieroglyphen angewendet.

Welches von diesen Systemen ist nun, was beide von sich behaupten, der Schlüssel zur Literatur der alten Aegypter? — Nach beiden lassen sich ganze Inschriften über-

Digitized by Google

setzen. Denn obgleich Champollion für die Erklärung der symbolischen Hieroglyphen durchaus kein durchgreifendes Gesetz aufgestellt hat, so hat doch Kircher bewiesen, dass ganze Obelisken selbst bei der Annahme sich übersetzen lassen, dass keine einzige Hieroglyphe phonetische Bedeutung habe. Champollion aber nahm in seinem Précis, (wobei wir wegen der bald darauf herausgegebenen Rudimenta hieroglyphices stehen bleiben müssen,) wenigstens die Hieroglyphen der Eigennamen und einiger anderer Wörter für alphabetisch. — Bis jetzt haben sich 6 verschiedene Prüfsteine gefunden, die für das eine oder andere System entscheidend seyn werden, nämlich die in den Hieroglypheninschriften vorkommenden griechischen und römischen Eigennamen, die Inschrift von Rosette, der Obelisk an der Porta del popolo mit Hermapion's griechischer Uebersetzung, die Originalfragmente Manetho's zu Turin, der Laterculus des Eratosthenes mit seinem Originale, die Hymnologien mit Vignetten.

Was nun zunächst Champollion's System anlangt, so sprechen für dasselbe unbestreitbar eine Menge Eigennamen, die nach ihm gelesen ebenso klingen, wie bei den Griechen und Römern. Inzwischen hat der Verf. anderwärts [1]) bereits eine Menge von solchen Namen aufgeführt, die nach Champollion's System höchst abweichend und sonderbar lauten; uud daraus folgt doch gewiss, dass dieses System nicht einmal zu allen Eigennamen, geschweige zu ganzen Texten, der wahre Schlüssel seyn könne. Noch weit mehr bezeugt diess die Inschrift von Rosette. Denn obgleich Champollion fast 20 Jahre diese zweisprachige Inschrift vor Augen gehabt hat, so bat er doch nie den vielseitigen Aufforderungen, sie zu entziffern, Folge geleistet; und in der That ist es unmöglich, den Hieroglyphentext nach Champollion's System mit

1) Grundsätze der Mythologie und der alten Religionsgeschichte, so wie der hieroglyphischen Systeme u. s. w. S. 227.

Digitized by Google

dem Griechischen in Uebereinstimmung zu bringen. Rücksichtlich Hermapion's Obelisken ist schon nachgewiesen worden, dass die Uebersetzung desselben nach Champollion noch kein Drittheil der Worte enthält, die nach der alten Uebersetzung darin stehen müssen. Ferner ist die Tafel von Abydos mit den Namen der Könige Aegyptens von Menes bis Ramses Osimandyas seit 1818 bekannt und von Champollion selbst herausgegeben und erklärt worden; aber weder er, noch seine ganze Schule haben bemerkt, dass sie vollständig das Verzeichniss der Könige enthält, welche Eratosthenes bekanntlich aus den Hieroglyphen übersetzt hat. Der Grund davon liegt darin, dass Champollion lehrt, jede jener Hieroglyphen für einen Begriff oder für ein Wort zu nehmen, z. B. den Namen des Königs Concharis, unter dem die Israeliten nach Aegypten kamen, übersetzt er: soleil trois fois offrant l'or, statt *knkr*. Hiernächst hat der Verf. schon 1826 die Originalfragmente von Manetho's aegyptischen Dynastien gefunden und öffentlich besprochen; sie sind seit der Zeit von mehrern Gelehrten geprüft, erläutert, abgeschrieben und herausgegeben worden; Champollion selbst erhielt durch den Verf. 1828 eine Abschrift; aber noch Niemand ist im Stande gewesen, den Text nach den Champollion'schen Principien zu übersetzen. Und diess ist in der That sehr zu bedauern; denn ausserdem würden die beiden hochverdienten Gelehrten, welche Manetho's Geschichtswerk zuletzt behandelt haben, Bunsen und Boeckh, nicht in jene bedeutenden chronologischen Irrthümer — so waltet die Nemesis — verfallen seyn. Allerdings zählt Manetho, wie das vetus chronicon, von der Schöpfung bis auf die Zeit des Geschichtschreibers 36000 Jahre; aber statt des griechischen ἔτος rechnet das Original Mondmonate, *abot*, welches, wie ursprünglich ἔτος, sowohl Monat als Jahr bedeutet. Auch haben diese Urkunden für den Verf. desshalb einen besondern Werth, weil sie dessen vorher und unabhängig, bloss auf astronomische und biblische

Digitized by Google

Ueberlieferungen gegründete chronologia sacra bis auf das Jahr bestätigen. Denn Manetho rechnet in Uebereinstimmung mit dem vetus chronicon 30000 Mondmonate d. i. 2424 Sonnenjahre von der Schöpfung bis zur Fluth, von da bis Menes und die erste Hundssternperiode (2782 v. Chr.) 3984 *abotre*, d. i. 664 Sonnenjahre. Es fällt sonach die Erfindung der Hieroglyphenschrift durch Thoth in das Jahr 2700 v. Chr. und die Erbauung der grossen Pyramiden bei Memphis in die Zeit der XIX. Dyn. 1300 v. Chr. Zugleich bestätigt sich, dass auch die Aegypter nach ihren historischen Ueberlieferungen die Sündfluth ins Jahr 3446 v. Chr. und 2424 nach der Schöpfung gesetzt haben; und so erhält die mehrfache Ueberlieferung der Alten, dass das Alphabet, antediluvianischen Ursprungs, bei der Fluth fortgepflanzt und der damaligen Planetenconstellation gemäss eingerichtet worden sei, eine neue Bestätigung. Denn keine menschliche Macht ist im Stande, weder jene Ueberlieferung hinwegzustreichen, noch die Thatsache wegzuleugnen, dass im alten Alphabete die Vocale genau so stehen, wie 3446 v. Chr. die Planeten im Thierkreise. — So weit vorläufig die Thatsachen, welche gegen die Richtigkeit von Champollions System sprechen.

Was lässt sich nun für und gegen des Verf. System anführen? — Kaum war dasselbe erschienen, so liess Champollion 1826 eine Brochure und einen Aufsatz in der Biblioteca Italiana drucken, in welchem er mein System zuerst jämmerlich entstellte und dann verdammte. Ihm folgten seine zahlreichen Verehrer in Deutschland nach, zum Theil in Weisen, welche die Literaturgeschichte noch nicht erfahren hatte; und diese vielen übereinstimmenden Urtheile mussten, trotz aller Vertheidigungen von Seiten des Verf., als vox populi vox Dei Jedermann überzeugen; die natürlichen Folgen blieben nicht aus. Dagegen ist anzuführen, dass jene Verurtheilungen zum Theil von Männern ausgingen, die blos fremden Urtheilen huldigten, dass unsere

Digitized by Google

ehrenwerthen literarischen Fora heute nicht mehr das sind, was sie vor 50 und 100 Jahren waren, und dass selbst Sachkundige sich zu wenig mit des Verf. Systeme bekannt gemacht hatten. Allerdings hat ein System, welches annimmt, dass die Hieroglyphenschrift spätern Ursprungs sei, als das Alphabet, dass die Hieroglyphenliteratur nicht symbolisch, sondern alphabetisch erklärt werden müsse, dass die Hieroglyphen verschiedene Laute ausdrücken, dass eine Hieroglyphe zwei und mehr Buchstaben phonetisch enthalte, dass bisweilen mehrere Hieroglyphen zugleich nur einen Laut bezeichnen, ein solches System hat allerdings, so lange der rechte Schlüssel zu jenen Auffälligkeiten fehlt, den Anschein gegen sich; diess aber entschuldigt keineswegs so absprechende Urtheile. Da der Weg, auf welchem der Verf. zu jenen Grundsätzen gelangt war, vorlag, so hatten jene Gelehrte die unerlässliche Pflicht, nachzuprüfen, denselben Weg zu verfolgen, wo möglich eine bessere Erklärung der bei Vergleichung paralleler Texte sich herausstellenden Thatsachen zu liefern, statt voreilig über das ganze System den Stab zu brechen und ein ganzes Volk um wohl verdiente literarische Früchte zu bringen. Im Uebrigen hat die Folgezeit gelehrt, dass das System des Verf. denn doch nicht so ganz absurd seyn könne, weil mittelst desselben Hermapion's Obelisk, das Original der Manetho'schen Dynastien und der Grundtext des Laterculus von Eratosthenes, mithin 3 neue inscriptiones biblingues haben aufgefunden werden können.

Hierzu kommt noch, dass Champollion selbst das System des Verf. stillschweigend, ohne das seine anscheinend zu ändern, angenommen hat; denn er hat alle jene obengenannten Gesetze später in seine Grammatik und sein Lexikon verwebt. Zunächst hat er seine Behauptung aufgegeben, dass Hieroglypheninschriften mit Ausnahme einiger Wörter symbolisch erklärt werden müssen. Aus dem Beispiele (Gramm. p. 47) geht hervor, dass er später von 60 Hieroglyphen etwa 30 für

Digitized by Google

alphabetisch nahm, und in seinem Dictionnaire zeigt sich, dass er eigentlich ganze Texte, mit Ausnahme einiger Determinative hinter gewissen Gruppen, alphabetisch erklärt wissen wollte. Somit ist Champollion nach und nach fast eben dahin gelangt, wo Spohn und der Verf. schon vor 20 Jahren standen. Ferner hat Champollion ebenfalls angenommen, dass sehr viele Hieroglyphen zwei und mehrere Laute phonetisch ausdrücken, wie die Beispiele Gramm. p. 64—66 und weit mehrere noch im Dictionnaire lehren. Diese Annahme war nun aber gänzlich im Widerspruche mit Champollion's Princip, wonach jede phonetische Hieroglyphe nur den Laut ausdrückt, womit der Name der Hieroglyphe anhebt; sie war eine Bestätigung des Systems, welches Champollion selbst vernichtet hatte; — wie war nun da aus der Schlinge zu kommen? Statt zu sagen: Dieses Gesetz der Hieroglyphik ist bereits von einem Andern und früher entdeckt worden, zog er vor zu sagen: Alle jene mehrlautigen Hieroglyphen sind Abkürzungen. Inzwischen wird wohl kein Orientalist glauben, ein Volk des Älterthums habe *u* statt *usr*, *i* statt *ir*, *u* statt *ub*, *o* statt *or*, *m* statt *mn*, *m* statt *mr*, *h* statt *hk*, *h* statt *hm* u. s. w. schreiben wollen; denn welcher Mensch würde jemals im Stande gewesen seyn, Inschriften zu lesen, in welchen man statt *b* aussprechen müsste *bc*, oder *bd*, oder *bf*, *bg*, *bk*, *bl*, *bm*, *bn* u. s. w. Weiter hat auch Champollion richtig bemerkt, dass nicht selten dieselbe Hieroglyphe hier anders alt dort laute, dass bisweilen mehrere Hieroglyphen nur einen Laut ausdrücken; er führt viele solche Beispiele auf, z. B. Dict. p. 192. 116. 35. 70. 46. 177. 127. 129. 161. u. s. w., ohne zu bemerken, dass diese Wahrnehmungen mit seinem Principe gänzlich unvereinbar und schon früher entdeckt worden seyen; — wie war da zu helfen? — Champollion entschuldigt die Erscheinung damit, dass diess abusivement geschehe und zog es mehrmals vor, solche zweideutige Hieroglyphen an verschiedenen

Digitized by Google

Stellen und mit kleinen Abänderungen vorzuführen, statt zu bekennen, dass sein System auf unrichtigen Principien beruhe. Im Uebrigen hat derselbe Gelehrte eine Menge von den früher bestimmten Buchstaben des Verf. sich angeeignet, ohne dessen Namen zu nennen; und diess beweisst doch auch etwas für die Richtigkeit des in Rede stehenden Systems.

Obgleich nun Champ. alle die früher von ihm verurtheilten Grundsätze in praxi stillschweigend angenommen hat, so glaube man doch nicht, dass beide Systeme jetzt, wie schon Hermapion's Obelisk gezeigt, gleiche Uebersetzungen liefern; und diess führt zu dem letzten der genannten Prüfsteine. Seit Anfang dieses Jahrhunderts sind in die europäischen Museen fast unzählige Papyrus gekommen und zum Theil herausgegeben worden, die sich von andern Rollen dadurch unterscheiden, dass sie mehr oder minder vollständig dieselben Texte enthalten, gewöhnlich mit Titeln und Zeichnungen von Göttern und heiligen Dingen darüber versehen sind und durch Linien in viele einzelne Abschnitte, die mit rothen Buchstaben beginnen und nicht selten rothgeschriebene Wörter enthalten, zerfallen. In gleicher Weise sind die Hymnologien der Aethioper eingerichtet; auch sie bestehen aus kürzeren oder längeren Rollen, sind durch Linien in verschiedne Abschnitte getheilt, welche Titel, rothe Anfangsbuchstaben, selbst Zeichnungen enthalten. Jene Papyrusrollen sind, wie gesagt, nach des Verf. Systeme die Hymnen, welche zu den heiligen Schriften der alten Aegypter gehörten und dem Thoth zur Zeit des Menes (2700 v. Chr.) zugeschrieben wurden, eigentlich religiöse Betrachtungen des Schöpfers und seiner Werke. Schon in den Rudimenten 1826 sind mehrere derselben, aber natürlich, wegen Mangel an Hülfsmitteln und Vorarbeiten, mit unzähligen Fehlern übersetzt worden. Nach Champollion dagegen enthalten alle diese übereinstimmenden Handschriften das aegyptische rituel funéraire; Herr Prof. Lepsius aber, der öffentlich Champollion's System für das wahre, das des

Digitized by Google

Verf. für falsch erklärt und den grössten bis jetzt bekannten, 57 Fuss langen Papyrus der Art unter dem Titel: das Todtenbuch der Aegypter 1842 herausgegeben hat, findet nach Champollion's System, dass der Papyrus „nur den Verstorbenen und seine Begegnisse auf der langen Wanderung nach dem irdischen Tode betreffe," dass „der Verstorbene im ganzen Buche die handelnde Person selbst sei, und dass dasselbe nur von der Seelenwanderung handle." Aus diesem, jetzt Jedermann zugänglichen „Todtenbuche" wollen wir einige Abschnitte nach beiden Systemen vollständig übersetzen, um zu sehn, welches von beiden diese entscheidende Probe bestehen werde. Vorerst wird Jedermann zugeben, dass ein solches System der Schlüssel zu den Hieroglyphen genannt zu werden verdiene, wonach aus einem vollständig übersetzten Texte ein zusammenhängender, logischer, den Umständen entsprechender Sinn herauskommt, dass dagegen ein System, wonach das Gegentheil erfolgt, nothwendig falsch seyn müsse. Gesetzt, Jemand nähme eine längere Hieroglypheninschrift vor, theilte sie in ihre Gruppen oder Wörter ab, erklärte jedes Bild durchgängig in gleicher Weise, suchte zu jeder Gruppe das entsprechende coptische Wort auf, ohne in Willkürlichkeiten zu verfallen, und dabei ergäbe sich von selbst ein vernünftiger Sinn; so würde dieses Verfahren gewiss ein sicherer Inductionsbeweis für die Richtigkeit des zu Grunde gelegten Systems seyn. Man setze den Fall, es würde ein Hebräisches Psalterium gefunden, während nichts der Art, ausser einigen rabbinischen Wörterbüchern, vorhanden wäre, und irgend ein Gelehrter käme auf den Gedanken, die Elemente der Schrift durchgängig ebenso, wie die rabbinischen Quellen lehren, auszusprechen und jede Gruppe nach Anleitung des Wörterbuchs gleichmässig zu übersetzen, und auf diesem Wege erhielte man zusammenhängende Sätze und Hymnen; so würde Jedermann zugeben, dass jener Forscher den rechten Weg getroffen habe. In demselben Falle befinden wir uns mit den

Digitized by Google

besagten Papyrusrollen. Wir beginnen gleich mit dem Titel und den ersten Zeilen. Champollion's beistehende Uebersetzung ist, wie man sieht, nicht ganz vollständig, weil sein Wörterbuch nicht alle Wörter enthält; doch sind der fehlenden nicht viele und die vorgefundenen reichen vollkommen aus, die Verschiedenheit beider Systeme zu erkennen.

Betrachtung der Reden des Erlauchten, des erhabenen Königs, des Schöpfers der Menschen, des Gottes, vor dem sich die Berge der Welt beugen.

Volume (Leps. Anfang) *des chapitres* (der Capitel) *concernant* (von) *la manifestation* (der Erscheinung) *de la lumière* (im Lichte) *soleil* (der Sonne); *contiennent des cérémonies des personnages distingués du dieu sous la contrée.*

Es spricht der erhabne König, der, die in den Gräbern ruhn, hervorruft zum Gericht, Eloah, das ist Osiris NN [1]):

Dit le jour soleil, embaumer (—) la victoire illustre envers Osiris NN.

Ich bin Osiris, der Gewaltige, der Wäger der Welt gleich Thoth, der König der Könige; ich bin der grosse Gott (Wolthäter) derer die zu Gott rufen, der Verderber aller, die mit mir hadern in Aberwitz; ich bin der Weber der Weihen der Götter, der oberste der Fürsten, der Wä-

O! Osiris le taureau de l' occident (Amenti) envers Thoth, le roi des longs jours; moi dieu grande la place où, dieu, celui qui, barque, combattre (—) à moi dans la corbeille; je suis (—) du dieu Thothounen, dieux, les dieux Thothounen des rois vérité,

1) Alle diese Hymnologien haben das Eigenthümliche, dass sie oft hinter Osiris den Namen des Verstorbenen, dem einst die Rolle gehörte, einschalten; wahrscheinlich aus dem Grunde, weil die Frommen nach dem Tode mit dem Schöpfer, wie die Aegypter glaubten, wieder vereinigt wurden und mit ihm wirkten und regierten, gleichsam eine Person bildeten.

Digitized by Google

ger und Messer Osiris, der Vernichter derer, die rechten mit dem erhabnen König; der ich sehe auf den, der ehret, was meine Hände bereitet, aber auch sehe auf den, der kreuziget meine Werke, spricht Osiris; ich bin der Weber der Weihen der Götter, der Kinder der Typhe (des Himmels), die abmähen ohne Erbarmen die Frevler, wie die, die trauern in ihren Herzen (die Demüthigen). *** Ich bin es, der Gerstenbrod und süsses Wasser den Menschen giebt, den im Hause Osiris bereiteten; der euch Gerstenbrod und süsses Wasser giebt alle Jahre hindurch, Osiris NN. der Wäger und Messer, euer Gebieter. Ich bin es, der aufthut die Pforten der Lichtstrahlen, ich, der versiegelt mit Dunkel (eig. Ebenholz) die Lichtstrahlen den Menschen, den im Hause Osiris bereiteten, Osiris NN. der Wäger und Messer, ich der Richter des Erdkreises sowohl derer, die stehen, als derer, die der Tod ergriffen hat; und habe eine Messschnur für den, der nach Gerechtigkeit strebt, aber auch

le dire d' Osiris vers ses ennemis, la lumière solaire, celui (—) (—) *la main* (—) *l' homme dans les maux ton, Osiris, moi* (—) *moi* (—) *dieu Thothounen, les dieux, les enfants du ciel féminin* (—) *les ennemis du principal, donné enfanter le coeur.* *** *O! donne des pains, compositions médicales pour les âmes formées à l' habitation d' Osiris, vous donne des pains, compositions médicales vers* (—) *l' année d' Osiris NN. véridique avec vous. O! ouvrir les chemins publics. O! briller* (—) *les chemins publics pour les âmes formées à l' habitation d' Osiris NN. véridique vers la terre occidentale des offrandes non pas* (—) *étant le petit de*

Digitized by Google

eine Messschnur für den, der unter die Sünde den Nacken beugt, und spottet der Gesetze, die ich gemacht habe u. s. w.

lui balance, non pas donné (—) laver (—) (—) des chapitres nomberux placer etc.

Bei Vergleichung dieser beiden Uebersetzungen wird wohl Niemand leicht sich des Erstaunens erwehren: so verhalten sich zwei Systeme zu einander, von denen das eine als „die grösste Entdeckung des 19. Jahrhunderts" gilt und fortwährend von neuern Aegyptologen mit unermesslichem Lobe überschüttet wird, während das andere „ein Schandfleck in der Literatur unseres gelehrten Vaterlandes" heisst. In der That, prüft man Champollion's System oberflächlich, geht man bloss die Uebersetzungen der kleinen Sätze durch, welche derselbe auf jeder Seite seiner Grammatik und seines Dictionnaire gegeben hat, so passt Alles herrlich, während, wenn dieselben Wörter in fortlaufenden Inschriften an einander gereiht sind, ein wahrer Nonsens herauskommt. Worin liegt der Grund? Der Grund ist nicht der, dass Champollion's System noch nicht zur Vollkommenheit gelangt ist, dass er noch nicht alle Buchstaben und Wörter bestimmt hat, denn alle hier vorkommenden Hieroglyphen, alle Gruppen, mit Ausnahme von 15, findet man bei ihm erklärt und übersetzt; sondern der Grund liegt, um es mit einem Worte zu sagen, darin, dass Champollion von unrichtigen Principien ausging, dass sein System auf unrichtigen Wegen entstanden ist. Hätte Champollion, bevor er seine kostbaren grossen Werke, ein Lexikon und eine ganze Grammatik schrieb, die Inschrift von Rosette und fortlaufende Texte, wie der Verf. gleich vom Anfange herein that, entziffert, so würde er auf ein ganz anderes System gekommen seyn. Einzelne Wörter, kurze Verbindungen von 2 oder 3 oder mehrern Gruppen beweisen nichts; sie lassen sich einzeln auf tausend verschiedene Weisen übersetzen und erklären; sie bestätigen Champollion's

Digitized by Google

System durchaus nicht. Hätte Champollion z. B. den ersten Abschnitt des Papyrus vollständig übersetzt, so würde er sein symbolisches Grundprincip aufgegeben, die Eidechse nicht symbolisch für *nombreux* genommen, sondern *anthus* (Eidechse) ausgesprochen und homonymisch durch *anthoš* (Gesetz) gedeutet haben. Hätte sein System nicht den Grundsatz aufgestellt, dass jede phonetische Hieroglyphe nur den Laut ausdrücke, womit der Name derselben anfängt, und die Diacritica beachtet, so würde das Wort *hate kebi* (süsses Wasser) nicht *hkt* ausgesprochen und durch *compositions médicales* übersetzt worden seyn, was im Zusammenhange gar keinen Sinn giebt; und diess gilt von allen übrigen Hieroglyphen, die mehrere altcoptische Laute in sich enthalten. Wäre nicht das Princip aufgestellt worden, dass jede phonetische Hieroglyphe überall und stets nur den Laut ausdrücke, womit der Name der Hieroglyphe anfängt, so würde die Sonnenscheibe (eig. Augenstern) nicht bloss *r*, sondern auch *ur* ausgesprochen, und nicht bloss Sonne (*ra*), sondern auch König (*uro*) übersetzt worden seyn. Wäre Champollion nicht durch die Eigennamen verleitet worden zu behaupten, dass jede Hieroglyphe acrophonisch laute, so würde er in ganzen Texten bemerkt haben, dass einer Hieroglyphe bisweilen eine zweite nur desshalb beigefügt wird, um die Aussprache der ersten genau zu bestimmen, dass mithin zwei und drei Hieroglyphen bisweilen nur einen Laut ausdrücken. Demgemäss würde z. B. Taube, Mund und Hand nicht durch *principal donner*, sondern durch *percer* (*zot*) übersetzt worden seyn.

Inzwischen wird man einwenden, dass, um den Inductionsbeweis für oder wider ein ganzes System zu liefern, ein Specimen noch nicht ausreiche; daher deren mehrere folgen sollen. Zuvor wollen wir kurz den Inhalt des ganzen von Lepsius herausgegebenen „Todtenbuches" angeben.

No. 1 handelt, wie sich gezeigt, vom Schöpfer überhaupt.

Digitized by Google

No. 2 enthält die „Rede Jevo's, des Lichtes der Welt, des Richters der Frommen und der Bösen"; wozu No. 3 eine „Fortsetzung" giebt.

No. 4 handelt „vom Weber der Erleuchtung, dem Wächter des Himmels und der Erde."

No. 5 handelt von der Schöpfung des Menschengeschlechtes, ebenfalls in Redeform eingekleidet.

No. 6 ist eine Betrachtung der Schöpfung der vierfüssigen Thiere.

No. 7 „Rede vom Weber und den Gewanden des Thierkreises, dessen Kleid gestickt ist."

No. 8 u. 9 handeln vom Schöpfer der Fruchtbäume, der Fruchtsträucher und von den Früchten überhaupt.

Hierauf folgen Betrachtungen über andere Theile der Schöpfung und Weltordnung, dann Hymnen z. B. No. 15 an die Sonne, No. 17 an den Ordner der menschlichen Angelegenheiten, No. 18 an Thoth und andere Gottheiten.

No. 20 ff. enthalten fromme Betrachtungen über die Beschaffenheit einzelner Theile des menschlichen Körpers, z. B. No 20 f. über die Beschaffenheit des Mundes, No. 24 der Canäle, No. 25 des Magens, No. 26 des Herzens, No. 27 der 4 Intestinen, No. 28 f. des Gehirnes u. s. w.

Dann folgen No. 43 ff. Betrachtungen der menschlichen Zünfte und Gewerbe, z B. No. 43 über den Fleischer, No. 44 den Tischler, No. 45 den Mumienmacher, No. 46 den Schneider, No. 47 den Zimmermann, No. 48 f. den Aufseher der Masse und Gewichte, No. 50 f. den Bäcker und den Weber, No. 52 f. den Apotheker, No. 54 ff. den Schiffer u. s. w.

Hieran schliessen sich Betrachtungen der obrigkeitlichen Personen, z. B. No. 65 vom Obersten der Richter, No. 67 vom Obersten der Scharfrichter (Sorz oder Saris) und den Scharfrichtern, No. 68 ff. vom Obersten der Gefängnisse, von den Richtern u. s. w.

Digitized by Google

Dann folgen Betrachtungen über verschiedene einzelne Naturerscheinungen und Naturkräfte, z. B. No. 80 vom Gewitter, No. 88 von der Weise des Crocodils, No. 89 von der Bereitung der Mumien, No. 90 von Thoth und der Schreibkunst, No. 94 von Thoth und dem Räucheropfer, No. 98 ff. von den Schiffern und was dazu gehört, so wie von andern Künsten und Gewerben, No. 111 ff. von besondern Obrigkeiten in besondern Städten.

Sodann findet man wieder (No. 127 ff.) Hymnen an verschiedene Götter und No. 144 ff. Betrachtungen über die Wohnungen der sieben Planetengötter, No. 145 eine Betrachtung der 21 himmlischen Wohnungen im Hause Osiris nebst (No. 146) 15 andern, worauf No. 149 die einzelnen Sternbilder folgen.

Den Schluss bilden Betrachtungen der weiblichen Geschlechtstheile (No. 155 ff.) und der männlichen (No. 161 — 165).

Von diesen einzelnen Capiteln wollen wir nun No. 6, 7, 11, 65, 80 u. 88 gleichfalls vollständig übersetzen, um zu sehn, ob sie nach Champollion's System, oder dem des Verf. einen zusammenhängenden Sinn geben. No. 6 lautet wie folgt:

Die Rede vom Urheber des Geschlechts der vierfüssigen Thiere, der Bewohner der Berge, dem Gott, vor dem sich die Berge beugen.

Chapitre concernant placé l'oeil répondants momies les deux bras.

Also spricht Osiris NN. der Wäger und Messer: Ich bin die vierfüssigen Thiere von der Maus bis zu dem, dessen Gestalt Osiris gleicht; die Maus bis zu den Bewohnern der Berge, bis zum Geschlecht, das Gott, vor dem sich die

O! répondants momies, Amon est (—) celle d'Osiris, cet envers les deux bras, le seigneur, l'oeil par le dieu sous la contrée, voici frappants vase méchants par chacun, laver ta bouche donne parler disant vous, qui

Digitized by Google

Berge beugen, erkennt, das auszieht ihnen den Schmuck ihrer Kleider. Weisheit des Menschen! Beuge deine stolzen Gedanken vor dem, welcher bereitete eurem Körper ein Kleid, ein Gewand euch wider die Stiche der Sonne, vor dem Herrn des Geschlechtes der Weisheit, der einen Gürtel von Byssus euch besorgte, besorgte den Flachs, der die Spindel dreht, die Fäden spinnt, die Weberkämme rudert vom Morgen bis zum Abend, auf dass er ein Kleid eurem Leibe gebe, (Osiris) dem Wäger und Messer.

(—) *vous vers les cordes du soleil, le seigneur, l' oeil avec sa bouche germe des prairies, sa bouche du nord, eau blanche, pied libations, tenant le gouvernail d'un vaisseau, des pains sacrés de la région occidentale à la région orientale, donné parler disant vous véridique.*

No. 7 handelt, wie schon gesagt, vom Thierkreise und lautet nach dem Verf. und nach Champollion wörtlich so:

Die Rede vom Weber und den Gewanden der Riesenschlange, deren Kleid gestickt ist.

Also spricht Osiris NN.: ich bin der Weber des Bandes, der perlengestickten Binde, der Schöpfer des prachtvollen Gürtels, umgebend alle, die da leben vom Brode der Freude oder auch vom Brode des Schmerzes; ich bin es, der auch vernichtet die Kinder, denen das Blut meine Arme

Chapitre concernant le fermer sur (—) de l'Apop, le serpent mort, l' insertion du petit celui.

Ceci est l' Osiris NN. O! (—) nitrum, j'ai serré (—) (—) vivant du dieu Thothounen (—) non pas le dieu Thothounen enfanter l' homme à toi, non pas venir le phallus disant verser de mes bras. Thmou est Thmou, toi donc de l' enfanter non pas donc de l' enfanter. L' homme

Digitized by Google

gemacht, und bereite dem, dem ich einen Weg bereitet, einen Saft des Schmerzes, ja einen Saft des Schmerzes. Ich bin der Verderber, der da fährt zum Todesschmerz Alle, die meine Arme mit einem Kleide umgeben, mit einer Haut. Ich bin der Weber und der Byssus der himmlischen Festen, auf welchen wandeln meine himmlischen Heerschaaren, wandeln die Götter, die mächtigen. Ich bin der Weber der lieblichen Teppiche umgebend die Häuser, die verehrten. Ich bin Eloah, der Schöpfer, Gott; ich bin es, vor dem sich beugen sollen Alle, die ich umkreise.

à toi non venir (—) (—) *enfanter tes petits de mes bras, Amon. Je suis* (—) *sur le nez de l'abîme des eaux célestes, est à la place de* (—) *mes à la place des dieux, seigneurs. Je suis le réservoir du monde* (—), *les noms* (—) *les demeures vers les périodes d'années. Je suis manifesté Thmou, le dieu. Je suis laver corbeille (membre) vers les deux soleils.*

No. 11 lautet nach dem in dessen Lexikon ebenfalls Gruppen übersetzt stehn, wie folgt:

Verf. und nach Champollion, fast alle hier vorkommenden

Die Rede von Eloah als dem Züchtiger der Frevler, dem Gott, vor dem sich die Berge beugen.

Chapitre concernant l'illustre vers les ennemis du dieu sous la contrée.

Also spricht Osiris NN. der Wäger und Messer: Ich bin das Verderben der Menschen, deren Arm wider mich ist schleudernd ihre Geschosse. Ich bin der König, Gott, Eloah, ein feuriger Ofen den Frevlern an mir, mögen sie Nichts

Ceci est Osiris NN. véridique. O! (—) *de l'homme son bras sur le chemin public de lui. Je suis le soleil dieu l'illustre de la montagne solaire vers les ennemis,*

Digitized by Google

seyn, oder Fürsten der Menge, die vor mir wandeln in Macht, gekrönt mit der Krone der Gewalt; sowohl denen, die glänzen, als denen die nicht glänzen, einhergehend in Gestalt der Bettler; sowohl denen, die mir gleich, als denen, die Nichts sind. Darum werde ich zerschneiden das Kleid der Menge der Frevler, ich, dem Niemand gleich ist, selbst die Fürsten des Volkes nicht, denen die mich verfolgen den Horus, die mich peinigen den Phatha, die mich zerhauen den Thoth, die mich zersägen den Tamio, die mir Stricke flechten für meine Füsse, die mich mit Fäusten schlagen in mein Angesicht. Fürchtet euch! Fürchtet euch! Niemand ist mir gleich, auch die Fürsten des Volkes nicht.

non pas transfiger, non pas sauver à la place de moi, vérité à moi le seigneur, la couronne royale, domination toute, non pas être, non pas être pieds, être haut, non pas placée à moi transfiger, ou bien vers chargé à la place de moi les ennemis, celui qui placée à lui, à moi, non pas sauver lui à la place de moi, placer à moi Horus, assis à moi Phtha, victoire à moi Thoth, soutien à moi Thmou, marcher (—) à moi mes pieds (—) les mains à moi (—) par lui placée à moi non pas sauver à la place de moi.

No. 65 enthält unter dem Titel das Bild einer hohen obrigkeitlichen Person, in der linken Hand den Stab, in der Rechten das Schweisstuch haltend, und lautet nach dem Verf. und nach Champollion wörtlich wie folgt:

Die Rede von der Obrigkeit des Königs zur Dämpfung der Verbrecher (folgt das Bild).

Ich bin der Züchtiger derer, die antasten das Leben des Erlauchten, antasten das Leben der Obrigkeit, antasten

Chapitre concernant l'illustre du soleil consacrer à (—) des ennemis de lui.

O! lumière (—) la lune le (—) (—) la lune manifesté (—) nombreux les

Digitized by Google

die Männer der Gesetze, die verläumden den Richter, verfolgen den Schöppen und Statthalter, die Leiter der Menschen. Ich thue auf mein Sternenhaus dem, der unterthan ist der Obrigkeit, die dem Könige gehört, der für die Knechte sorgt gleich mir, für die Knechte arbeitet wie ich, die Verbrecher straft im Namen dessen, welcher ist der Oberste der Könige, der verordnet Scharfrichter und Kerkermeister dem, der nicht meine Gesetze achtet. Unter meinen Füssen zermalme ich den Mörder und durchbohre den Mörder mit meinen Händen, mit dem Golde meines Schlachtschwertes. Fürchte meine Arme, Mensch, der du lebst! Beuge die Knie, Weib, die du säugest ein Kind an der Brust, vor dem, der, was da ist, geordnet hat.

hommes, aussi la bouche (—) arc haut dire, ou bien (—) dire les habitants de la lumière personnages distingués. Ouvrir la demeure de gloire voici dire manifesté barque du Soleil cette la cérémonie (—) placé à moi les cérémonies des personnages distingués vivant l' homme conduire à moi mes ennemis noir des dieux Thothounen des rois les offrandes des bras humains les mères des hommes avec lui placer dire sous mes pieds trépan du bois, ou bien hippopotame, le bois de ma main d'or, trancher moi membres humains l' homme vivant établir les deux jambes (—) du crible de l' enfant pour les offrandes eux.

No. 80 enthält nach dem Titel eine Zeichnung, deren Mitte die strahlende oder wasserziehende Sonne bildet; links von ihr steht Phtha, rechts ein Mann mit einem Stabe. Der Text lautet nach dem Verfasser und nach Champollion wörtlich wie folgt:

Die Rede vom Wesen des Schöpfers, des Gottes, welcher in Posaunen spricht und

Chapitre concernant l' oeil, le dieu Scarabée, la momie du dieu, placée l' heure ou

Digitized by Google

leuchten macht die Wolken des Himmels.

Also spricht Osiris NN. der Wäger und Messer: Ich bin es, der bedecken macht mit Sack das strahlende Gewand der himmlischen Feste, wann ich sprechen will in eherner Posaune. Schau an die Posaune, das Leuchten der Wolken des Himmels, die Schläge des Himmels, welche sagen: fallet nieder, ihr Frauen! und sprechen: fürchtet euch, fürchtet euch, ihr Männer! höret meine Stimme ***. Ich bin der Führer der Posaune der Wolken des Himmels. Werfet euch nieder vor mir, meiner Posaune der Wolken des Himmels, wenn mein Mund donnert; fallet nieder vor mir, wenn ich fallen mache die Steine der Häuser unter dem Himmel, und züchtige, die in ihre Kammern gehn. Werfet euch nieder vor mir, wenn mein Mund ruft; fallet nieder vor mir, dem gekrönten mit der Krone der Gewalt. Wenn mein Mund ruft, bringet Byssus, Flachs, gebet Mehl, bringt Weihrauch zum Opfer mir; gebet ein wenig Früchte,

bien vers le chemin public l'obscurité, la nuit.

Ceci est l'image d'Osiris NN. véridique. Je suis la gazelle (—) *distinguée l'instrument l'abîme des eaux célestes, femme, éclairante l'heure bouvier. Le commencement l'heure vers le chemin public, l'obscurité, la nuit* (—) *la nuit à la bouche dualité femmes, ou bien bouche* (—) *hommes habitant, germe mon* ***. *Je suis l'épouse, l'heure, l'obscurité, la nuit; aller à l'homme, l'heure, l'obscurité, la nuit, lui la bouche éclairante* (—) *à moi, lui dualité pierre des habitations sur les cieux sur gloire seigneur avec lui; aller à moi lui vers la bouche éclairante* (—) *à moi la couronne royale, la domination toute, lui la bouche éclairante, et la prairie et émail* (—) *et les deux plumes d'autruche, le germe de moi, vouloir lui* (—) *la bourse* (—) *les mois*

Digitized by Google

trockne Trauben alle Monate hindurch ein Jeder. Ich bin der Führer der himmlischen Posaune, der Herr. Fallet nieder vor mir der Posaune der Wolken des Himmels, dem Herrn. —

(—), *qui suis l'épouse, l'heure, l'obscurité, la nuit. Venir à moi l'heure, l'obscurité, la nuit, le soleil.*

Nr. 88 führt hinter dem Titel das Bild eines menschlichen Körpers mit Crocodilskopf und enthält nach des Verf. und Champollion's Systeme wörtlich folgenden Text:

Die Rede von der Weise des Schöpfers, der das Crocodil wollte.

Also spricht Osiris NN. der Wäger und Messer: Ich bin das Crocodil, weich von Herzen denen, die zu ihm rufen. Ich bin das Crocodil, das gewaltige, der Würger der Menschen, die seines Gleichen sind. Ich bin das Crocodil das gewaltige, der Anführer (Aries) des heiligen Gürtels, des gestickten (Thierkreises). Ich bin es, der ruft: Mögest du keine Sünde weben; ich der Freund von Oxyrynchos, der grossen, der Festung, und von der Stadt (Contra —) Oxyrynchos. Ich bin es, der wacht über die Gebeine, die einbalsamirten, der Crocodile in den Katakomben der Stadt.

Chapitre concernant l'oeil, le dieu Scarabée, la momie du crocodil.

Ceci est Osiris NN. véridique. Je suis le crocodil, le milieu du corps sont (—). *Je suis le dieu Sevek pour arriver l'âme de lui aux races humaines. Je suis le dieu Sevek, le conducteur du* (—) (—) (—). *Je suis la bouche du poisson d'Horus le grand, livre de l'Egypte, le principal boeuf, contrée, ou bien l'Egypte, contrée. Je suis la corbeille* (—) *chargé le crocodil du non pas l'Egypte.*

Digitized by Google

Vorstehende fast gänzlich von einander abweichende Uebersetzungen von sieben Stücken aus dem Turiner „Todtenbuche“ werden nun wohl zu einer Entscheidung der Frage führen, ob der wahre Schlüssel zur Literatur der alten Aegypter wirklich Champollion's System, wie er selbst behauptet und wie seit 20 Jahren in ganz Europa wiederholt wird, oderaber das entgegenstehende, seit 20 Jahren unterdrückte System sei. Beide Uebersetzungen folgen genau den Principien, die in dem Précis 1824 und in den Rudimenten 1826 nachgesehen werden können. Denn zunächst hat der Verf. die Hieroglyphen fast, oder wenn man will, gänzlich ohne alle Ausnahme phonetisch erklärt, wie er damals vorschrieb; selbst die anscheinend symbolischen Hieroglyphen, wie z. B. das Crocodil, können für alphabetische genommen werden, weil dasselbe Crocodil (*souchi*) anderwärts die Consonanten *sk*, nicht aber den Begriff Crocodil ausdrückt; und so bei allen übrigen höchst seltenen Hieroglyphen, welche Begriffszeichen zu seyn scheinen. Ferner hat der Verf. durchaus die altcoptische, dem Hebräischen verwandte Sprache zu Grunde gelegt; nirgends findet man in obigen Uebersetzungen die neucoptische Syntax, dagegen die Flexionen am Ende der Wörter wie im Hebräischen; oftmals nähern sich die Hieroglyphenwörter mehr den Hebräischen als den neucoptischen, oder lassen sich nur noch aus dem Semitischen erklären. Dahin gehören אל in der Bedeutung Gott und Obrigkeit; יהוה der Schöpfer, שופר die Posaune, Trompete; *hera* statt po Mund, sprechen, von קרא; איש der Mann; אור statt ph Licht, Sonne; עץ statt ωc Baum, Holz; u. s. w. Hiernächst hat der Verf. durchgängig, ausgenommen in den acrophonischen Wörtern, derselben Hieroglyphe zwei oder drei Consonanten zugetheilt, wie diess auf empirischem Wege schon früher bestimmt und später durch Auffindung des Homonymprincipes bestätigt worden war. Demnach wurden z. B. die Eidechse (ανοογc) durch Gesetze

Digitized by Google

(ⲁⲛⲟⲱⲙ) übersetzt, die Klafter (ϩⲟⲧ) durch auch (ϩⲱⲧ), durch Katakombe (ϩⲓⲉⲣⲧ) u. s. w. Zugleich wurden die ebenfalls früher angenommenen Diacritica hinter einzelnen Bildern oder Gruppen genau ins Auge gefasst; denn z. B. eine lange Linie (ⲟⲩⲉ) unter der Klafter zeigte, dass letztere hier durch auch (ⲟⲩⲟϩ), dagegen dort durch Katacombe (ϩⲓⲉⲣⲧ) übersetzt werden musste, wo unter der Klafter das Zeichen Gebäude (ⲁϩⲉ) stand. Weiter ist in obigen Uebersetzungen das Gesetz beobachtet worden, bisweilen derselben Hieroglyphe hier einen andern Laut zuzuschreiben als dort, z. B. dem Arme *k*, aber auch *m*, selbst *a*, weil derselbe sowohl ⲕⲱⲓ als ⲙⲁϩⲓ genannt wurde; indem derselbe ursprünglich אמה lautete und acrophonisch bald sein *m*, bald sein *a* festgehalten werden durfte. Endlich hat der Verf. auch die Regel seiner Rudimenta, bisweilen zwei Hieroglyphen für einen Laut zu nehmen, befolgt; denn desshalb wurden z. B. Taube und Mund im Worte ϭⲗⲏⲟⲩⲧ (gekrönt) nicht durch *zl*, sondern bloss durch *z*, mit dem folgenden zweiten Munde *zl* ausgesprochen. Es hat demnach der Verf. obige Stücke genau und treu seinem eignen, früher bestimmten Systeme gemäss übersetzt.

Was nun Champollion's Uebersetzung anlangt, so findet man die beigegebenen französischen Wörter in seinem Dictionnaire, woselbst sie Jedermann nachsehen kann. Allerdings hat Champollion später in seiner Grammatik und seinem Dictionnaire sein ursprüngliches System in der Praxis stillschweigend wesentlich geändert; allein hier konnte nur dessen ursprüngliches System, welches meine eignen Grundsätze noch nicht adoptirt hatte, in Betracht kommen. Uebrigens muss zu Gunsten Champollion's erwähnt werden, dass selbst nach seinem Alphabete manches Wort hätte richtiger übersetzt werden können, als im Dictionnaire geschehen ist. Gewiss auch würde Champollion, hätte er obige Hymnen selbst übersetzt, einen logischen Zusammenhang hineingebracht haben

Digitized by Google

durch Ergänzung der grammatischen Beziehungen und eine freiere (tropische) Deutung der symbolischen Hieroglyphen in seiner Weise; ich selbst aber musste mich streng an seine Worte halten und durchaus vermeiden, ihm etwas Fremdes, besseres oder schlechteres, unterzulegen. Genug, es kam nur darauf an, zu prüfen ob, wie allgemein behauptet wird, Champollion's System der Schlüssel zu den Hieroglyphen sei, ob, wenn eine solche Inschrift genau nach allen Regeln Champollion's übersetzt wird, ein logischer Zusammenhang heraus gebracht werden könne, ob künftig die gesammte Literatur Aegytens in dieser Weise erklärt werden solle. Und diess muss nach vorstehenden Thatsachen durchaus, wie es scheint, verneint werden; denn ein System, wonach sich die Inschrift von Rosette, Hermapion's Obelisk, der Turiner Manetho, die Tafel von Abydos, lauter zweisprachige Inschriften, nicht entziffern lassen, wonach jeder beliebige Hieroglyphentext, fortlaufend übersetzt, baaren Unsinn giebt, ein solches System kann unmöglich noch ferner als der Schlüssel der Hieroglyphen angesehen werden. Hierbei sollen Champollion's wahre Verdienste, die der Verf. bei jeder Gelegenheit anerkannt und hochgepriesen hat, keineswegs verkleinert oder verdächtigt werden. Suum cuique! Die Ehre, die ersten phonetischen Hieroglyphen und Elemente des Wörterbuchs entdeckt zu haben, gebührt dem ehrwürdigen, hochverdienten verstorbenen Dr. Young in London. Fast gleichzeitig ist Prof. Spohn zu Leipzig, der 1824 mitten in seinen Arbeiten in der Blüthe der Jahre der Gelehrtenwelt entrissen wurde, dahin gelangt, eine grosse Menge demotischer und hieratischer Buchstaben und Gruppen mehr oder minder richtig grammatisch und lexicalisch zu bestimmen. Dagegen hat sich Champollion das grosse, unsterbliche Verdienst erworben, Young's kleines Alphabet und Wörterbuch bedeutend vermehrt zu haben. Es giebt nahe an 570 verschiedene Hieroglyphen; Champollion führt in seinem

Digitized by Google

Dictionnaire noch mehr auf, allein viele derselben gehören in kein sprachliches Wörterbuch, weil sie, z. B. die mythologischen Personen, nicht in Texten vorkommen; einige andere beruhn auf unrichtigen Zeichnungen. Diese 570 Hieroglyphen müssen in doppelter Beziehung bestimmt werden, theils acrophonisch, um mit ihnen die Mehrzahl der Eigennamen und die acrophonischen Wörter eines Textes richtig aussprechen und übersetzen zu können; theils lexicalisch, d h. so, dass auf jede das richtige coptische Wort bezogen wird, um den doppellautigen Hieroglyphen die richtigen Consonanten beim Aussprechen und Uebersetzen eines Textes unterlegen zu können. Dieses Ziel, wovan fast die ganze Lesung der Texte abhängt, hat, wie sich gezeigt, Champollion auf einem weniger sichern Wege zu erreichen gesucht, als der Verf.; und dennoch hat derselbe nahe an 122 Hieroglyphen acrophonisch richtig bestimmt; es gehen davon nur diejenigen Hieroglyphen ab, deren Laute Young, der Verf. u. A. früher gefunden, so wie diejenigen Bilder, die, weil sie verschiedene coptische Namen führten, eine verschiedene acrophonische Aussprache verlangen. In Betreff des Wörterbuchs geht aus vorstehenden Vergleichungen hervor, dass Champollion in seinem Dictionnaire von sechs Wörtern etwa eines richtig übersetzt hat, — wonach sich beurtheilen lässt, was man von Hieroglyphenübersetzungen nach Champollion's Systeme zu erwarten habe. Inzwischen gereicht diess dem französischen Gelehrten nicht zum Vorwurf, sondern zur Ehre. Denn alle, die sich bisher mit diesem höchst schwierigen Theile der orientalischen Literatur beschäftigt haben, haben oft gefehlt, am wenigsten kann der Verf. sich davon frei sprechen; es ist vielmehr zu verwundern, wie Champollion auf seinen Wegen und von unrichtigen Principien ausgehend noch so viel hat leisten können. Aber als der eigentliche Schlüssel zur Literatur Aegyptens kann, wenn obige Inductionsbeweise nicht wegzuleugnen sind, nur ein solches

Digitized by Google

System gelten, welches nach einfachen und festen Regeln, ohne der Willkühr zu huldigen, aus fortlaufenden Texten und zweisprachigen Inschriften einen logisch zusammenhängenden und durch die Nebeninschriften bestätigten Sinn herausliest. Es kann seyn, dass obige Uebersetzungen einige Unrichtigkeiten enthalten, wobei man nicht vergessen wird, dass sie die ersten grammatischen seit 1800 Jahren sind und bei jeder neuen Inschrift sich verbessern; es kommt aber auch nur darauf an, den rechten Weg zu finden, auf welchem Jedermann weitergehn könne.

So urtheilt der Verf.; damit ist aber noch nichts ausgemacht, nichts gewonnen; er sieht sich desshalb genöthigt, an die vereinten Vertreter der orientalischen Philologie in Deutschland eine ergebene, aber dringende Bitte zu richten. Meine Herrn! Es ist die höchste Zeit, dass die Frage über die Richtigkeit des einen oder des andern Systems, die bereits 20 Jahre schwebt, zu einer Entscheidung gebracht werde; es handelt sich nicht um das Verdienst einer Person, die sich nie ein Verdienst zugeschrieben hat, sondern um das unveräusserliche Eigenthum eines ganzen Volkes, um das Heiligthum der wissenschaftlichen Wahrheit. Young hat die ersten Hieroglyphen entdeckt; und doch wird fast in ganz Europa diese Ehre Champollion zugeschrieben. Das System des Verf. gilt überall nur noch als „ein Hirngespinnst"; und doch hat Champollion alle Grundsätze desselben in seine beiden letzten Werke aufgenommen. Gesetzt nun, es gelangte ein jüngerer Gelehrter ebenfalls dahin, ganze Inschriften gerade so wie oben oder noch richtiger nach denselben Principien zu übersetzen; so könnte derselbe behaupten, Champollion's System nur vervollkommnet zu haben, da dieser ja die Hieroglyphen hier und da schon nach gleichen Gesetzen entziffert habe; und — die Erfahrung liegt vor — verschweigen, dass diese Gesetze gänzlich Champollion's früherem Systeme widersprechen und bereits in dem vermoderten Buche eines

Digitized by Google

Andern vorgetragen worden sind. Man prüfe daher beide Systeme noch einmal, man nehme Champollion's Alphabet und Principien, so wie die des Verf. vor, und sehe, ob sich mit diesen oder jenen die Inschrift von Rosette, oder irgend ein anderer längerer Hieroglyphentext vollständig und zusammenhängend übersetzen lasse. Sollte nun die Erfahrung lehren, dass nach Champollion's wirklichem Systeme keine Inschrift einen rechten Sinn giebt, so unterlasse man auch nicht, die Wahrheit zu sagen und zu vertreten, das Eigenthum des deutschen Vaterlandes gegen jedwede fremde oder einheimische Unbill, sie komme von wem sie wolle, zu schützen und zu vertheidigen; ich selbst kann in dieser Angelegenheit nicht mehr thun, als ich bisher, aber vergebens, gethan habe.

Inzwischen wird man einwenden, dass sich mit diesem Zweige der orientalischen Literatur nur wenige ausserdem beschäftigt haben, mithin ausser ihnen kein competenter Richter vorhanden sei; und desshalb wage ich einen Vorschlag, der freilich sonderbar klingt, aber bei den obwaltenden Umständen der einzige zu sein scheint, der zum Ziele führen kann. Die beiden Aegyptologen Prof. Lepsius und Prof. Schwartze in Berlin haben sich zuletzt in den entschiedensten Ausdrücken gegen mein ganzes System und für das Champollion'sche erklärt; an sie beide, die also nichts weniger als mir befreundet sind, richte ich die Bitte, in einem kleinen Aufsatze die oben vorgelegten Stücke oder auch nur die erste Seite des „Todtenbuches" nach Champollion's System logisch richtig zu übersetzen und somit thatsächlich den Beweis zu liefern, dass dieses System, nicht aber das entgegenstehende, der Schlüssel zu den Hieroglyphen sei. Hierbei muss ich aber die beiden Herrn Professoren bitten, sich an folgende Bedingungen zu halten:

1. die Hieroglyphen mit w e n i g e n Ausnahmen alle symbolisch zu nehmen; denn so lehrte es Champollion's System.

Digitized by Google

2. Wörter und Grammatik durchaus mit dem Neucoptischen übereinstimmen zu lassen und nicht etwa aus dem Hebräischen zu erklären.

3. keiner Hieroglyphe zwei oder mehrere Consonanten unterzulegen; denn diess wäre ganz wieder Champollion's System.

4. nicht etwa derselben Hieroglyphe hier einen andern Laut als dort zuzuschreiben, was Champollion's Akrophonie vernichten würde.

5. ja nicht zwei oder mehrere Hieroglyphen bloss für einen Laut zu nehmen; denn diess würde Champollion's System sogleich aufheben.

6. keine Hieroglyphen für alphabetisch zu nehmen, die vor Champollion's Grammaire und Dictionnaire richtig bestimmt worden sind; denn diess würde ein Eingriff in fremdes Eigenthum seyn.

Beide Berliner Gelehrte sind Männer von Ehre, denen die Wahrheit am Herzen liegt und die das Einheimische nicht desshalb unterschätzen, weil es nicht fremd ist; sie werden diesen Antrag gewiss nicht ungünstig aufnehmen und die Bitte, was höchstens ein paar Tage Zeit kosten kann, zu erfüllen suchen. Herr Prof. Lepsius namentlich, der, wie bekannt ist, Hieroglypheninschriften nach Champollion mit grösster Leichtigkeit liest und übersetzt, wird selbst die Verpflichtung fühlen, thatsächlich, bevor er seine Aegyptischen Inschriften weiter bekannt macht, den Beweis zu führen, dass nach Champollion ganze Texte sich zusammenhängend übersetzen lassen; denn Uebersetzungen von einzelnen Wörtern und kurzen Sätzen ausser dem Zusammenhange beweisen nichts. Ebenso wird Herr Prof. Schwartze, nachdem er mein ganzes System für falsch erklärt hat, wenn er sich vom Gegentheil überzeugen sollte, kein Bedenken tragen, seinen Irrthum, was höheren Angelegenheiten

Digitized by Google

gegenüber seine Schuldigkeit zu seyn scheint, zurückzunehmen. Sollte jedoch wider Erwarten nach 3 Monaten vom Erscheinen dieser Verhandlungen gerechnet, von keiner Seite eine solche Uebersetzung nach Champollion geliefert werden, dann würde ich an den ehrenwerthen Verein der deutschen Orientalisten die Bitte richten, anzunehmen, dass Champollion's System nicht, wie er vorgab und wie von seinen Freunden fortwährend behauptet wurde, der Schlüssel zu den Hieroglyphen sei, sondern, offen gesagt, die Gelehrtenwelt 20 Jahre hindurch in den Hauptsachen getäuscht habe.

Digitized by Google

Digitized by Google

BEILAGEN.

A. Das Hieroglyphenalphabet.

I. Gegenstände des Himmels.

II. Geographische Gegenstände.

III. Menschliche Figuren allein.

IV. Menschliche Figuren mit andern verbunden.

V. Menschliche Glieder.

VI. Hausthiere und deren Theile.

VII. Wilde vierfüfsige Thiere und deren Theile.

VIII. Vögel und deren Theile.

IX. Insecten mit Zubehör.

X. Schlangen und Fische.

XI. Bäume, Sträucher, Pflanzen.

XII. Früchte und Sämereien.

XIII. Bauwerke und deren Theile.

XIV. Haus- und Tempelgeräthe.

XV. Gefäfse, Behälter, Körbe, Mafse.

XVI. Kleider, Gewebe, Geflechte, Schmuck.

XVII. Spinnen, Weben, Flechten, Sticken.

XVIII. Ackerbau und Viehzucht.

XIX. Waffen und Handwerkszeug.

Digitized by Google

I.	Hiero.	glyphen	Copt.	Bedeut.	Aussp.			
1.			ΤΠΕ ΠΤΕ	Himels- bogen	ΠΤ. ΤΠ.	φε	ciel	Π Φ
2.			ΤΠΕ- CΑΤΕ	Himel	ΠΤ. ΤΠ.	бορϱ	nuit	?
3.			ΤΠΕ- ωψι	Himel	ΠΤ. ΤΠ.	бορϱ	nuit	?
4.			ϱωστ- ωψι ποτ-ωψι	Riegen	ϱτψ. τψ. ψψ.	?	?	?
5.			CΑΤΕ	Stern	CT.	cιοτ	étoile adorer	C
6.			Σϣδις	Sirius	CT.	?	Zone des âmes	?
7			ρн ΠΙΝ	Sonne, Liebe	ογρ. ρ.	ρн	soleil jour	ρ
8.			ογρο- ρн	Sonne	ογρρ. ρ.	ρн	soleil puissant	?
9.			ογρο- ρн	Sonne	ογρ.	ρн	Soleil roi	?
10			ΒΟΚΙ ΚΑΟΒΕ	Strahlen Brechen	ΒΚ. ΚΒ.	ογοειν	lumière	ϱ
11.			Μιψε	Sonen- Finstern	Mity	?	?	?
12.			Μιψε τοογ	ψομτ	ψмτ	?	?	?
13			ιος. ϣϱ יְרֵחַ	Mond	ϱρ. ϱ	ϣϱ	lune	Δ.O.

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bedeut.	Aegyp.			
14			ιοϩ ωϩ יָרֵחַ	Mond	ϩρ. ϩ	ωϩ	lune	a. o.
II. 15.			ΘΟ	Welt, Aegypt.	Θ	?	?	?
16			ΤωΟΥ	Berg	Τ.	?	moitié de sphère	Δ. Θ. Τ
17.			vid. i.	O	ϻϣ-Τ	ϩιΜΕ	fémin.	?
18			ϣΤΑ	Wald	ϣΤ	ϣω	diadème	ϣ
19.			ϣΤΑ	Wald	ϣΤ	?	?	?
20.			ϗωΒε	Gebürge	ΚΒ. ΒΚ.	ΚΑϩ	terre	?
21			ΤΕΒ-ϗωΒε	Theben	ΙΠ-ΒΚ	?	étranger	?
22			ϩοΠ	Höhle	ϩΠ	ωΠ	demeure	ϣϕ
23			ΤΕΝΕ	Grenzen	ΤΝ.	ϩΑΤ	coupe d'une chambre	?
24			ΜΕ-ϣωΤΕ	Acker	ϻϣΤ. ϻϣ. ϻ: ϣ	ϣΙΙι	bassin	ϣ
25			ΜΟΟΝΕ	Weide	ΜΝ.	?	enceinte	Μ
26			ΜΟΟΝΕ	Hafen	ΜΝ.	?	bassin	ΜΝ

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Hrdeut.	Aussp.			
27			ϣHI	Teich	ϣ	ϣHI	bassin	ϣ
28		—	NOYN	Nil	NN	MϩOT	l'eau	N
29		=	ϩATE MOOT?	Gewässer	ϩT. M.?	MWOT	l'eau	?
30			ϩOEIM	Wellen	ϩM	?	épouse	ϩ
31			ϩATE	Quell. Wasser-Strahl	ϩT	OTWT	libation	?
32	ooo		TEA	Tropfen	TA	?	grains	?
33		o	CMϩ	Perle, Edelstein	CM MC	COOPϩ	oeuf	C
34			TOB	Stein	TB	ωNI	pierre, règle plate	T Θ Δ
35	I		OTOT	Grenz-stein	OTT.	ΔYΔ	l'unité, captif	?
36	II		CNAT	Paar	CN	CNAT	deux	?
37	III		OTOT-OTET	Viele	OTT	?	pluriel	?
38	IIII		ϥT	Vier	ϥT	ϥTOϩ	quatre	?
39	IIIII		TOT	Fünf	T	TOT	cinq	?

Digitized by Google

III	Hiero-	glyphen	Copt.	Bed.	Aussp.			
40			ϩⲁⲙ	Mensch, Mann	ϩⲙ ⲙ	ⲉⲓ	aller	?
41			ϩⲓⲙⲉ	Weib	ϩⲙ	ϩⲓⲙⲉ	femme	?
42			ϩⲓⲥⲓ	Gebärende	ϩⲥ. ϩⲥ.	ϩⲓⲙⲉ	femme	?
43			ⲱⲩⲛ ⲉⲱⲩ	Narr	ⲓⲱⲩ.ⲱ	ⲱⲩ ⲣⲱⲙⲓ	crier homme	ω +. ι.
44			ⲩⲉ ⲙⲁⲥ	Kind	ⲙⲥ. ⲩ	?	fils voix	c. +. ι
45			ϩⲱⲛ ϫⲛ̄ⲛ	Priester	ϩⲛ	ϩⲱⲛⲧ	adorer	?
46			ⲁⲛⲟⲩϥ	Freuen	ⲁⲛϥ ⲛϥ	ⲧⲣϥ ⲧⲃⲣ	danser	?
47			ⲕⲥⲕⲗ	Neigen, Sorgen	ⲕⲥ	ⲧⲉⲟⲟⲩ	glorifier	?
48			ⲥⲱⲓⲧ	Preisen	ⲥⲧ	ⲱⲩ ⲧⲉⲟⲟⲩ	invoquer glorifier	?
49			ⲧⲟⲃⲱ	Heiligen	ⲧⲃ	ϥⲁⲓ	sautoir	?
50			ⲱⲛⲩ	Fürchten	ⲱⲛⲩ ⲛⲩ	?	?	ⲁⲛ
51			ϩⲁⲁⲕ ⲩⲓⲧⲉ	Jammern Entsetzen	ϩⲕ ⲩⲧ	ϩⲁⲁⲕ ⲁⲩⲩ	se réjouir élever	ⲕ
52			ⲕⲟⲧ	Umstürzen	ⲕⲧ	ⲥⲩⲱⲧ	tomber	?

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bedeut.	Assyr.			
53			ΚΕΛ ϨΕΡ	Kriechen	ΚΛ ϨΡ	ψωρ	frapper	?
54			ϬΑΛΒΙ	Züchti-gung	ΚΛΠ ϬΛΒ	ρωτβ	renver-ser	?
55			ΒΟΤ	Vaterstadt	ΒΤ	ψαϥτ	coupable	?
56			ψαϥτ ΒΟΤ	Sklaven-kind	ψϥ ΒΤ	ⲛⲉⲣⲉⲙ ψⲉⲙⲙⲟ	esclave barbare	?
57			ⲉϥⲧⲉ	Fötus	ⲉϥⲧ ϥⲧ	?	?	?
58			ⲕⲱⲥ	Statue	ⲕⲥ. Ⲕ.	?	?	?
59			ⲡⲁϩⲥ	Mumie	ⲡⲥ. ⲥⲡ.	?	corps	?
60			ⲙⲟⲩⲧ	Leichnam	ⲙⲧ	?	?	?
IV. 61			ⲉⲱⲣ ⲏⲓⲱⲛ	Sonnengott	ϩⲣ. ⲓⲣ	ϕⲣⲏ	Phré	?
62			ⲑⲱⲟⲩⲧ ⲛϭⲓϭⲏⲣ	Mondgott	ⲇⲑ Δ. Θ	ⲑⲟⲩⲱⲧ	Thoth	?
63			ⲥⲁⲧⲉ-ϩⲁⲙ	Lichtgeber	ⲥⲧ	?	Dieu Sev	?
64			ϩⲓⲥⲓ	Gebärende	ϬⲤ ϩⲤ	ⲙⲉⲥ ϕⲱϕⲱ	enfanter accoucher	?
65			ⲁⲙⲟⲛⲓ	Säugende	ⲁⲙⲛ ⲙⲛ	ⲙⲟⲟⲩⲉ	nourrir	?

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bedeut.	Assyr.			
66			ϩοc- kan	Spitze- rin	ϩc- (κπ)	?	Pasodet Lerche	?
67			Bηζa	Amon	BC	NOTO	Chnuphis	?
68			OCE	Tapir	OC.C	?	?	?
69			ΔΔΤΤ	Thoth	ΔTT. Δ.	?	Thoth	?
70			COYXI	Typhon	CK	?	Sevec	?
71			ϩaμ- CIT	Schlan- genbän- diger	(ϩμ) CT	?	?	?
72			ϩaμ- AKPI	Schlan- genmaul	(ϩμ) AKP.	?	?	?
73			ϩaμ- Θωψ	Gerätz- geber	(ϩμ) Θψ	?	roi	?
74			ϩaμ- KΔΔ	Rächer	(ϩμ) KΔΔ	?	Sokri Thothou. nen	?
75			ϩaμ- Μαψι	Richter	(ϩμ) Μψ	TMOTI TME	justice véricé	?
76			ϩψ- Μαψι	Ober- richter	Μψ	?	?	?
77			ϩοτT- ††	Haupt- mann	ϩT- ††	ρϩψ- Μιψε	soldat	?
78		v. i. †	Μαψι	Richter	BC	TME	Vérité	?

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bedeut.	Aussp.			
79			ΟΥCIPI	ΟΥCIPI Osiris	ΟΥC. C	ΟΥCIPE	Osiris	?
80			ϩΑΑΚ-ΒΑΙ	?	ϩΚΒ. ΚΒ. ΒΚ.	pomme	l'année	ϩ
81			ΑΜΟΥΝ	Amon	ΑΜ. Μ.	ϩΑΡCEY	Amon génération	?
82			ϩΙΜΕ-ϩΙΤΕ?	Sciences?	ϩΤ?	ογι	assiéger	?
83			ΑΜΟΝ	Ame	ΑΜΝ ΜΝ.	ϩΙΜΕ	femme	?
84			ϩΑΜ-ΚΩΤ	Baumeister	(ΩΜ) ΚΤ	?	édifier	?
85			ΒΑΙ: ϩΑΜ	Träger	Β	?	?	?
86			ΒΑΙ-ϩΑΜ	Träger	Β	ϥΑΙ	porter	C
87			ΒΑΙ-ϩΙΜΕ	Trägerin	Β	ϥΑΙ	porter	C
88			ΘΡΟΤϥ ΟΥΑΒ	Reinigung	ΟΥΒ	ΟΥΑΒ	être pur	?
89			ϩΙΜΕ-CW	Gris	ϩC	?	Gris	?
90			ΚΑC-ΚΑΗ	Leichnam.	ΚC.	ϣΟΤ	corps	?
91			ϩΑΜ-ΝΗΒ. ΧΟΡ	Herrscher	ΝΒ ΧΡ	ΤΝΤΝ ϹΤΝ	statue roi.	? ?

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bedeut	Assyr.			
92			ϩam- ⲭHPI	Bild säule	ⲭp	NTP- ⲡⲱϩI	dieu pur	?
93			KEPϩE	Ptha	KP	ΠTϩ	Ptha	?
94			ϩam. BOT- ⲩOC	Ver- brecher	BT	ⲩⲁϥT CBE	ennem. impur	? ?
95			MAϢI	Gehen der	Mϣ	ωHPI	domi nation	?
96			MAϢI TAATE	Schrei tender	Mϣ. TT.	ωHPI	domi- nation	?
97			PHϢ	Meyer	Pϣ	ωHPI	chef	?
98			ⲩOT	Schläch- ter	ⲩT	?	?	?
99			ϩam- COTE	danzun. Knecht	CT	?	?	?
100			ϩam- ϩOΠ	Decken- macher	ϩΠ	?	?	am. pm
101			ϩam- KBA	Zucht- meister	KB	MONE	conduire garder	?
102			ϩam- KBA. BOK	Zucht- meister	KD. BK.	COTTN	directeur	?
103			ϩam- KBA - BOK	Rächer Knecht	KD. BK	CTN	roi	?
104			KAICI KBA	Rächer Bild	KC	?	fonctionn- naire public	?

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bedeut.	Aussp.			
105			ΚΑΙCΙ-ΒΟΚ. (ΚΔΑ)	Sitzen-des Bild	KC (BK)	?	image de roi	?
106.			ΚΒΔ ϩΑΜ.	Ruhen-der	KB	ϩΜCI	ϩεεεοι	?
107			ϩΑΜ-ΒΟΚ	Hirt	BK	ϩΚ	roi modérateur	?
108			ϩΑΜ-ϩΙΤΕ. ΨΟΠΤ	Schlägt Streiter	ϩΤ. ψοπτ.	ωϥε	punir	?
109			ϩΑΜ-ΒΑΙ	Lasst-Träger	V. Ϥ	ΜΟΟΥΕ	pasteur	?
110			ϩΑΜ-ΚΩΛ	Zimmermann	ΚΛ	ΜΟΟΥΕ	pasteur	?
111			ϩΑΜ-ΚΩΛ	Tischler	ΚΛ	?	?	?
112			ϩΑΜ-ΔΙΡΙC	Lehrarbeiter	ΔΙΡC. ΡC	?	?	ΔΙΡΙ
113			ϩΑΜ-ϨΑϵ	Schöpfer	Ϩ.ϵ	?	dieu vivant	?
114			ϩΙΜϵ. ϨΑϵ	Schöpferin	Ϩ.ϵ	?	?	?
V. 115			ϩΡΑ	Angesicht	ϩΙ. ϧΡ.	ϩΟ	face	ϩ
116			ΨΝϯ	Kopf	ΡΨ.Ρ ΚΠ.Κ	ΔΠϵ ϪΩ	tête	?
117			id.	id.	id.	ΔΠϵ	tête barbare	?

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bedaut.	Aussp.			
118			ϥωι	Haar	ϥ. ϐ	?	?	?
119			ϰϵλ	Locke	ϰλ. λϰ	ϥωι	chevelure	ϥ
120			ϒϩω mαϣϫ	Ohr	ϣm.ϣ mϣ.m	mαϣϫ	oreille	?
121			ϰϱόϱα- ϱor	Schlä- fe	ϰϱτ. ϰϱ.	ϱϵλι	crain- dre	?
122			τϵϱηϵ	Stirn	τν	mντ	dix	?
123			ϖϣϣϣ	Dreiϱig	ϣλ	mαλπ	trente	?
124			χρωϣ ϣορϣι	Runzel	ϰϱ. ϣϱ.	ϱϵλι	crain- dre	?
125			ωϐτ	Schein Wange	οπτ. οπ.π	ονϩω	oeil de taureau	?
126			ϵχϵηϩ	Augen- brauen	ϵκηϩ. ϰηϩ.	?	?	?
127			ραϣι	Wachen	ρϣ	mϵιω	voir	?
128			χϵηϩ αναϩ	Augenlid Sehen	ϰν.ϰ ϱν. αν	?	?	α. ϩν.
129			ναϩ	Sehen	ϱν. ϩν	?	?	λ. ρ.
130			ϯⲣⲟ τϣο	Augen- licht. Sehen	ορ. τν.	ϩαλ	oeil	α.ϵ.ι. ιρϵ

Digitized by Google

	Hiero-	ylyphen	Copt.	Bedeut.	Aussp.			
131			ⲉⲛⲁⲁⲩⲉ	Sehen	ⲉⲡ. ϕ	Bdλ b̄	yeux	aa.
132			ⲥⲧⲙ	Augen-Schminke	ⲥⲧⲙ	?	collyre	?
133			ⲛⲁⲩ ⲉⲙⲏⲛⲉ	Augen-lied	ⲉⲛ. ⲛ	?	éprou-vette approuv	?
134			ⲓⲟⲣⲉ	Pupille	ⲉⲣ. ⲣ.	ⲣⲏ	soleil	ⲣ.λ
135			ϩⲓⲣϩⲓⲣ	Frir	ⲉⲣ. ⲓⲣ	?	prunelle Oeil	a.e.i
136			ⲱⲥⲧⲱⲩⲧ	Backen	ⲱⲩⲧ.	?	?	?
137			ⲟⲩⲟⲭⲓ	Kinnlade	ⲟⲩⲭ. ⲭ	?	?	?
138			ⲕⲱⲗⲙ	Augen-winkel	ⲕⲗⲙ. ⲕⲗ	?	?	?
139			ⲣⲓⲙ	Thräne	ⲣⲙ.	ⲣⲓⲙ	pleurer	?
140			ⲱⲁⲛⲧ ⲱⲁⲧ	Nase	ⲉⲛⲧ ⲱⲧ	?	tête de veau, nez	?
141			ⲱⲟⲉⲓⲧ	Schnauz-fan.	ⲱⲧ. ⲱ	ⲥⲱⲧⲙ	oreille entendre	?
142			ⲥⲡⲟⲧⲁⲩ	Lippen	ⲥⲡⲧ. ⲥ.	ⲥⲡⲟⲧⲟⲩ	lèvre	?
143			ϩⲓⲣⲁ. ⲉⲣⲁ.	Mund	ϩⲣ. ⲉⲓⲣ	ⲣⲟ	bouche	ⲣ.λ

Digitized by Google

	Hiero-glyphen		Copt.	Bedeut.	Aussp.			
144			ϫⲱ ⲧⲁⲣ	Zahn Spitz-zahn	ⲧⲛ. ⲧ ⲧⲣ	ⲟⲩⲣⲉ	dent	ϱ
145			ⲟⲙⲉ ⲭⲓⲧ	Schlund	ⲟⲙⲉ. ⲙⲉ ⲭⲓⲧ	ⲫⲓⲧ	ⲁⲣⲉ	ⲡ
146			ⲱⲙⲕ	Zapfen	ⲱⲙⲕ	?	?	ω
147			ⲗⲁⲥ	Zunge	ⲗⲱ	?	?	?
148			ϥⲱⲓ ⲛ̀ ⲣⲱ	Bart	ϥⲉⲣ· ϥⲣ	?	?	?
149			ϩⲏⲧ	Herz	ϩⲧ	ϩⲏⲧ	cœur	?
150			ⲥⲛⲟϥ	Blut	ⲥⲛϥ· ⲥ	ⲡⲱⲛ	verser	ⲡ
151			ⲛⲁϩⲃ	Rücken	ⲛⲃ(?)	?	?	?
152			ⲃⲏⲧ	Rippe	ⲃⲧ. ⲃ	?	?	?
153			ⲕⲓⲃⲉ	Brust-warze	ⲕⲃ. ⲃⲕ	ϩⲁⲓ	crible	ϧ.ⲕ.ⲭ.ϫ
154			ⲙⲛⲟⲧⲉ	Brust	ⲙⲛⲧ	ⲙⲛⲟⲧⲉ	mamelle	?
155			ⲕⲓⲃⲉ	Brust	ⲕⲃ	ⲕⲉⲃⲓ	rayon de miel	?
156			ϭⲓⲧ. ϭⲓ	Brust	ϫⲧ. ϭⲧ ϫ. ϭ	ⲟⲩⲉⲧ	coloñe	?

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Sudeut.	Aussp.			
157			ϵϩγϑϑϩ	Brust	ϣτ.ϣ	?	?	?
158			id.	id.	ϣτ.ϣ	?	?	?
159			ϩamнϸ	Buran	ϩmp. mp.	KOTN	sein	?
160			ϩOT	Klafter	ϩT	?	bras	N
161			ϩamнp	Buran	ϩmp.mp	?	braus	?
162			бвοι	Ober- arme	KO.	?	bras	K.6
163			ϩωiм. ϩOT. ϫOT.	Schif- fen	ϫT ϩM	ϩemi	piloter	?
164			ω.	ϣ.	ϩM. ϫT	?	?	?
165			·ϽϽ ϺΛΛϫ	Waffen Kämpfen	KΛ. MΛϧ	mimε	combat. tre	?
166			ΜΛΛϩ	Streiten	ΜΛϩ.M	?	?	?
167			ϣOT	Schlach- ten	ϣT	?	?	?
168			ϩamнp	Ober- arm	ϩmp. mp.M.	?	?	?
169			ϩamp- NOTT	Oberarm m. gefäss	ϩMN. MN	?	?	?

Digitized by Google

	Hiero.	glyphen.	Copt.	Bedeut.	Aussp.			
170			ϩⲁⲙⲏⲣ ⲕⲃⲁ	Züchtigen	ⲕⲃ	?	conduire	?
171			ϩⲁⲙⲏⲣ ⲕⲗ	Schneiden	ⲕⲗ	?	?	?
172			ϩⲟⲧ ⲃⲟⲓ	Arm	ϩⲧ. ⲕⲃ	ⲙⲁϩⲓ	bras	?
173			ⲡⲍⲁ ⲃⲃⲟ	Arm	ⲁⲙϩ. ⲁⲙ. ⲕⲃ.	ⲃⲟⲓ	bras	a. o.
174			ⲕⲱⲓ ⲡⲍⲛ	Arm	ⲕ. ⲁⲙ.	ⲃⲟⲓ	bras	a. o.
175			ⲙⲁϩⲓ	Richtig Wägen	ⲙⲓϩ	?	diriger	?
176			ⲑⲟⲱϩ ⲟⲛ	Abwägen	ⲧⲱϩ ⲧⲛ	?	donner	ⲧ
177			ⲁⲙ- ⲙⲁⲙⲉ	Nähren	ⲙⲛ	ⲙⲟⲓ	offrir	ⲙ
178			ϣⲟⲛⲧ. ϣⲟⲧ. ϩⲓⲧⲉ	Schlagen	ϣⲛⲧ. ϩⲧ. ϩⲧ.	ⲛⲁϣⲧ	être fort	a. e.
179			ⲁⲙ. ⲕⲃⲁ	Strafen	ⲕⲃ	?	conduire	?
180			ⲁⲙ- ϩⲱⲥ	Spinnen	ϩⲥ	?	?	?
181			ϩⲟϩϥ	Gr. Spade ?	ϩϩϥ	?	?	?
182			ⲉⲣⲧⲱ ⲡⲧⲏ	Kl. Spade	ⲉⲣⲧ. ⲣⲧ.	ⲧⲟⲧ	main	ⲧ

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt:	Bedeut.	Aussp.			
183			ϬΛΑΠ ϣοπ	Gr. Pal- me	Κρπ. κρ. ϣπ.	?	poing	?
184			ϣοπ	Kl. Pal- me	ϣπ. ϣ	ϣοπ	palme	?
185			ΤΟΤ ϪΙϠ	Hand	ΤΤ. ϪϪ.	ΤΟΤ	main	Τ
186			ΠϬΩ	Palme	ΤΒ ϣ	ΤΟΤ ⲙⲱ	main (leau	ΤΜ
187			ΤϾΒ ϤϨϬϢ	Finger	ΤΒ. ΘΤ	ΤΗΒ	doigt manche	ϾϾ
188			ϩΙΝΒ ΙΗΒ	Nägel Zehen	ΙΒ. Ι	ϫⲙϬ	doigts	ϩϩ
189			ϵΙΝϵ ϩΙΤΗΝ	Daumen	ϩΤΝ. ΤΝ. ΙΜΝ.	?	?	?
190			ΝΟΥΤ? ϫϢϢ?	Blase	ΝΤ. ΤΝ	?	vase	Ν
191			ΝΟΥΤ-ϬΡ ? ϫ'Ϣ	Blase.	ΝΤ. ΤΝ	?	vase à pied	Ν
192			Ϣ.?	Blase	Τ. Ν.	?	vase pincette	Δ
193			ΝΟΥΤ-ϬΡ	Urini- ren	Τ	?	eau et vase à pied	ΝΤ
194			ⲘϪΤ	Einge- weide	ⲘΚΤ	ⲥⲡⲣ	côte de bœuf	?
195			Ⲙⲉϩⲣⲟ ϥⲱⲧⲁ	Finus Podex	ⲘⲢ	ⲁϥ	sub- stance	?

Digitized by Google

	Hiero-	glyphes	Copt	Bed.	Assyr.			
196			ϣⲁⲁⲧ	Excrementi	ϣⲧ ϩ	ⲭⲁϥⲟϩ ⲡⲟⲧ	épine du dos	?
197			cosma-m	Genitalia	mc.	ϩⲁⲛ	phallus	?
198			ϩⲁⲧⲣⲉ ⲥⲛⲙⲃⲓ ⲧⲓ	Testiculi	ϩⲧⲣ ⲧⲣ	?	?	?
199			ⲙⲁⲥ	Matrix	ⲙⲥ ⲥⲙ	?	racine d'arbre	ⲙ
200			ⲧⲟⲧⲉ	Vulva	ⲧⲧ	?	Nilo-mètre	ⲇ
201			ⲭⲫⲟ ⁝	Pudendum	ⲭⲡ ⲕⲗ	?	?	?
202			ϩⲏⲧ ϳⲛⲧ	Venter	ϩⲏⲕ ϩⲧ.ϩ	ⲟⲛϩ	exister	?
203			ⲣⲁⲧ ϥⲁⲧ	Schenkel	ⲣⲧ ⲡⲧ	ⲣⲁⲧ	pied	?
204			ϭⲗⲟⲟⲧⲉ	Schenkel	ⲕⲗⲧ. ⲕⲣ.	?	?	?
205			ϰⲉⲗⲓ	Knie	ⲕⲗ	ϭⲟⲗ	être faux	?
206			ϥⲁⲧ	Turf	ⲡⲧ. ϥⲧ.	?	pied	B. or.
207			ⲓ—ⲣⲉ ⲧⲟⲧⲉ	Gehen	ⲓⲣ.ⲣ. ⲧⲧ.ⲧ	ⲉⲓ	aller	ϱ.H
208			ⲃⲟⲕⲓ	Gehen	ⲃⲕ.ⲕⲃ	ⲓⲉⲃⲟⲗ	sortir	?

Digitized by Google

	Hiero.	glyphen	Copt.	Bed.	Aussp.			
209			ТАТЄІ	Furr-sohle	ТѲ	ТЄВТ	sandale	?
210			ТЄІNТ ϱІNВ	Zehe	ТМ ϱВ. В	ϱІНІ	ongle	?
VI. 211			Самоул	Kameel	КЛЛ.	tête de lion	vigi-lant	?
212			ОІОІ ϱТШР כרש	Ross.	СС ϱТР.ϱТ ПРТ	ϱТШР	cheval	?
213			?.	?.	ПРТ. П	?	jambede boeuf.	Δ. 6
214			ТАУРО. КАЛЛІѠ ЩЄЖ	Stier	ТР. КЛ. К. ΔΛ	КІН ЄϱЄ ЖѠР	taureau boeuf	К
215			КЛ. שור	Stier	КЛ.ХР	?	tête de boeuf.	?
216			ВАϱСІ ЄϱЄ	Kuh	ВϱС. В	ВАϱСІ ЄϱЄ	vache	?
217			ВАϱСІ МАСІ	Kuh	ВС. МС.	?	?	?
218			ЩЅЖ	Ochs	ΔΛΠ. ΔΛ.	ϬѠϬ	tête de boeuf. gorier	λ. ρ
219			ТАП	Horn	ТП	ТАП	corne	?
220			ТАП	Horn	ТП	?	honneur royal	?
221			ТАП	Horn	ТП.ТВ.	ТАВ	corne	?

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bed.	Arab.			
222			ⲕⲁⲥ	Knoche	ⲕⲥ	?	?	?
223			ⲯⲱⲛⲧ	Opfer-stück	ⲯⲧ	?	?	?
224			ⲯⲟⲗⲍ ⲯⲟⲧ	Fleisch-stück	ⲯⲗ. ⲯⲧ.	?	?	?
225			ⲕⲉⲣ ⲯⲟⲓⲙ	Schen-kel	ⲕⲣ	ⲯⲟⲙⲙ	cuisse de boeuf	?
226			ⲁⲃⲟⲗ ⲁⲗⲩ	Kalb	ⲁⲕⲗ. ⲕⲗ.ⲕ.	?	?	?
227			id.	id.	ⲱ	ⲯⲁⲁ	vrau	ⲯ
228			ⲥⲏⲍ Areth	Eael	ⲥⲕ. ⲥⲍ.	ⲓⲱ	âne	?
229			ⲃⲁⲉⲙⲡⲓⲏ	Ziegen-bock	ⲃⲙⲡ. ⲕ.	ⲃⲁⲙⲡⲉ	chevreau	?
230			ⲃⲣⲟⲥ	Ziege	ⲕⲥ. ⲃⲥ	?	chèvre	?
231			Ⲃⲩⲃⲁ	Baba Affen	ⲃⲥ. ⲃ.	ⲱⲗⲉ	bélier	ⲃ
232			ⲯⲟⲡ	Schaf	ⲯⲡ	?	?	?
233			ⲱⲗⲉ ⲯⲟⲡ	Widder	ⲁⲗ. ⲯⲡ	?	?	ⲗ.ⲣ.
234			ⲉⲥⲱⲟⲩ	Schaaf	ⲉⲥ	?	brebis	ⲥ

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bed.	Aussp.			
235			ⲡⲓⲣ. ⲉϣⲁⲩ.	Schwein	ⲡⲣ. ⲉϣ.ϣ	pip	cochon	?
236			ϩⲟⲣⲟⲡ	Hund	ϩⲣ	orgwip	chien	?
237			Σⲱⲑⲓ	Hunds-stern	ⲥⲧ	?	?	?
238			ϣⲁⲧ	Katze	ϣ	ϣⲁⲧ	chat	?
239			ϣⲁⲧ	Katzen-kopf	ϣⲧ	?	sistre	?
VII. 240			ⲁⲡⲟⲡ ⲥⲡⲏ	Giraffe	ⲥⲣϥ. ⲡⲏ.	ⲥⲉⲣϥ	giraffe	?
241			زرافة	Giraffe	ⲥⲡⲏ	œil de lion	vigilance	?
242			ⲉⲗⲡ(?) ⲃⲉⲛϫⲓ	Elephant	ⲗⲡ?	?	?	?
243			ⲧⲁⲡ— ⲟⲩⲟⲧ(?)	Rhinoceros	ⲧⲡⲧ(?)	?	?	?
244			ϩⲑⲟ ϩⲣⲉ-ⲙⲟϫ(ϩ)	Nil-pferd	ϩⲧ. ϩⲙ(ⲡ).	ⲟⲡⲧ	hippopotame	?
245			ⲧⲓⲡⲡ ϩⲣⲉ-ⲙⲟϫ	Nil-pferd	ϩⲧ. ϩⲙ.	?	?	?
246			ⲙⲟⲩ ⲗⲁⲃⲁⲓ	Löwe	ⲙϩ. ⲗⲃ.	ⲙⲟⲩ	lion	?
247			ⲗⲁⲃⲟⲓ	Löwin	ⲗⲃ.ⲣⲃ	ⲗⲁⲃⲁⲓ	lionne	ⲗ.ⲣ

Digitized by Google

	Hiéro-	glyphes	Copt.	Bed.	Amerp.			
248			ⲥϩⲓⲛⲝ	Sphinx-Räthsel	ⲥϩⲓⲛⲝ	Sphinx	seigneur	?
249			Mori	Löwe	ⲙ	ⲫⲏ	antilope cervicabrion	?
250			TATCI TWΘ	Tatze	ⲦⲀ.ⲦⲒ	ⲧⲡⲁϩⲉⲣ	derrière	?
251			ⲘⲒⲔⲢⲒⲤ	Panther	ⲔⲔⲢⲤ	ⲫⲁϩⲓⲁ ⲃⲉ	peau de panthère	?
252			ϩⲟⲓⲧⲉ	Hyäne	ϩⲧ	ⲃϩⲓⲟⲩ	hyène	?
253			ⲅⲁⲓⲗ	Gazelle	ⲧ	?	?	?
254			ⲱⲟⲩ	Oryx	ⲱⲩ	?	?	?
255			ⲉⲟⲣⲗ	Gazelle art	ⲇⲗ	ⲉⲓⲟⲣⲗ	antilope	?
256			Typhon Tapir	Arth Tapir indic.	ⲁⲥⲧ. ⲦⲠ.	Borde Typhon	lion à tête d'? aigle	?
257			ⲃⲟⲱⲓ ⲃⲁⲱⲁⲣ	Fuchs	ⲃⲱⲣ. ⲃⲱ. ⲃ.	?	chacal.	? C. I.
258			ⲃⲟⲱⲓ ⲃⲁⲱⲁⲣ	Fuchs	ⲃⲱ. ⲃ	ⲟⲣⲡⲓⲧ	gardien	ⲟⲣ
259			ϩⲟⲛ- ϩⲟⲣⲟⲡ	Cynocephalus. Thoth.	ϩϩⲣ. ⲟⲟ.	?	?	?
260			?	Murxatza	ⲟ	?	?	?

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bedaut.	Aussp.			
261			ЄIN	Iffe	ЄN	ΔΔNI	cynocé-phale	?
262			ογωωγε	Hase	ογω. or. ω.	?	lièvre	or. oro.
263			мсаϩ	Croco-dil	мϩ	мсаϩ	crocodile	?
264			сωтхι	Croco-dil	ск. сх. сωтк.	сωтхι	Occident Sud	?
265			ΔNθωс	Eidechse	ΔNθω	мсоϩ нтωоγ	quatre pluralité	?
266			ЄфωТ	Schild-kröte	ЄПТ	ωmω	tortue.	?
267			хроγϫ	Frosch	Хр	ϩк. хроγϫ	grenouille	?
VIII 268			мΔωγ (?)	Strauss-feder	мω.ωм	?	plume d'autruche	M :
269			ϫϩϫ тωΔs	Pfauen-feder	ТК ТС(?)	?	?	?
270			мΔωγ (?)	Strauss-feder	мωγ	ЄМЄNТ	occident	?
271			мΔωγ (?)	id.	мωγ	?	?	?
272			мΔωγ- ΔBHТ	Wohnung der Gerechtigkeit	ВТ— мωγ	?	temple	?
273			хвкνоς	Schwan	КК. К	Δϭ	marcher	Δ. ОУ

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bed.	Aussp.			
274			KOKYOC	Schwan	KK.K	?	?	?
275			ωπτ canny?	Gans	ωπτ πτ.ψτ cnny?	ωπτ	oie canard	c
276			Maϱ	Nest	Mϱ.ϱm	?	?	?
277			ψeπτ ψOT	Schlacht gans	ψNT ψT	ωπτ	oie; Sonder	?
278			TNϱω	Flügel	TNϱ.T	TNϱω	aile	?
279			ηiy cωτ.ψηψ D::ψ	Fliegen	OπT. Oπ. CT. TC	?	?	π. ϕ
280			ηiy cωT	Fliegen	Oπ(i) CT.	?	?	?
281			ηΠN ϱOπ	Pärchen	Oπ.	?	?	?
282			ⲁMOn Nοτρε	Geier	ⲁMN Np	Nοτρε	matri-nité	.M .N.
283			id.	id.	id	Nοτρε	protége	?
284			ⲁMONI-Nοτρε-BOK	Menschen-nährer	ⲁMN-BK	?	Neith	?
285			ϩερ-KAC	Aarad-ler, offringa	ϩp-κc. ϩp.ϱp.	ⲁϩωM	aigle Horus	ⲁ. ϵ. ι. O.
286			ϩερϩερ ϱOλι	Ossifrage	ϩp.ϱp p.	Phönix	espèce pare	?

Digitized by Google

	Hiero-	glyphica	Copt.	Bed.	Amirp.			
287			ϩερ. ϱωλ: ϱαλητ	Adler	ϩρ.ϱρ ϱ.ρ	?	?	a. e. o. or
288			ΑΘω- ϑyr(?)	Ibis	αττ.α	Ibis	Thoth	?
289			Τιϩι· ετηωι	Ibis-art	ετκ. τϩ.	?	?	T
290			Τιϩι- τεβτ	Gerste gebend	τϱ- τβ.	orωϱι	pêcher	?
291			ΑΘω- ϑyr	Ibis	αττ.α	Ibis	Thoth	?
292			TOTE	Hals-Kette	TT	?	?	?
293			ϱαT	Fuss	ϱT	ερτω	spitha-me	?
294			καφα ϣhβερ- ori(?)	Reiher	KB.BK. K. B.	Ibis noir	intelli-gence	B
295			ω.	ω.	KB.BK. K. B.	Demoi-selle de Numidie	incan-dation	B. ϩ.x.ϫ
296			Thoth Phönix		TT.	?	?	?
297			καφαι ?	Reiher	KB.BK	?	?	?
298			ΑΒΟΚ	Rabe	ΑΒΚ. BK.KB. K. B.	grue	l'âme	B.N.
299			ΑΒΟΚ	Raben	BKBK	grues	les âmes	?

Digitized by Google

	Hiero-glyphen		Copt.	Bedeut.	Aegyp.			
300			BOT-BK	Hebräisch	BTBK	?	?	?
301			BHX	Sperber	BK. B	BhX	épervier	?
302			ΠΗΡΟS .NHR	Horus Herrscher	wp-NB	BHR	Harouéris	?
303			BAI	Seele	B	BAI	l'âme	?
304			ΩΡOS	Horus Sonne	Ꞓp	?	tête d'épervier	d
305			Ꞓpa Ꞓol	Aufsteigen	Ꞓl	l'oeil d'épervier	voir	?
306			MOT-AAX	Eule	MAX	MOT-AAX	chouette	M
307			MOT-AAX	Eule	MAX	?	?	A.P.M
308			ΠϵTϵ. ΠHΠ(C)	Adlerkopf	ΠΠ ?	?	?	T
309			ΧPO	Taube	Χp. Χλ Ψλ. Χ	?	hiéroglyphe	ω.
310			ΧPO	Taube Mund	Χp. Χλ. Χ. Ψ.	? bouche	hiéroglyphe bouche	ωp.ω
311			KOTKOT ΦAT ?	Kukuk	KK. Kϱ	moineau	petit malchanté	?
312			ΗΠΥ (Hiéroglyphe)	Wachtel Vogel	ϱΠT. ϱϤ. OϤ. ΨO	?	caille	O. OY. D. Ϥ.

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bedeut.	Aussp.			
IX								
313			ⲩⲫⲗ- (Lorni)	Biene	ⲩⲗ.ⲩⲣ	abeille	pouple	?
314			ⲕⲃⲓ · Kboi	Honig-kuchen	ⲕⲃ.	?	quart d sphère triangle	6. ⲍ. ⲕ.
315			ⲃⲗⲟⲣⲕⲟ	Käfer	ⲃⲗ	?	scarabée	ⲉ
316			(ⲕⲁⲣ) ϭⲉⲩⲩ	Käfer-art	ⲧⲣ.	?	scarabée	ⲧ.ⲑ.ⲇ
317			id.	Käfer-art.	ⲧ. ⲑ.	?	Scarabée boucle	ⲧⲣ.ⲫⲣ ⲍⲫ.
318			ⲁⲗⲟⲧⲗⲇ	Heuschrecke	ⲫⲗⲗ. ⲇⲗ.	?	Sauterelle	ⲣ
319			ⲫⲁⲩ	Fliege	ⲫⲩ	ⲁⲩ	mouche	?
320			ⲥⲕⲗⲏ. ⲃⲣⲏ	Scor-pion	ⲥⲗ.ⲥⲣ	?	Scorpion	?
X								
321			ⲁⲡⲟⲡ	Riesen-schlange	ⲁⲡⲡ	Python	serpent mort	?
322			ⲟⲩϫⲁⲓⲟⲥ	Königs-schlange	ⲟⲣⲣ	?	serpent	ⲗ.ⲣ
323			ⲁⲍⲇⲱ	Schlan-genart	ⲁⲍ. ⲕ	Ouraeus	serpent	ⲕ
324			ⲫⲏⲱ	Schlan-ge	ⲫⲏ.ⲫⲡ	Ouraeus	déesse	ⲕ
325			ⲁⲍⲱ	Viper	ⲁⲍ.ⲍ.	Ouraeus	deesse	ⲕ

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bedeut.	Aussp.			
326			MICI	Iris-schlange	MC. CM.	Ouraeus	deerse	K
327			AKOPI	Viper	AKP	?	?	?
328			CET	Schlangenart	CT. TC. X	ZATQI	Serpent	T. Θ X
329			CET-ϥAϥT	Gift-schlange	ϥϥT	Chnoubis	?	NB. ny
330			CET-ϥAϥT	Gift-schlange	ϥϥT	?	?	?
331			ϩOϥ ϩϥω	Ohren-schlange	ϩϥ. ϣϥ.	?	ceraste	o.or.q
332			IEYΩ	J. o	Iϩϥ	?	?	?
333			ϥENT	Wurm	ϥNT	ϥENT	ver	?
334			TBT	Fisch	TBT. TB	Rami	poisson	?
335			ϥOR-KACI	Muräne. Aal.	KC.K	?	Oxy-rinque	ω
336			KOTA-ϩOT	Fisch-art	KAϩT	?	poisson	I.N
XI								
337			ϣTA	Wald	ϣT	ϣω	diadime	ϣ
338			BW	Baum	B	?	?	?

Digitized by Google

	Hiéro-	glyphen	Copt.	Bedeut.	Assyr.			
339			ⲩⲏⲙ-ⲃⲱ	Eiche	ⲩⲙ.	?	bois	?
340			ϪⲰⲃⲓ	Blatt	ⲔⲂ.	ⲃⲱ	arbre. sycamore	?
341			Ϫⲱⲃⲓ	Blatt	ⲔⲂ	?	?	?
342			ⲂⲎⲦ	Palme	ⲃⲦ. ⲃ	ⲃⲁ	année	?
343			ⲂⲎⲦ-ⲃⲱ	Palmen-holz	ⲃⲦ. ⲃ	?	?	?
344			ⲁⲃⲟⲧ-ⲣⲁ	Sonnen-jahr	ⲁⲃⲧ-ⲣⲁ	?	?	?
345			ⲃⲁⲓ	Palmen-stamm	ⲃ	?	?	?
346			ⲩⲗ. ⲃⲱⲗⲉ	Holz-bündel	Ⲕⲗ. ⲩⲗ	?	?	?
347			ϩⲟⲧⲃ. ϩⲟⲧⲡ	Holz-spalten	ϩⲧⲡ. ϩⲡⲧ.	?	branche	ⲩ
348			ⲙⲁⲛ-ⲙⲟⲛ	Orange-rie	ⲙⲛ	?	style	ⲙ
349			ⲩⲱⲙ	Orangen-garten	ⲩⲙⲁ	ⲩⲛⲏ	jardin	ⲩ
350			ϩⲧⲓⲧ(:)	Zwiebel-stengel	ϩⲧ.	ⲟⲃⲱⲧ	pour le plank. sceptre	?
351			ⲩⲱⲙ	Garten	ⲩⲙ	ⲩⲛⲏ	jardin. bois. sceptre	ⲩ

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bedeut.	Aussp.			
352			ϹΑϩΙ	Schilf-stengel	ϲϸ. ϸϲ.	ϭϬϬϮ	trige de papyrus	ϱ
353			ϗϞϬϬϤ	Papyrus-mark.	ϗϤ. ϗϤ	queue du crocodile	obscurité	K
354			ϱϸϩϸϵ (?) ϣϹΛΛϵϹ	Jamarinn-blüthe	ϰΛ². ϫΛ². ϣϹ.	?	bouquet de fleurs	∂.ϵ.O.
355			ϹΑϸι	Schilf	ϲϸ.ϵΛ	?	région inférieure	?
356			ϱΤΙΤ	Zwiebel	ϱΤ	?	région supérieure	?
357			ΒΑΚΙ-ϸΗϹ	id.	ΒΚ-ϸϹ	?	région inférieure	?
358			ΒΑΚΙ-ϱΗΤ	id.	ΒΚ. ϱΤ	?	région supérieure	?
359			ϣϣϣ-ΙΑΝ	Lilie	ϣϣϣ	?	peuplade africaine	?
360			ϱΙϸΙ	Lotus	ϱϸ.	?	fleur	Al. ϱ.
361			ϣΙ.	Frucht-baum	ϵϣ.Ιϣ	ΑΚϵ	feuille de roseau	a.a.a.o
362			ϣΙ.	Bäume	Ιϣ.ϣ	ΑΚϵ	deux feuilles	I.IA.IO.
363			ΚϵϱΙ-ϣΙ	Baum-wurzel	Κϱ.Κ	ϵΙ	aller	ι
364			ϣΤΑ	Wald	ϣΤ. ϣΝΤ.	ΑΧϵΙ	noirir	?

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Pl. a. s.	Aegyp.			
365			ϣϳ – ωπτ	Frucht-baum	ϵϣ. ϣ	?	?	ϵ0.
366			ϣϳ ωπτ	Frucht-bäume	ϵϣ. ϣ ϵ. ι	?	?	10
367			τϙн	Pfahl. Ast.	τϙ. θ	?	?	?
368			ολολι	Wein-traube	ολλ	ϵλнλ	Theil-lage	?
369			ϙστπ ϙοπτ	Altar-Schmuck	ϙτπ. ϙπτ. ϵ.	мϵϙϙι	plumes	?
370			ϙωτn ϙωπτ	Palmen-blätter	ϙτπ ϙπτ	ϵIBτ	orient	?
371			ϫϭϵϩ-λϵϋοι	Strauch spinat	λϹρ. Ϲρ. рϹ	CIM	plante. roi.	C
372			ιϩ.	ιϩ.	вк – рϹ	ϹλρнϹ	pays méridio-nal	?
373			OIK	Schilf	OK. K	CIM	plante	T.
374			OIK – NOYN	Nil-schilf	OK. K.	ΘOT – oynn	les dieux Thoth – ounen	?
375			ϣολ	Schilf-bündel	Kλ. ϣλ.	?	?	?
376			ϥϵnτω	Hanf	ϣNT. ϣn.	?	instru-ment	C
377			BOT	Lotus	BT.	vase renversé	sainte	ϩ

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bedaut.	Assyr.			
378			ЄΦOT	Spitze	ЄΠT. ΦT.	?	?	?
379			OTOT	Sprosf	OYT. OY.T	?	?	T
380			OTOT	Sprosf	OYT. OY.T	ЄBT	orient	Є.I.
381			ϪOλ MϪOλ	Zwie-bel	ΚΛ.ϪΛ. MΚΛ	?	?	T
382			TIT	Gerste	TT	?	?	?
383			Kaщ	Lotus-blatt	Kщ	?	feuille de lotus	Ъ.Ж. щ.
384			? BOT	Hirse	BT	?	feuille de lotus	Ъ.Ж. щ
385			ACOYT (?)	Wege-breit	ΔCT. CT	?	?	?
386			щBЄ? OYЄC?	Blüthe	OYC. OY.C.	?	fleur	OY.O
387			BOT	Hirse	BT	CPHT	ombrelle	?
388			ϬλO	Zaun? Colequin-the	ΚΛ.Ϭλ	MNX-T	vases	?
XII 389			Kaщ-OYλI	Dattel	Kщ.gщ	?	?	?
390			ϪЄ-MΦЄ	Birne	Ж	?	?	?

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bedeut.	Anmp.			
391			ⲃⲉⲣ-ϩⲱⲗ	Vattl-art	ⲃⲣ	?	goutte	q.ɣ
392			ⲉⲣⲙⲁⲛ	Granat-apfel	ⲣⲙⲛ. ⲣ.	?	?	q.ɣ
393			ϩⲁⲗⲟⲗⲓ	Wein-traube	ϩⲗⲗ. ⲗ.	ⲉⲗⲗ	raisins	?
394			ⲕⲁⲓⲣⲉ	Nuss	ⲕⲣ. ⲕ	?	?	?
395			ⲕⲉⲛⲧⲉ	Feige	ⲕⲛⲧ. ⲕ.	?	?	?
396			ⲧⲓⲧ	Gerste	ⲧⲧ	coro	blé	?
397			ⲃⲱⲧⲉ	Mehl	ⲃⲧ	ωικ	pain	?
398			ⲕⲁⲥ	Körner	ⲕⲥ	?	grains de blé	?
399			ⲙⲏⲥⲓ (?)	Dill	ⲙⲥ	?	?	?
400			ⲟⲩⲣⲟ	Bohne	ⲟⲩⲣ.ⲣ	?	gousse d'acacia	?
401			ⲱⲟⲡ	Kürbis	ⲱⲡ.ⲱ	ⲥⲟⲡ	fois	ⲥⲡ
402			ⲱⲁⲱⲓ ⲱⲟⲉⲓⲱ (?)	Myrrhe Staub!	ⲱⲱ. ⲱ.	?	?	?
403			ϩⲧⲏ ⲧⲉⲕ(?)	Aehre	ϩⲧ. ϩ. ⲧⲕ. ⲧ.	?	épi de blé	?

Digitized by Google

	Hiero.	glyphen	Copt.	Bed.	Aussp.			
404			мнтр-й-ꙗє	Getrai-de-bündel	мрꙋ. ꙗ	мнтꙋ мнꙋ	cire tin	? ?
405			бал(n) ѡол	Garbe	Кλ. бλ	?	car-quois	Χ. б
406			бλлм бλлм	Stroh	Кλм бλм	?	?	?
407			Тєννо	Tenne	Тн.т	оік	pain	?
408			Тєννо	Tenne	Тн. т	Ꙗо	pays	?
409			оорш	Graupen	оцч. ч. о.	?	Horus	O
410			Ст	Getraide-haufen	(ꙋст	?	?	?
411			сохо. бо	Getraide	К.б.с.	?	boisseau	?
412			ток-кнах	Stroh-bund	тк. кн.	ВЄМПЄ	creuset fer	?
XIII. 413			внор-рам. коор-ин ор	Pyramide	КВ. В.	?	?	?
414			Χор	Festung	Χр	enceinte murée	?	?
415			ВАКІ	Stadt	ВК	?	puits	?
416			יר ץ ץір	Flecken	ꙗр. ꙗ. р. ι	мнтр	anneau	M

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bedeut.	Assyr.			
417			ϩιρ	Dorf	ϩρ. ϩ. ρ	?	?	?
418			ΔΒΗΤ	Haus Grab(?)	ΒΤ	?	salle hypostyle	?
419			ϩϵρρι	Abh-rung	ϩρ. ϩ	?	habitation	ϩ
420			ΔϩϵΙ	Stall	Δϩ. Δ ϩ.	HI	habitation	ϩ
421			ΚΟΤ	Gebäude	ΚΤ.	ΚΟΤ	murailles	?
422			ψϵΒΙ	Capelle	ΚΒ	ϬϵϵΤ	monolithe	?
423			ψϵΒΙ	Capelle	ΚΒ. ΒΚ	ϹΒψ	propylon	?
424			ψϵϩΝΙ	Scheune Zimmer	ΚΝ	?	siège	ϬΖΚ
425			ψϵϩΜΙ-ψωΤ	Festsaal	ΚΝ-ψΤ	?	?	?
426			ϨΗΙΒΙ ϩΒω	Zelt	ΚΒ. ϩΒ.	?	?	?
427			ϩΟΠ-ψωΤ	Festversammlung	ϩΠ-ψΤ	ΘϢϬΤϵ	assemblée	?
428			ΤΑΡ-ΝΙϥΙ	Windfahne	Νϥ. Ν.	Τωρϵ	hache	Ν
429			ΚΟΡΙ	Fenster	Κρ	?	huette	ϩ ϬΔ

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt	Bed.	Aussp.			
430			ΝΟΥΤΕ ΚΑΡΟ ΘΟ	Gottes haus	ΝΤ- ΚΡ- ΘΘ	Terre de Kel.	de mieux où se rendent les morts	?
431			ΜΟΥΣΙ	Treppe	ΜΣ.ϹΜ	?	flûte	?
432			ΣΗΡΙ	Säule	Σρ	?	colonne	?
433			ΣΛΣΛ	Thüre	ϰλ.Σλ	ρω	porte. ouvrir	?
434			ϹΒΕ	Riegel	ϹΒ	?	Verrou de porte	C
435			ΜΑΕΙΝ	Obelisk	ΜΝ	ΣΗΡΕ	Obelisque	?
436			ΣΗΡΕ	Hele	Σρ	?	stèle	?
437			ΒΩΤΕ? ΟΥΟΙ(Τ) ΤΙ-ϧΩΚ	Kahn	ΒΤ. Β. ΤΚ?	ΒΑΡΙ	bateau	?
438			ΟΥΟΙ(Τ) ΠΟΝ	Schiff- bruch	Π(Τ) ΠΝ	?	?	?
439			ΣΩΙ. ·Σ	Segel- schiff	Σ	?	?	?
440			ΤΙ-ϧΩΚ ΚΕΡΕΑ	Hobel (Schiff)	ΤΚ. ΚΤ.	?	?	?
441			ϮΝΓ	Weber- schiff	ΔΚΡ. Κρ	?	barque de Socharis	?
442			ΒΟϹ-Ρ ΟΒΟϹ-Ρ	Segeln	ΒϹ. ΟΣϹ.	ΝΙϥΕ	mât	Τ

Digitized by Google

XIV

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bedeut.	Aussp.			
443			ϩOT ϩEMI	Rudern	ϩT. ϩM.	ϩMϬ	gouvernail	?
444			ψHOYE	Altar	KB. ψOT.	ψHOTE	autel	?
445			ΠICE	Räucher altar	ΠC	ψHOTE	autel	6. K
446			ψHOTE	Altar	KB-KB	?	?	?
447			ψOT	Opfer	ψT	ψHOTE	offrandes	?
448			ϩWTE- OYWTϩ	Speis- und Trankopf.	ϩT- OBT.	?	Table de proposition	?
449			OYWTϩ	Trank- opfer	OBT	?	?	?
450			TOϪ TOTC	Tisch	TϪ.ϪT TT.	?	?	?
451			ϩOTΠ ϩTOΠ	Tafel	ϩTΠ. ϩT.	?	charpente	?
452			ΔϘO	Repositorium	ΔϘ. Δ. ϩ.	?	table de proposition	ω
453			ϩMCI	Sessel	ϩMC. MC.	?	?	?
454			Cω ϩMCI	Thron	ϩC. MC	?	trône	?
455			ϩMCI	Sopha	CM. C.	6ϵϵT. OYWTC	thalamus palanquin	?

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bedeut.	Aussp.			
456			ϰλϲ. ϬλΗ. ϲϰλΗ	Bett	ϰλϲ. ϲϰλ.	?	lit fu- nèbre	?
457			ϪωΒϹ	Kopf- halter	ϪΒϹ. ϪΒ.	ωλϲ	chevet	?
458			ϱωπ- ρϩ	Schlaf- decke	ϱπ. ϱ.	?	niveau	⏢
459			ϱωπ- ωωϱ. ϰϧϵ	Regen- wolken	ϱπψ. ϱπϰ.	?	équilibre	?
460			ΘΒϩ	Truhe	ΤΒ	?	coffre	?
461			ΤϩΙΒϵ	Sinnarh.	ΤΒ	?	?	?
462			ϱναϩ	Kiste	ϱϩ	?	?	?
463			ϬΗ ϲϰλΗ ΒΗ	Mumi- enkasta	ϰλ. ϲϰλ. Π.	vase renver- sé	où	?
464			ϳiϩ̄ϩ	Sarko- phag	ϩρϩ. ρϩ.	ρϩϩ	cartou- che	?
465			ΠϩϵϬϩ ϩψ	Herd	ϩϰ. ϰϱ. ϰ.	Τωϩϩ	mon- tagne	ϱ
466			ϱρω- ϰωϱΤ	Herd mit Feuer	ϱρ.	ΤωϩϬ- ρΗ	montagne solaire	?
467			ϱρω- ϰωϱΤ	Feuer- herd	ϱρ	l'épervier de la mon- tagne so- laire	éd.	?
468			ϱΒοορϵ	Kochen (Topf)	ϱΒρ. Β. ΒΤ(?)	?	?	?

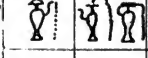
Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bedeut.	Aussp.			
469			ϩρω כרר ⲡⲓⲥⲉ	Ofen. Backen	Kp. ⲡⲥ.	ϩ ?	?	?
470			id.	id.	id.	?	?	?
471			Korki	Brod. Kuchen	KK	?	?	?
472			ⲭⲟⲗ	Kuchen	Kλ.	?	genou	6.K.Ⲭ
473			ⲭⲟⲗ	Kuchen	Kλ.K	? ρω	genou bouche	6ρ
474			ϫHBC (?)	Lampe	ϫB(?)	?	?	?
475			ⲥⲛ-ⲩⲟⲧ	Messer	ⲱⲧ	CHQI	glaive	K
476			ϭροτ	Schlacht-messer	Kρτ. Kλ.ϭρ	ποτϩ	outil de Sculp-teur	?
477			ⲱⲉⲧ	Säge	ⲱⲧ	BAC	scie	?
478			ⲕⲉⲗⲉⲃⲓ	Beil	KλB	ϩⲁⲗⲕⲟⲩ	hache	?
479			ϩⲓⲧⲉ	Bohrer für Stein	ϩⲧ. ϩ.ⲧ	?	poignard supérma-tie	6.0
480			ϩⲓⲧⲉ	Bohrer für Holz	ϩⲧ. ϩ.ⲧ	CATE	fuseau	?
481			ⲙ̀-ⲏⲱ	Hammer	ⲙⲱ. ⲏⲱ.ⲱ	?	maillet	c

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bed.	Assyr.			
482			ΘNO	Mörser Keule	TN	?	?	?
483			ma-ɣi	Elle	ɣ ɣ ɣ. ɣ	maqi	coudée	M
484			maɣi	Wage	mɣ	maɣi	balance	?
485			ϱωτ	Wage-balken	ϱT. ϱ. T.	?	maillet	Θ.T
486			maɣi	Gewicht d. äg. M.	mɣ. m. ɣ	?	instrument.	T. Θ
487			ΘOɣ-maɣi	Wage-Stativ	Tɣ. mɣ.	?	?	?
488			ΘOɣ-maɣi	Wage-Stativ	Tɣ. mɣ	?	?	?
489			maɣ	Kam	MK. KM.	?	?	?
490			Mϩ-ϱωT	Spiegel	ϱT	MEIOOϱ	miroir	?
491			cϩal	Schreib-zeug	CK. KC. C	CAϱ	écrire	?
492			BEϱ χωωMe	Rolle Buch	ΠϱI ϪM.	χωωMe	rouleau de papyrus	?
493			ϧϩϩ	Saiten-instrument.	NϤϪ. NϤR. Nϥ.	?	Théorbe	N
494			OYωINI	Clavier	OYN	?	?	?

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bedeut.	Aussp.			
495			ϫⲁⲗ	Sistrum	ϰⲗ ϧⲗ. ϭⲣ.	ⲟⲣⲱ. ⲣⲱⲧ	animaux spermatiques	?
496			ϫⲛϫⲛ (?)	Pauke Becken	ⲧⲛ. ⲩⲛ.	?	?	?
497			ⲱⲛⲓ	Schachtstein	ⲱⲛ. ⲱ.ⲛ	instrument	peuple barbare	π. ϕ
XV								
498			ϰⲁⲃⲓ- (ⲩⲓⲱ) ϩⲁⲧⲉ	Wassergefäss	ϩⲧ	?	?	?
499			ϰⲁⲃⲓ- ϩⲁⲧⲉ	Weingefäss	ϰⲃ- ϩⲧ	ϰⲃϩ	purifier	?
500			ⲟⲩⲱⲧϥ ϩⲁⲧⲉ.	Trankopfer	ⲟⲩⲧϥ. ϩⲧ.	?	?	?
501			ⲟⲩⲏⲃ	Reinigen	ⲟⲩⲃ. ⲟⲩ	?	Vase versant de l'eau	ⲟⲩ
502			ϩⲁⲧⲉ	Giessen	ϩⲧ	?	?	?
503			ⲩⲁⲱⲟⲩ	Wassergefäss	ⲩⲱⲩ	?	Vase	?
504			ⲩⲁⲱⲟⲩ	Wassergefäss	ⲩⲱⲩ	?	poids	ⲩⲍ
505			ϫⲗϩ ⲟⲗⲓⲗ ⲉⲗⲃⲓϫⲓ	Schöpfeimer	ϰⲗⲗ. ⲟϫ. ⲃⲱⲩ.	ⲩⲁϩ	bourse flamme	Θ. Τ. Δ.
506			ⲩⲓⲱ (?)	Topf	ⲩⲍ	?	?	?
507			ⲙⲱⲟⲣ- ⲥⲉⲕ	Zober	ⲙⲥⲕ. ⲙ.	?	bassin	ⲙ

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bedeut.	Aussp.			
508			ϰοτ	Korb	ϰτ	?	corbeille	ϰ.τ. ϭ.ϫ
509			ϣϵϣ	Bacn. schäufel	ϣϣ	ϰнв	seigneur	?
510			ϣοτϵ	Teig	ϣτ	?	corbeille	ϩ
511			ϻα-ϫαϩτ	Mörser	ϻϫτ. ϫτ	vase	Bu-bastis	?
512			ϰαвι	Schöpfer	ϰв	?	?	?
513			ϖιϲϵ	Kocher	ϖϲ. вϲ. п.в	?	vase	ϰ
514			ϖαϲ	Kochtopf	ϖϲ. ϖ	нр	vase	?
515			ϖοϲϵ	Räucher gefäss	вϲ. ϖϲ.	ϻιϣιр	adoration parfums	в.
516			ϵфот	Becher	ϵвт. вт. фт.	?	vase renversé	?
517			ⲡⲱⲟⲩϵ כור	Koros	кр. рк.	оιππϵ	boisseau	?
518			оιππϵ	Epha	ап. п.	?	? cafolette	в.т. ϴ
519			בת	Bath	вт. ππт.	?	natte	п. ф.
520			ϩнο הין	Hin	ϩн. ϩ·н.	corbeille	—	ⲁ

Digitized by Google

	Hiero.	glyphen.	Copt.	Bedeut.	Aussp.			
521			ψιπε ⲃⲣ	Cabus	ⲕⲡ	?	?	?
522			?ⲫⲛⲁⲩ	Hin	ⲫⲛ(?)	?	vase	?
523			?ψιπε	Cabus	ⲕⲃ.	?	?	?
524			?ⲧⲛⲃ	Lethech	ⲗⲧ(?)	?	?	?
XVI. 525			ⲛⲏⲃ ⲭⲟⲣ	Krone	ⲛⲃ. ⲭⲣ.	πψεⲛ	domination	?
526			ⲛⲏⲃ. (ⲭⲟⲣ) ψιψι	Herrsch. Aegypt.	ψψ- ⲙ̄-ⲭⲟⲣ	id.	id.	?
527			ⲛⲏⲃ. ψιψι	Herrschaft	ⲛⲃ. ψψ	?	diminution de la basse Égypte	ⲛ
528			ⲛⲏⲃ ⲭⲟⲣ	Krone	ⲛⲃ. ⲭⲣ	Cybaris	la haute Égypte	ⲛ
529			ⲛⲏⲃ ⲕⲃⲁ	Herr d. Rache (Horus)	ⲛⲃ ⲕⲃ	?	?	?
530			ⲛⲏⲃ- ⲛⲁψι	Herr d. Gerichts	ⲛⲃ- ⲙψ	?	?	?
531			ⲩⲃⲱⲣ	Helm	ⲕⲃ	ⲡⲧⲑⲱ	casque	?
532			ⲃⲁⲁⲗⲉ	Kopfstück	ⲕⲗ. ⲃⲗ.	ⲕⲗⲁϥⲧ	coëffure	ⲕ
533			ⲕⲁⲕⲓ	Kopfbedeckung	ⲕⲥ	ⲕⲗⲁϥⲧ	coëffure	ⲕ

Digitized by Google

	Hiero-	glyphen	Copt.	Bedeut	Aussp			
534			MOYC	Haar band	EMC. MC.	?	couronne	?
535			MOYC	Haar band	EMC. MC.	XAOM	couronne	?
536			TOEIC	Binde	TC.	?	deux sceptres	T
537			ψιψι	Schleier	ψψ	?	siphon	C
538			KAψ	Ohrring	Kψ. KC.	?	corps	?
539			KAψ	∂.	ω	?	corps hémisph.	?
540			KPOC	Ring	Kp. KA. K.	?	cachet	?
541			ϱωc	Halskette	ϱC	ωλϥ	monnaie	?
542			ψBO	Halskette	ψB	ϱBκιρ	collier	?
543			ϱωc	Perle	ϱC	?	?	?
544			BAKI	Halsband	BK. KB.	OYTO	pectoral	?
545			ϭOAϵ	Amulet	KA. ϭA	chaine	serviteur	?
546			ϱOΠC-KIBϵ	Brustlatz	ϱΠ-KB.	ωϱC	collier	?

Digitized by Google

	Hiero.	glyphen	Copt.	Bed.	Aussp.			
547			NAT NAQBI	Hals-tuch	NT. NB.	creu-set	or	?
548			TOOTE	Glasperle Franze	TT	?	bourse	T
549			ϪWIT	Oehl-tuch	ϪT	noeud de corde	—	Mg. M.
550			COK. KAICI	Schweiss-tuch	CK. KC.	? MOTS	canif bandeau	λ. ꝑ
551			KAICI	id.	KC. K.	—	—	K
552			TOTE	Arm-band	TT. T	?	règle plate	TO
553			ϣOPT	Gurt	KPT	?	?	?
554			AMONI ϬΛ KΛOOΛE	Gewand Zeug	AMN. MN. KΛΛ.K	?	murail-le	M
555			ϬΛ KΛOOΛE	Zeug	KΛΛ. KΛ. K.	?	?	?
556			AMOM KΛOΛE	Gewand Zeug	MN. M. KΛ. K	—	—	MN
557			ϬωNϩ	Arm-band	KN. ϬN	MITTE	arc	π
558			TOEIC	Binde Riemen	TC	?	pincet-te.	T.Θ.
559			ϪITϪ	Gürtel	ECP. E. C.	?	noeud de corde	ω

Digitized by Google

	Hiero.	glyphen	Copt	Bed.	Aussp.			
560			ⲙ̄-ⲟⲩ-ⲥⲉⲣ. ⲛ̄ⲓⲁⲛ̄	Frauen gürtel	ⲟⲩⲥⲣ. ⲥⲣ. ⲟⲩ. ⲥ	?	?	0.08
561			ⲥⲱⲛϥ ⲏⲓⲁⲏ	Gürtel	ⲥⲛ. ⲕⲣ.ⲕⲗ. ⲃⲣ.ⲃⲗ	?	noeud	ⲕ. ϫ.ⲃ. ⲥ
562			ⲙⲁϥⲉ ⲥⲱⲛϥ	Fessel	ⲙϥ. ⲥⲛ.	?	noeud	ⲙ.ⲙϥ. ⲙ. ⲃ
563			ϩⲃⲟⲥ. ⲃⲩⲕⲏ	Faden	ϩⲃⲥ. ⲃⲥ. ⲃⲕ.	?	?	?
564			ⲕⲁϥ	Faden	ⲕⲡ. ⲕ	?	?	?
565			ⲛⲟϥ	Seil	ⲛϥ. ⲛ.	?	?	?
566			ϩⲟⲩⲡ ϩⲟⲛⲧ	Geflecht	ϩⲧⲡ. ϩⲡⲧ. ⲛⲧⲧ.ⲧⲡ.ϩ	?	?	?
567			ϩⲟⲧⲡ	Geflecht	ϩⲡⲧ ⲡⲧ. ϩ	?	?	?
568			ϩⲓⲧⲉ	Kette, Gisflecht	ϩⲧ	?	corde	?
569			ⲛⲉⲧⲩ ⲛⲟⲩⲃⲧ	Flechten	ⲛⲧⲃ. ⲛⲧ.	ⲛⲁⲧ	navette	ⲛ
570			ⲥⲱⲛϥ	Fessel	ⲥⲛϥ. ⲥⲛ.	ⲥⲛⲧ	fonder	?
571			ⲁⲃⲱ ⲏⲓⲍ	Netz	ⲁⲃ. ⲁⲍⲧ	ⲥⲉⲙⲩⲧ	filet.	?
572			ⲁⲃⲱ ⲏⲓⲍ	Netz	ⲁⲃ. ⲁⲍⲧ.	ⲥⲉⲙⲩⲧ	filet.	?

Digitized by Google

	Hiero.	Hyphens	Copt.	Bedaut.	Aussp			
573			ΘΟΟΥΙ ΘΙΒϹ	Schuh	ТВ	ТЕВТ	sandale	?
574			бриπε баром	Stab	бр	ϩωϧι	pureté	Δ. б.
XVII 575			мваі- сате	Spinn-rocken	СТ.	ПАТ	consa-crer	В
576			мваі- сорт	Woll-spinnen	срт	.срнт	ombrelle	?
577			сате	Fäden-ziehen	СТ	сате	rayon de lumière	⍙
578			сωте	id.	СТ	?	instru-ment	?
579			сате- сотє	Fäden spinnen	СТ	?	Sate	?
580			ϩωте	Spindel	ϩТ	ovaвuj	jeune vigneron. blanc	?
581			кап	Faden	КП. К.	?	?	Т
582			ϩωс ϧісі	Hand-spule	ϩС	?	sistre	б. К.
583			блмлм	Spulen	КЛМ. ХЛМ	?	?	?
584			сафт	Weiſe	СТ	ϩІН	chemin public. Horus	?
585			кєл	Knaul	Кλ	?	câble	o. or. q.

Digitized by Google

	Hierogl.	Typhen.	Copt.	Bedeut.	Aussp.			
586			ϩⲟⲡⲧ	Knaul	ϩⲡ. ⲟⲩ.	?	?	o.ou.y
587			ⲧⲟⲧⲉ	Hals-band	ⲧⲧ	?	?	ϭⲡ
588			חָשַׁב	Web-stuhl	ϩⲱⲃ ⲱⲃ	?	?	?
589			אָרִג	Web-stuhl	ⲁⲣⲕ. ⲣⲕ.ⲕⲣ.	?	?	?
590			ⲱⲛⲧ	Wirken	ⲱⲛⲧ	? ?	? ?	π.ϕ. ⲱ.
591			BYKH	Einstrhlg	BK	?	?	?
592			ⲘⲞϮ	Durch-schlags-faden	ⲘⲦ	?	la moi-tie de la coudée	ⲙ
593			ⲔⲰⲂ	Weber-schiff	ⲔⲂ. Ⲕ.	?	?	?
594			Ⲙⲁⲱⲩ-ⲃⲟϮ	Weber-kamm	ⲘⲰⲩ. ⲙ ⲱⲙⲱⲩ	ⲱⲛⲉⲓ	bassin d'eau	ⲱ
595			ϩⲁ-ⲙⲱⲩ ϩⲁ-ⲥⲱⲧⲡ	Weber-baum	ϩⲙⲱⲩ. ϩⲙ. ϩⲥⲧ. ϩⲥ	?	croix latine	ϩⲙ. ϩ Λ.Μ.Ρ.
596			ⲈⲒⲈⲃ	Sticken	ϩⲃ. ϩⲡ ⲓⲡ.	Ⲉⲃⲱ	ivoire	?
597			ⲤⲀⲦⲈ	Nähen Sticken	ⲤⲦ.	?	?	?
598			ⲤⲀⲦⲈ. ⲈⲒⲈⲃ	Nähen Sticken	ⲤⲦ	?	enceinte	?

Digitized by Google

	Hiero-glyphen		Copt.	Bedeut.	Aussp.			
599			ⲛⲁⲧ	Stick-rahmen	ⲛⲧ	ⲛⲁⲧ	navette	ⲛ
600		x	ⲱⲟⲗϩ	Stickerei	ⲱⲗ. ⲱⲣ.	?	deux diagonales	ⲱ
601			ⲱⲟⲗϩ	Stickerei	ⲱⲗ. ⲱ	?	diagon. bouche	ⲱⲣ
XVIII								
602			ⲥϧⲁⲓ	Pflug	ⲥⲕ.ⲥ	ⲥⲕⲁ	charrue, labourage	?
603			ⲙⲁϩⲣⲟ	Hacke	ⲙⲣ	?	houyau	ⲙ
604			ⲧⲁⲣ	Spaten	ⲧⲣ	?	trépan	ⲥ
605			ⲙⲁ-ⲟⲥϧ	Sichel	ⲙⲥ. M.C.	?	harpe	ⲙ.
606			ⲛⲟⲩⲧ ⲃⲛⲟ	Dresch. flegel	ⲛⲧ.ⲧⲛ N.T.	sceptre	grand	ⲛ
607			ⲟⲩⲙⲟⲧ	Pflug-schaar	ⲟⲩⲙⲧ ⲁⲙ. ⲁ.ⲙ.	?	?	?
608			ⲙⲓⲁ. ϯ.	ⲛ.		?	?	?
609			ⲁϧⲟⲗ	Wagen	ⲁⲕⲗ. ⲕⲗ.	ⲱⲣⲣⲓ	char	?
610			ⲃⲱⲕ	Hirten-knittel	ⲃⲕ. ⲕⲃ.	ⲱⲫⲉ	sceptre corriger	ⲉ
611			ⲕⲃⲁ	Geisel	ⲕⲃ. ⲃⲕ	?	fouet conduire	?

Digitized by Google

	Hiero-	glypher	Copt.	Bed.	Assyr.			
612			Kpo- KBA	Züch- tigen	Kp- Kb. Kp	?	puissance royale	?
XIX.								
613			ψορτ Gορτε	Schwert Schlacht- messer	ψp	ϱovit	supré- matie	?
614			ϱoτB oγωτϥ	Dolch	ϱBT. BT. ϱ	?	vase	ϵ
615			coτϵ	Pfeil	CT	cATϵ	flèche	?
616			·כָּי	Waffen	KA	?	flèches en sautoir	?
617			קֶשֶׁת	Bogen	Kψτ. ϱψτ	πϵττϵ	arc	?
618			φIT- πcITϵ	Sieut, Lycopo- lis	Π-CT	πϵττϵ Θ	les neuf arcs	?
619			? φIT	Bogen	? πT	πϵττϵ	arc	π
620			אשפה	Köcher	ϵCπ. cπ. πc.	?	carquois	c
621			θoNθN TNθoN	Setz- wage	TN	? Twpi	pyramide niveau	T
622			πAψ IP	Mess- schnur	πK. KΠ.	?	?	6. K.
623			? ΣΠΠ	Zirkel	? ϱK	?	?	?
624			? ϵGoγ ϵΣω	Zange	ϵK. K	?	?	?

Digitized by Google

	Hiero-glyphen	Copt.	Bed.	Aussp.			
625		ΘΑΡ-ϩΒωϹ	Schneiderei	ΤΡΒϹ	ΚωϩΤ	castellatum. seu.	?
626		ϣωΚΑΙ ΚΟΡΒΙ ΚΕΡΕΑ	Hobel	Κρ. ρΚ.	?	canif. servir.	?

B. Hieroglyphentexte.

I.

	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	
1		ΜΟΚ	Considératio	Volume		ΚΑΜ-ϹΕ ΚΑ	sepultorum	embaumer	11
2		ϣ̄-ϱρα	oratio-rum	les chapitres		ΣΟΚ-ϵρ	evocator	?	12
3		ĀΤϵ-ΔΛΗΙ-ιρϵ	Eloa,	concernant		ϣ̄-ϱωΤϐ	ad judicium	de la victoire	13
4		ϣ̄-ΔΛΗΥ ΑΥΓ	sublime regis,	la manifestation de la lumière		ΔΛΗΙ-ιρϵ	Eloa,	illustre	14
5		ϲΑ-Θωϱ-ϵρ	constitutoris	soutiennent		ϵΝ	scilicet	envers	15
6		ϲΑ-ϐωΚ-ωϒ	servorum suorum,	les célébrateurs de la paix de la vie		ΟΥϢϩ-ρι ΚΝ.	Osiris	Osiris	16
7		ϣ̄-ΝΟΥϢι	Dei,	du dieu		ΜΔϢι ϱΔΜ	mensurator,	vérificateur	17
8		ΚϵΛ ΤΟΟΥ	qui genu flectant montre,	sous la, contre		ΜΔϢι ϵϹ	expensor:	digue	18
9		ΣΟΤ. ΤΑΙ	aequilibrita	Ceci est		ϵΪ	Ego sum	O.!	19
10		ΔΛΗΥ ΟΥϱω	illustris rex,	le jour du soleil		ΟΥϹΙ-ρι	Osiris	Osiris	20

	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	
21		ΤΑΥΡΟ	validus,	le taureau		ⲛ̀ⲓ	mihi	à moi	34
22		ⲙⲁⲩⲓ ϴⲞ	expensor terrarum	de l'occident		ⲕⲁⲣⲟ ⲔⲀⲦ	in prudentia,	dans la corbeille,	35
23		ⲒⲚⲒ	uti	envers		ⲁⲛⲟⲕ	egosum	je suis	36
24		ϴⲰⲞⲨⲦ	Thoth,	Thoth,		ⲕⲁϣⲓ- ⲣⲁⲙ	lector	?	37
25		ⲥⲱⲟⲩ- ⲧⲛ	director	roi		ⲙ̄- ⲇⲉⲓⲕ	dedicationem	du dieu Tothmen	38
26		ⲣⲟⲣⲓⲧ	principium;	des longs jours,		ⲛⲟⲩϥ	deorum,	dieux,	39
27		ⲁⲛⲟⲕ	egosum	moi		ⲟⲩⲟⲧ	princeps	les dieux Tothmen	40
28		ⲛⲟⲩϥ- ⲣⲁⲙ	benefícus	dieu		ⲛ̀ⲧⲉ ⲥⲱⲥⲓ- ⲣⲁⲙ	regum,	des rois	41
29		ⲚⲀⲀ ⲜⲈ	multum	grande,		ⲥⲁ- ⲙⲁⲩⲓ	mensurator	véritable	42
30		ⲉ̀ⲣⲡⲁⲣ ⲙⲟⲣⲧⲉ ⲛⲟⲩϥ	ille, qui clamant deo,	la place où, dieu,		ⲙⲁⲩⲉ	expensor	le dire	43
31		ⲉⲧⲱⲡ ⲉ̀ⲡⲓⲃⲁⲓ	pernicier ille, qui femur	celui qui barque		ⲟⲩⲥⲓⲣⲓ	Osiris,	à Osiris	44
32		ⲙⲓⲱ-	pug-	combattre		ϩⲉⲣ ⲃⲟⲧ	meridies ouest	vers sur	45
33		ⲉⲣ	nas	?		ⲃⲟⲧϥ	rum	nemis	46

Digitized by Google

	Hier.	Copt	Bed.	Cham.	Hier.	Copt	Bed.	Cham.	
47		ΔΛΗΙ ΟΥΡΟ	illus-tris regis,	lumière solaire		NOTϤI	deorum	dieux	60
48		ΠΕΤ ΟΣΟΙ	qui sum	celui		MICI	genito-rum	les enfants	61
49		NAϤ	videns eos	?		ΝΤΕ ΤΦΕ mac	Typhes matris	du ciel (fémin.)	62
50		CET ΤΟΥΣΕ	qui servant	?		CE ΟCϬ ϪΙΟΤ	mentium dure	?	63
51		ΤΑΤΕ ΣΙΧ	dona manuum mearum	la main		ϪΑϤΤ	impios	les ennemis	64
52		NAϤ- I	videns ego	? homme		ΘΟΝ ΣΟΤ	et perfos-sor	du princi-pal donné	65
53		ϩΑϪ	cruci-antes	dans		ϩICI	dolore	enfan-ter	66
54		ϩOB- I	opera mea,	les maux		ϩHT ×××	in corde ×××	le coeur ×××	67
55		ΣET	dicit	ton		E-I	Ego sum	O!	68
56		OYCIPI	Osiris	Osiris		TE	qui dat	donne	69
57		ANOK	Ego sum	moi		TIT	horda-um	des pains	70
58		KϬI ϩAM	textor	?		ϩATE KHBE	suaves dulces	compo-sitions médica-tes	71
59		N ΔEIK	dedi-cationem	du dieu Thoth ou-non		N- BWKI	homini-bus	pour les hom.	72

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	
73		MOYNK	creatis	formées		E-CE	Ego sum,	O!	86
74		ⲙ̀- ⲁⲣⲉ	in domicilio	à l'habitation		OYON	qui aperit	ouvrir	87
75		OYCIPI	Osiridis,	Osiris,		CATE	splendores;	les chemins publics.	88
76		AM-†	qui dat	donne		ECE	ego sum,	O!	89
77		ⲞⲚⲚⲞⲨ	vobis	vous		TOB-TEB ⲧⲟⲃ	qui obsignat nocte	briller	90
78		TIT	hordeum	des pains		ⲉⲃⲉⲛⲟⲛ	ebenina	?	91
79		ⲣⲁⲧⲉ KEBI	fluens dulcor	des compositions médicales		CATE	splendores	les chemins publics	92
80		ⲣⲁⲣⲟ THP	in omnibus	vers ?		ⲛ̀- ⲃⲱⲕ	hominibus	pour les âmes	93
81		ⲁⲃⲟⲧ- ⲡⲏ	annis,	l'année		MOYNK	formatis	formées	94
82		ⲛ̀- ⲟⲩⲥⲓⲣⲓ	quippe Osiris	d'Osiris		ⲙ̀- ⲁⲣⲉ	in domicilio	à l'habitation	95
83		ⲥⲱⲱⲩⲓ ⲙⲁⲩⲓ	mensurator, expansor	véridique		OYCIPI	Osiridis,	d'Osiris	96
84		ⲣⲟⲛ	imperator	avec		ⲙⲁⲩⲓ ⲙⲁⲩⲓ	mensuratoris, expansoris	véridique	97
85		ⲞⲚⲚⲞⲨ	vertex.	vous		ⲣⲁⲣⲟⲟⲩ ⲙⲟⲩⲓ ⲟⲟ ⲟⲱⲕ	obeuntium terram,	vers la terre occidentale	98

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	
99		ⲙ̀ⲛ̀-ⲟⲩⲁ ϥⲁⲧ	vivent. tium,	des offrandes		ⲡⲛⲧ	pariter	donc	107
100		ϩⲱⲧ	etiam	non pas		ⲕⲁϥ	filum mensurationis	?	108
101		ⲧⲁϩⲟ ⲙⲟⲩⲧ	prehensorum a morte.	?		ⲡⲓⲕ	qui inclinant	laver	109
102		ⲟⲩⲟⲛ	qui habet	étant		ⲥⲱϥ ⲭⲉ	ad protervitatem	?	110
103		ⲕⲁϥ ⲓⲣ	filum mensurationis	le petit de lui		ⲭⲩⲥ	collum,	?	111
104		ⲙⲁⲕ	qui repatat	la balance		ⲙ̀ⲛ̀-ϩⲣ	negligentibus	des chapitres	112
105		ⲙⲁⲁⲩⲉ	iudicium,	balance		ⲁⲛ-ⲑⲱⲩ	leges	nombreux	113
106		ϩⲱⲧ	atque	non pas	cet.	ⲥⲉ ⲁⲩⲱ. cet.	constitutas. cet.	place. cet.	114

II.

1		ϩⲣⲁ	Oratio	Chapitre		ⲕⲁⲥ	pedibus	les momies	5
2		ⲛ- ⲣⲏⲧ	de plantatore	concernant placé		ⲩⲟⲩⲧ	habitantium	les deux bras	6
3		ⲣⲟⲩ	generis	l'oeil		ⲑⲱⲟⲩ ⲭⲟⲟⲩⲥ	monter variorum.	les livres	7
4		ⲙⲟⲩϩ ϥⲧⲟⲟⲩ ⲛⲁⲧ	euntium quatuor pedibus	répondants		ⲉ-ⲥⲉ	Ego sum	O.!	8

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	
9		мощі	auntia	rc-		рот	ad genus	l'oeil	22
10		qoor qat	quatuor (pedibus	pon- dantr		емі	intelli- gens	par	23
11		кас	pedibus	momies		м- нотці	Deum,	le dieu	24
12		è- фін	inde amure	Amon		кел	cui genuflec tunt	sous	25
13		ерот	vsque ad eum,	est		тоот	montes	la con- trée	26
14		ефот хе	cuius statura est	? livre		ес	qui ius	voici	27
15		отот	similis	celle		ріте	exuuiae	tritu- rage	28
16		отсіві	Osiridi	Osiris		боале коді	amictum vestium	vase	29
17		фін	mus	ce		емі	Sapien- tia	par	30
18		ерο	vsque ad	envers		м- ѱін	homi- nis	à chacun	31
19		ѡоп	habita- tores	les deux bras		рек	inclina	laver	32
20		тѡот хе	montium	les li- vres		qpore	superbiam	la bouche	33
21		ѡаѡ	vsque	le sei- gneur		хом- q	coram potenti- sejus	les livres de lui	34

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bad.	Cham.	Hier.	Copt.	Bad.	Cham.	
35		ϩaм	fecit	donné		ρωιc	procu-ratori	sa bouche	48
36		κοτc	involu-crum	parler		ογcερ ⲙ̀	cingu-li	germe des	49
37		κac	corpori	disant		ψεν-το	bys-sini,	prai-ries	50
38		ⲑⲛⲛⲟⲩ	vobis,	vous		ρωιc	procu-ratori	sa bouche	51
39		ec	scilicet	à		ⲙⲁϩι ϩιτε	lini, torqueni	du nord l'eau	52
40		ⲉϥⲟⲣ	palli-um	?		ϩωτ	fusum,	blanche	53
41		ⲑⲛⲟⲩ	vobis	vous		ⲓⲃⲧⲃ ⲕⲁⲡ	texenti fila,	pied libation	54
42		ⲉρⲟ ⲛ̀-	contra	vers		ϩωτ	mouvan-ti	tenant le gou-vernail	55
43		ⲛⲉϥ-ⲛⲟϥ	concus-siones	les cordes		ⲛ̀-ϭⲁⲙ	vectum	d'un vaisseau	56
44		ⲣⲏ	solis,	soleil		ⲙⲁⲓⲏⲓ	ten-trinae	des pains sacrés	57
45		ⲩⲉⲙ	semina-tori	le se-meur		ⲛ̀-ⲙⲁⲓⲏⲓ	inde a vespe-ra	de la région occiden-tale	58
46		ⲣⲟⲩ	generis	l'oeil		ⲉρⲟ ϩⲧⲡ	usque ad-mane	à la ré-gion ori-entale	59
47		ⲉⲙⲓ	intelli-gentiae,	par		ⲙⲁ	ut dat	donné	60

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	
61		KOTC	involutrum	parler		ΘHNOT	verba,	vous	63
62		KAC	corpori	disant		MAωI MAωI	mensuram expendi.	veridique.	64

III.

1		ϱPO n	Oratio de	Chapitre consec.		E-CE	Ego suum	O!	11
2		CA-MAωI ψOλϱ	lectore	nant le fermer		KAϱ	lector	?	12
3		ϱI	et	sur		KΛOλ	vestimenti,	?	13
4		TOEIC	fasciis	?		ϱωTE	torquis	nitrum	14
5		N-APOTT (POϤ)	gigantis serpentis,	delphax serpent mort		KAKO	squamati	j'ai	15
6		EIEΠ	acupicitium	l'instruction		ψOλϱ	acupicti.	serré	16
7		N-KW	vestimentum	du petit		Tωψ.	constitutor	?	17
8		ΠET-O	habentis.	celui.		N-OYCEP AT	lori gloriosi,	?	18
9		ΧET TAI	loqui tur ita	Ceci est		ψOλϱ	acupicti,	serré	19
10		OYCIPI	Osiridis	Osiris		ONϤ	viventium.	la vie	20

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	
21		ⲙ̀ⲡ ⲟⲓⲕ	pane	vix dieu Thoth ounen		ⲧⲁⲙⲓⲉ	paramb	Thmou	34
22		ⲙⲁⲧⲉ	feli-cita-tis,	?		ⲉⲣⲟ	es, cui	est	35
23		ϩⲱⲧ	etiam	non pas		ⲧⲁⲙⲓⲉ	paravi	Thmou	36
24		ⲟⲓⲕ	panes	le dieu Thoth-ounen		ⲕⲟⲧ	circum ire,	tui	37
25		ϩⲓⲥⲓ	doloris	enfan ter		ⲕⲏⲛ ⲟⲩⲛⲟⲩ	pingue dimen ali-quando	donc de	38
26		ⲉⲥ— ⲁⲛⲟⲕ	sum ego	l'homme à toi		ⲛ̀ ϩⲓⲥⲓ	doloris,	l' enfan-ter	39
27		ϩⲱⲧ	quoque	non pas		ϩⲱⲧ	imo	non pas	40
28		ⲁⲕⲟⲣⲡ	perdi-tor	venir		ⲕⲏⲛ ⲟⲩⲛⲟⲩ	pingue-dinem aliquando	donc de	41
29		ⲙⲉⲥ	nati,	leptallus		ⲛ̀— ϩⲓⲥⲓ	doloris,	enfan-ter,	42
30		ϩⲁⲣⲟ-ⲩ	cui feci	absent		ⲉⲥ— ⲁⲛⲟⲕ	sum ego	l'homme à toi	43
31		ⲥⲛⲟⲩ	san-guinem	venir		ϩⲱⲧ	quoque	non	44
32		ⲙ̀— ⲁⲙϩ-	brachi is	de membras		ⲁⲕⲱⲣⲡ	perditor	venir	45
33		ⲓ	meis,			ⲧⲁϩⲟ	abripi-ens	?	46

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	
47		MOTT	ad mor-tem	?		MA – KOT	locus circui-tionis	à la place de ?	60
48		PICI	doloro-sam,	enfan-ter		XOM –	exercitium	les livres	61
49		KAQM	quos vertima-tis	les petits		I	meo-rum,	de moi	62
50		KOT	circum-dederunt	corbeille		MA – KOT	locus circui-tionis	à la place de ?	63
51		M̄ – AGO –	brachia	de moi		N̄ NOTQI	deorum,	des dieux	64
52		I	mea,	bras		IQIWI	domi-norum,	les sei-gneurs	65
53		ABAN	cute,	Amon		ANOK	ego sum	je suis	66
54		ANOK	Ego sum	Je suis		MAW NAT YOAQ	textor telarum acupicta-rum	le ré-servoir des mon-de	67
55		QAM – K.QE	textor	?		PAN – CE	amabi-lium,	les noms	68
56		Q I	atque	sicut		MOTI XE	cingen-tium	?	69
57		UTEN – TO	sindon	le nez		COI	domos	les demeu-rers	70
58		N̄TE NOTN TQE	abyssi coelestis	de l'abî-mes des eaux ce lestes		EI – QOKI	sacro – sancta	vers les pyra-mides	71
59		EY	qui est	est		ANOK	ego sum	je suis	72

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	
73		ⲡⲏⲗⲟⲛ	Eloah	manifesté		ⲣⲓⲕ	cui inclinant	laver	77
74		ⲙ̄ⲧⲁⲙⲓⲉ	creator	Thmou		ⲕⲟⲧ	circumeo	corbeille membre	78
75		ⲙ̄ⲛⲟⲩⲧⲉ	Deus	le dieu		ⲱⲛ	quos	vers	79
76		ⲁⲛⲟⲕ	ego sum	je suis		ⲉⲣⲁⲓ	cunque	les deux rétails	80

IIII.

1		ⲣⲣⲟⲛ̄	Oratio de	chapitre concernant		ⲉ-ⲥⲉ	sum ego	O!	9
2		ⲁⲗⲏⲓ ⲡⲏⲗⲟⲛ	Eloah	l'illustre		ⲁⲙ-ⲁⲥⲟ	perditor	?	10
3		ⲣⲣⲁ ⲃⲟⲧⲉ-ⲩ	suppositore adversariorum	vers les ennemis		·ⲙ̄-ⲱⲛ	omnium,	de l'homme	11
4		ⲙ̄-ⲛⲟⲩⲧⲉ	seorum,	du dieu		ⲁⲙⲁⲍ-ⲩ	quorum brachium	son bras	12
5		ⲕⲉⲛ	cui genu flectunt	sous		ⲣⲁⲣⲟⲓ	contra me	sur le	13
6		ⲧⲟⲟⲩ	montes.	la contrée		ⲥⲁⲧⲉ-ⲉⲃ	iacu-latur	chemin public vers	14
7		ϫⲉⲧ ⲧⲁⲓ	loquitur ita	Ceci est		ⲉⲃⲣⲉⲓ ⲥⲁⲧ-ⲟⲣ	jacula sua;	le chemin public	15
8		ⲟⲩⲥⲓⲣⲓ	Osiris;	Osiris		ⲁⲛⲟⲕ	ego sum	de lui; je suis	16

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	
17		ⲟⲣⲡⲟ ⲛⲟⲩⲧⲉ	rex deus	le soleil dieu		ⲛⲏⲃ ⲩⲓⲱⲓ	corona potentiæ,	la domination toute	30
18		ⲁⲗⲏⲓ ⲏⲓⲱⲁ	Eloah,	l'il-lustre		ϩⲱⲧ	tum	non pas	31
19		ⲙⲉⲑ- ϩⲣⲱ	fornax	de la montagne solaire		ⲟⲩⲟⲉⲓⲛ ⲉⲓⲣ ⲱ·ⲛ	lucidohominis,	être	32
20		ⲉϩⲣⲉⲓ ⲃⲟⲧⲉ- ⲩ	ad-versarii	vers les ennemis		ϩⲱⲧ	tum	non pas	33
21		ϩⲱⲧ	tum	non pas		ⲁⲧ- ⲟⲩⲟⲉⲓⲛⲓ	obscuro	? être	34
22		ⲉⲧ- ϩⲗⲓ- ⲉⲩ	pauperius	transfiger		ⲱ·ⲛ	homini	de moi	35
23		ϩⲱⲧ	tum	non pas		ϥⲁⲧ- ⲥⲉ	qui incedit	les pieds	36
24		ⲁⲛ- ϩⲙⲓ	ducibus	sauver		ⲙ̀ⲡ- ⲁⲟⲩⲁⲛ	in habitu	d'être	37
25		ⲙⲛⲏⲩ	vulgi,	à la place de moi		ⲥⲉ	suo	moi	38
26		ⲙⲟⲩⲓ	qui incendunt	vérité		ⲩⲁⲧ	mendicantis,	être haut semin.	39
27		ⲛ̀-ⲓ	coram me	à moi		ϩⲱⲧ	etiam	non pas	40
28		ⲙ̀ⲡ- ⲩⲓⲱⲓ	in potentia	le seigneur		ⲡⲛⲟⲓ	simili	placée	41
29		ⲃⲟⲗⲉ	circli	la couronne royale		ⲛ̀-ⲓ	mihi,	à moi	42

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	
43		ЄТ-ϩЄЯІ	nihi-logus.	trans-figer,		ϩωщ	qui verant	placer	56
44		КЄ-ТЄ	Ergo	Ou bien,		N̄-ı	me	à moi	57
45		Корє	absin-dam	vers		ⲙ̄-ϩⲁⲣⲡ	Horum,	Horus,	58
46		Коос	involucrum	chas-gé		ϩωс	molestant	assis	59
47		мнщ	vulgo	à la place de moi		N̄-ı	me	à moi	60
48		ВОТЄ	pecca-torum,	les ennemis		ⲙ̄-ϕθⲁ	Phtha,	Phtha,	61
49		ПЄТ-ОІ	quicum-que	celui qui		ⲁN-ϩотп	caedunt	victoire	62
50		РНТІ	simules	placée		N̄-ı	me	à moi	63
51		ЄNЄч	non sunt	à lui		ⲙ̄-Θωοτ	Thoth,	Thoth,	64
52		N̄-ı	mihi,	à moi		Вашорр	secant	soutien	65
53		ϩωт	etiam	non pas		N̄-ı	me	à moi	66
54		ⲁN-ϩЄⲙı	principibus	sauver lui		ⲙ̄-ТАМІЄ-NOYϥı	Creatorem,	Thmou,	67
55		мнщ	vulgi,	à la place de moi		мⲁщı	qui texunt	marcher	68

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bed.	Chan.	Hier.	Copt.	Bed.	Chan.	
69		MOTI	vincula	?		ϩOTϵ ϩOTϵ-ϵp	Time! Time!	?	76
70		N-I	mihi,	à moi		ϵMϵϥ	Nemo	par lui	77
71		M-ϥAT-I	pedibus me. ei,	à mes pieds		PH-T	simi-lis est	placée	78
72		T-ϩOT-	caedunt pugnis	? mains		N-I	mihi,	à moi	79
73		Cϵ	suis	?		ϩWT	ne quidem	non pas	80
74		N-I	me,	à moi		AN-ϩϵMI	duces	à sauver	81
75		M-ϩPA-I	qui voco:	à ma bouche		MHϥ	vidi.	à la place de moi	82

V.

1		ϩPO N-	Oratio de	Chapitre		ϵ-ϵϵ	Ego sum	O!	6
2		ΔΛHI N	magistrat.	concernant l'illustre		ωB N-	castigator ejus	lumière	7
3		M-ORPO	regis;	du soleil		ϭM-ϭM	qui attractat	?	8
4		ΔOM	supplimente	consacrer		Δϩϵ	vitam.	la lune	9
5		M-ϥΔϤT-OR	pravas.	de ses ennemis		ΠϵT-ϹWIT	benedicti	l'épine du dos	10

	Hier.	Copt.	Bed.	Cham	Hier.	Copt.	Bed.	Cham	
11		ϫⲙ- ⲕⲱⲙ	attrectat	?		ⲕⲟⲧ	curatores,	dire	24
12		ⲁϥⲉ	vitam	la lune		ϥⲉⲙⲙ	duces	les habitants	25
13		ϧ'ⲛ ⲡ	magistratum	manifesté		ⲃⲟⲕⲓ	hominum	la lumière des hommes distingués.	26
14		ϫⲙ ϫⲱⲙ	attrectat	?		ⲟⲩⲟⲛ+	Aperio	Ouvrir	27
15		ⲁⲛ. ⲑⲱⲩ	legum	nominasses		ⲥⲁⲧⲉ- ⲟⲩⲓ	stellarum domum	le dieu des heures	28
16		ⲱ'ⲛ	hominy	les hommes		ⲉ-ⲥⲉ	ei, qui	voici	29
17		ⲕⲟⲧ ⲉϥⲣⲉⲓ	fallit	aussi la bouche		ⲕⲟⲧ	curat	dire	30
18		ⲣⲁⲧ	indices,	?		ϧ'ⲛ	magistratus,	manifesté	31
19		ⲡⲟⲧ	persequitur	l'arc		ⲟⲣⲱ	qui pertinent	la barque	32
20		ⲩⲁⲩ	posi	haut		ⲙ̀- ⲟⲣⲣⲟ	regi,	du soleil	33
21		ⲕⲟⲧ	curatores	dire		ⲡⲉⲧ ⲛ̀-	qui	ce dos	34
22		ⲕⲉ- ⲓⲛⲓ	atque	ou bien		ⲃⲟⲕⲓ	servos	cérémonies	35
23		ⲣⲁϥⲓ	inspectionis	?		ⲕⲟⲧ	curat	?	36

Digitized by Google

	Hier	Copt.	Bed.	Cham.	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	
37		PHTI	vti	placé		dMONI ϱAM	custodes carcerum	les mêmes des hommes	50
38		Ǹ—1	ego,	à moi		EMOϥ	ei, quinon	avec lui	51
39		BOKI	pro servis	les cérémonies de pour. gerdiniques		ϱAϣ	leges	placer	52
40		ϱICI	laborat	vivant l'homme		KOT	curat.	dire	53
41		INI OBOT	sic-uti	conduire		ϱAPO	Sub	sous	54
42		Ǹ—1	ego,	à moi		PAT-I	pedi-bus meis	mes pieds	55
43		BOTE-I	pravos	les ennemis de moi		ϴNO ϱTB	contera	trépan de bois	56
44		KBA	punit	noir		KE-INI	atque	ou bien	57
45		M̀-BAλW	in nomine	du noir		CϤT	crucia-bo	hippo-potame	58
46		M̀-OBOT-OBOT	princi-pio	des dieux Thothounen		ϱTB	homi-cidas;	bois	59
47		ǸTE CWCI	princi-pum,	des rois		M̀-TOT-I	brachi-is mei,	de ma main	60
48		OϤI-ϤAT	qui consti-tuit	les offrandes		M̀ NOTB	auro	d' or	61
49		USEB-ϣOB ϱAI	carni-fices,	les bras de l'homme		MA-ϣOT ϣOT	cultri macabo	tran-cher	62

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	
63		ⲙⲁ- ⲱⲟⲧ ⲱ·ⲧ	macta- torlbb. minum.	mai		ⲧ-ⲥⲱ ⲣⲓⲙⲉ	quae nutris	?	63
64		ⲭⲟⲧ ⲁⲙⲁⲑ (ⲥⲟⲟⲩ)	Time brachio (vindictam)	les mem- bres (du		ⲛ̄- ⲕⲓⲃⲉ	in pectore	au crible	64
65		ϩⲁⲉ ⲱ·ⲛ	qui vi- vis vir!	vivant l'homme		ⲛ̄- ⲥⲉ	in- fantem	l'en- fant	65
66		ⲕⲉⲗ	Inclina	établir		ⲟⲩⲓ ⲣⲁⲧ	legibus	pour les of- frandes	66
67		ⲣⲁⲧ	genua,	les deux jambes		ⲥⲉ- ⲛⲧ.	sta- tutis!	eux	67

VI.

1		ⲣⲣⲁ ⲛ̄-	Sermo de	Chapi- tre concer- nant		ⲭⲁⲗ ⲥⲁⲧⲉ	corus- catione	vers le chemin public	8
2		ⲣⲟⲧ	natura	l'oeil		ⲕⲁⲕⲉ	nubium	l'ob- scurité	9
3		ⲧⲣⲉ	creato- ris,	le dieu Scarabé la momie		ⲧⲫⲉ	coeli.	de la nuit	10
4		ⲛ̄-ⲛⲟⲩⲓ	Dei	du dieu		ϫⲉⲧ ⲧⲁⲓ ⲛ̄-	Lequel haec est	Ceci est l'image	11
5		ⲭⲣⲁ- ⲁⲙ	carenti- is	placé		ⲟⲩⲥⲓⲣⲓ	Osiridis	Osiris	12
6		ⲱⲛⲛⲉⲣ	tuba,	l'heure		ⲙⲇⲩⲓ ⲙⲇⲩⲓ	mensu- ratoris, exposi- toris:	véri- dique.	13
7		ⲕⲉ- ⲓⲛⲓ	item ide	ou bien		ⲁⲛⲟⲕ	Ego sum,	je suis	14

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bed.	Cham	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	
15		ϩⲁⲙ ⲉⲣⲡⲁⲓ	qui facit	la gazelle		ⲦⲪⲈ	coeli,	de la nuit	28
16		ⲔⲀⲦ ⲥⲟⲕ	tegi sacco	?		ⲦⲀⲨⲞ	tonitrua	?	29
17		ⲟⲩⲱⲛⲓ	lucidam	distinguée		ⲦⲪⲈ	coeli,	la nuit	30
18		ⲕⲉⲗ	vestem	instrument d'art		ⲙⲁ- ϩⲣⲁ	quae vocant:	à la bouche	31
19		ⲛⲧⲉ ⲛⲟⲩⲛ ⲧⲫⲉ	abyssi coelestis,	de l'abîme des eaux célestes		ⲡⲟ ⲧϩⲉⲓ	Cadite	duale	32
20		ⲥⲛⲟⲩ	quando	femme		ϩⲓⲙⲉ	mulier.	les femmes	33
21		ⲬⲒⲦ- ϩⲣⲟⲟⲩ	loqui volo	éclairante		ⲕⲉ ⲓⲛⲓ	atque	oubien	34
22		שׁוֹפָר	tuba	l'heure		ϩⲣⲁ	vocant:	la bouche	35
23		ⲃⲁⲣⲟⲩ (ais)	aenea.	bouvier		ϩⲟⲧ ϩⲟⲧ	Timete, timete	? ?	36
24		ⲙⲉⲩⲓ	Considera	Commencement		ϩⲁⲙ	viri!	les hommes	37
25		שׁוֹפָר	tubam,	de l'heure		ⲥⲩⲛⲙ ⲥⲩⲛⲙ	Confingam	habitant	38
26		ϩⲟⲗ ⲥⲁⲧⲉ	consecrationes	vers le chemin public		ⲥⲩⲗⲁⲗ ⲓ	nationem meam.	germe mon	39
27		ⲕⲁⲕⲉ	nubiam	l'obscurité		ⲙ̀- ϩⲟⲧ	cubito	?	40

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	
41		бво-ı ON	brachio-rum mes-rum; quicgo	?		Aβodos baki	Abydi urbis,	Abydos	54
42		броq	subitio	princi-pal		oqı	consti-tutae	offran-des	55
43		цоорп	princi-pes	le pre-mier		N–ı	mihi.	de moi	56
44		qpa-ı	oris mei,	ma bouche		anok	Egosum	Je suis	57
45		Θωq-ı	ergo	?		ca–kwc–	curator	?	58
46		kw qpoo-q	depo-nentes super-biam,	vers lui		ı er	eorum, qui	moi et	59
47		kope-ı	qui evello ego	je viens		top–tep	adhae-rent	pren-dre	60
48		ıpe qpaıo	agentis superbi-am.	? sa bouche		N–ı	mihi,	de moi	61
49		kope kope	Deitici-te vos	vers ?		qote-qam	piorum	?	62
50		N–ı	mihi,	à moi		ϣ–baki	urbis	du pain, sacre	63
51		qon	guber-natori eorum,	ainsi-que lui		θamıo	paratus	?	64
52		ϣ–exeq	qui sunt supra.	du ?		N–ı	mihi,	à moi	65
53		toor kapı	terram	la contrée		chot	quando	lui	66

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	
67		ωμc	caligat,	parelle		ⲥⲱⲡⲣ	qui tubas sum	l'heure de moi	80
68		ⲉⲧ	quos	et		ⲕⲁⲕⲉ	nubium	l'obscurité	81
69		ⲉⲛⲓ- ⲉⲛ-ⲓ	ego duci,	apporter à moi		ⲧⲫⲉ	coeli,	de la nuit	82
70		ⲕⲁⲕⲉ	obscuritas	le obscurité		ⲉⲧ- ⲥⲛⲟⲩ	quoties	et lui	83
71		ⲧⲫⲉ	coeli	de la nuit		ⲣⲣⲟ ⲭⲓⲧ- ⲣⲙⲁ	os meum vociferatur,	bouche éclatirant	84
72		ⲙ̀- ⲟⲩⲟⲓⲟⲩ	suo tempore,	du matin		ⲭⲉⲧ	apprehendite	?	85
73		ⲁⲛⲟⲕ ⲧⲱⲛⲟⲩ	ego vtique	Je suis dix		ⲛ̀-ⲓ	me;	à moi	86
74		ⲫⲉⲙⲓ	dux	l'épouse		ⲃⲁⲗ	qui derelinquo	l'oeil	87
75		ⲥⲱⲡⲣ	tubas	de l'heure		ⲥⲧⲟ	re-probat	chemin public	88
76		ⲕⲁⲕⲉ	nubium	de l'obscurité		ⲙ̀- ⲫⲓⲧⲉ	ex- ut	des non par dualité	89
77		ⲧⲫⲉ	coeli.	de la nuit		ⲕⲟⲩⲓ	vestem iis,	marchand	90
78		ⲭⲟⲣⲉ	Dejicite vos	venir		ⲥⲉ- ⲭⲟⲣⲉ ⲁⲛ	qui se non vult-nit tunt,	venir à	91
79		ⲛ̀-ⲓ	mihi,	à moi		ⲧⲏⲛⲟⲩ + ⲁⲛ	vobis. qui non dabis	quinze de	92

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bed.	Cham	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	
93		ϣⲟⲧⲉ	sacrificia.	panégyrie.		ⲑⲱⲙ	prosternitevos	?	106
94		ⲁⲛⲟⲕ	Ego sum	Je suis		ⲛ̀-ⲓ	mihi,	à moi	107
95		ϩⲙⲏ	dux	l'épouse		ⲥⲉⲟⲩ	quando	lui	108
96		ϣⲟⲩⲣ	tubae	de l'heure		ⲑⲉⲓ	cadere facio	duralité	109
97	119	ⲕⲁⲕⲉ	nubium	de l'obscurité		ⲧⲟⲃⲓ ⲙ̀-ⲁϩⲉ	lateres domorum	pierre des habitations	110
98		ⲧϥⲉ	coeli;	de la nuit		ϩⲁⲣⲟ	sub	sur	111
99		ⲕⲁⲣⲟ	submittevos	venir		ⲧϥⲉ	coeli,	les cieux	112
100		ⲛ̀-ⲓ	mihi,	à moi		ϩⲁ-ⲡⲟⲓ	quando ego	sur	113
101		ϣⲟⲩⲣ	tubae meae	l'heure		ⲁⲓ-ⲟⲩⲱ	castigo	la gloire	114
102	119	ⲕⲁⲕⲉ	nubium	de l'obscurité		ⲙⲟⲩⲥⲓ	ecuntes	le seigneu	115
103		ⲧϥⲉ	coeli;	de la nuit		ϩⲟⲩⲛ-ⲩ	intus.	avec lui.	116
104		ⲥⲉⲟⲩ	quando	lui		ⲁⲛⲟⲕ	Ego sum	Je suis	117
105		ϩⲣⲟ ⲍⲓⲧ-ϩⲣⲁ	os vociferatus,	bouche éclairante		ϩⲉⲙⲓ	dux	l'épouse	118

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	
119		ϣⲟⲩⲣ	tubae	de l'heure		ⲙ- ⲑⲃⲁⲓ	spelunca	du ?	132
120		ⲕⲁⲕⲉ	nubium	de l'obscurité		ⲁⲗⲉ	vitae,	la lune	132
121		ⲧⲫⲉ	coeli,	de la nuit		ⲑⲣⲟⲓ	pavete	prendre	133
122		ⲕⲟⲣⲉ	humiliatevos	a lire		ⲛ̀-ⲓ	me,	à moi	134
123		ⲛⲁⲓ	mihi,	à moi		ⲃⲱⲗⲉ	cinctum	la couronne royale	135
124		ϣⲟⲩⲣ ⲓ	tubae meae	l'heure		ⲛⲏⲃ ⲩⲓⲱⲓ	coronae potentiae,	la domination toute	136
125		ⲕⲁⲕⲉ	nubis	de l'obscurité		ⲥⲉⲟⲩ	quando	lui	137
126		ⲧⲫⲉ	coelestis,	de la nuit		ⲣⲣⲟ ⲭⲓⲧ-ⲣⲣⲁ	os vociferatur,	bouche éclairante	138
127		ⲥⲉⲟⲩ	quando	lui		ⲁⲫⲓ	ferte	ayante (et)	139
128		ⲣⲣⲟ ⲭⲓⲧ-ⲣⲣⲁ	ore vociferor	bouche éclairante		ⲩⲉⲛⲧⲟ	sindonae,	la prairie	140
129		ⲕⲟⲣⲉ	inclinate vos	? livre		ⲁⲫⲓ	ferte	ayante (et)	141
130		ⲛⲓ	mihi,	de moi		ⲕⲁⲩ ⲑⲇⲓⲟ	linum vestimentorum,	émail	142
131		ⲧⲱⲱⲧⲉ	qui illumino	Thoth		ⲙⲁ ⲩⲟⲧⲉ	date farinam	?	143

Digitized by Google

	Hiér.	Copt.	Bed.	Cham.	Hiér.	Copt.	Bed.	Cham.	
144		ϩϥι	ſorle	ayante		ΤΦΕ	coeli,	de la nuit	157
145		ΜΑ— CΤΙ	ſhura,	le deux plumes d'autruche		ΡΗ	Sol;	le Soleil	158
146		ΣΛΙΛ ι	ſacrificia mihi,	le germe de moi		ΧΟΡΕ	procidite	venir	159
147		ΜΑ ϱοΒ	date quid	vouloir à lui		ΝΙ	mihi,	à moi	160
148		ΚΟΤ	collecto rum,	?		ϮΩΒΙ·	tubæ meæ	l'heure	161
149		ϮΟϤ ϱΝΑΙ	ſiccas uvas	?		ΚΑΚΕ	nubium	de l'obscurité	162
150		ΟΟϤ	men-ſibus	les mois		ΤΦΕ	coeli,	de la nuit	163
151		ΤΗΡ	omni-bus	?		ΡΗ	Regi,	le Soleil	164
152		ϢΝ	quivis.	qui		ϹΕΟΙ	quando	lui	165
153		ΑΝΟΚ	Ego sum	Je suis		ϱΙΤΑ ΧΙΤ— ϱΙΤΑ	os vo. cifera-tur.	la bouche élan-çante	166
154		ϱΕΜΙ	dea	l'épaule		ϮΩΒΙ —ι	tuba mea	l'heure de moi	167
155		ϮΩΒΙ·	tubæ	de l'heure		ΚΑΚΕ	nubi-um	l'obscurité	168
156		ΚΑΚΕ	nubi-um	de l'obscurité		ΤΦΕ	coeli	de la nuit	169

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	
170		ЄС КОРЄ	qui evellit	vers		АМОТN	lucem	Amon	183
171		КЄС- КС	convol- vendo (?)	canif		ϩОП	obte- gentes,	ⲗⲙ ?	184
172		ϩАМ- КІМ	motores	consu- mer		ϩАРО	supra	sur	185
173		САϩОУ	convi- ciorum.	les crocodils		СЄ- ЯЄ	illas!	elles!	186
174		СОЄІТ- І	Cele- brate me,	glorifiez moi		ϩОО	ⲡⲁⲩⲓ	Gauden tes	Voir 187
175		СМОУ	voces	habitants		ОІ	estote	le vais- seau	188
176		КАКЄ	nubium	des obscuri- tés		ЄР	coram illo, qui	est	189
177		ТФЄ	coeli!	du ciel!		ӨННОТ	vobis sceit	à vous	190
178		ⲁⲱϥ	Attol- lite	Placq		ϩАЄІТ	vesti- bulum	venir	191
179		ЯІ	mihi	à moi		ЯОУЯ	abyssé- rum,	des vases	192
180		ϥАТ	pedes,	le pied		ϩОТ	vos vel ipsi	non pas	193
181		ⲱ·ⲛ	viri	i		РНТ	similes	donné	194
182		ЄЄА ϩАМ	saltan tes,	la che- velure des hommes		ЯІ	mihi,	à moi	195

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	Hier.	Copt.	Bed.	Cham.	
190		Maay	domino	entendant		ϩαρο	supra	sur	198
197		ΘΗΝΟΥ	vestro	vous		ϹΕ	illud	elle	199

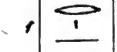
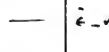
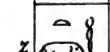
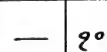
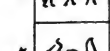
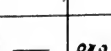
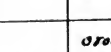
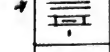
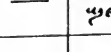
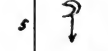
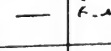
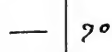
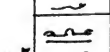
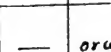
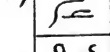
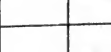
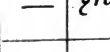
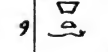
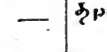
VII.

1		ϩρο	Oratio de	Chapitre		ϩρᾶ – ϥ	c. amant ipsi.	?	11
2		ϸοτ	ratione	de l'oeil		ΑΝΟΚ	Ego sum	Je suis	12
3		ϯωρϵ	creatoris	du dieu crocodile momie		ϹΟΥΧΙ ρω ϵ (ϥ ⲁⲙ)	crocodilus valens	le dieu Sevek	13
4		ⲁ… ϹΟΥΧΙ	crocodili.	du crocodile.		ⲁ – ϨΟΡϵ	equal- sor	d'un avec	14
5		ⲭϵϯ ΤΑΙ	Loquitur ita	Ceci est		ΒΟΚΙ	homi- num,	l'âme de lui	15
6		ΟϹΙΡΙ	Osiris:	Osiris.		ⲁ – ΡΗΤ	qui similes	aux races	16
7		ΑΝΟΚ	Ego sum	Je suis		ⲟⲩⲛ ϥ	ci sunt.	hu- maines.	17
8		ϹΟΥΧΙ	cro- codilus	le crocodile		ΑΝΟΚ	Ego sum	Je suis	18
9		ϩϵϸ ϩΗΤ	mitis corde	le milieu du corps		ϹΟΥΧΙ ρωμι	crocodilus valens,	le dieu Sevek	19
10		ⲛ̀– ϵϮ	iis, qui,	sont		ϵΝΙ	duæ	le conducteur de	20

Digitized by Google

	Hiér.	Copt.	Bed.	Cham.	Hiér.	Copt.	Bed.	Cham.	
21		M- orcep	cin- guli	?		BAKI	urbis,	la contrée	34
22		AIAI	gloriosi	?		KE- INI	item	ou bien	35
23		ϣOAϤ	acu- picti.	?		EMXE	Aegypti chi	l' Egypte	36
24		ANOK	Ego sum	Je suis		BAKI	urbis.	la contrée.	37
25		ϩPA	vocans:	la bouche		ANOK	Ego sum,	Je suis	38
26		EM	Ne	du		EC	qui	l'homme	39
27		TEBT	texas	poisson		KOT	curat	et	40
28		NOBI	pecca- tum	d' Horus		KAC ECE	mumi- as	?	41
29		NAA XE	grande,	le grand		KAAC	involu- tas	charge	42
30		MA	bene- placitum	dans		M- CUAI	crocc- dilorum	du crocodile	43
31		EMXE	Aegypti chi	l' Egypte,		M- QIET	in tuppo- get	du nom pas	44
32		ϨOP	muni- tae	le princi- pal		AQE	additio	l' Egypte	45
33		ϨAPO	fortis	boeuf		BAKI	urbis.	contrée	46

Digitized by Google

	Hiero.	glyphica	Cont.	Ped.	Hiero.	glyphica	Cont.	Ped.	
					VIII.				
1		—	ϩⲓⲣⲁ ⲛ̀	Oratio de		—	ⲉ_ⲙⲓⲥ	aptat,	12
2		—	ϧⲓⲧⲓ	meßi,		—	ϩⲟⲧ	porro	13
3		—	ⲉⲧⲟⲓ	perti-nent:		—	ⲟⲩⲟⲓ	calcare	14
4		—	ⲁⲉⲧⲟⲥ ⲙⲟ	imga-tio Nili,		—	ⲟⲩⲟⲟⲧⲉ ⲩⲧⲉⲙ	struem	15
5			ⲥϧⲁⲓ	aratio,		—	ⲉ_ⲙⲓⲱ	mactt,	16
6			ⲙⲁ(ⲧⲱⲟⲩ) ⲥⲓⲧ	semina-tio,		—	ϩⲟⲧ	porro	17
7		—	ϩⲟⲧ ϫⲁⲧⲉ	porro crescet,		—	ⲟⲩⲱ	sepa ratio	18
8		—	ⲱⲥϥ	metere		—	ϩⲧⲟⲛ	sordir	19
9		—	ⲁⲛⲉ·ⲃ	spicas,		—	ϧⲣⲉ	grano-rum-que	20
10		—	ϩⲟⲧ ⲟⲩⲣϧϥ	porro area		—	ⲩⲧⲉⲙ	vanno	21
11		—	ⲙ̀- ⲟⲩⲟⲟⲧⲉ ⲩⲧⲉⲙ	ad struem		—	ⲉ_ⲙⲓⲱ	mactt.	22

Digitized by Google

Hier.	Copt.	Bedeutung	Hier.	Copt.	Bedeutung	

IX.

1		ϫϵϯ. ⲧⲓ	Loquela haec est:		ⲕϵ ϵϩⲣⲁⲓ	unacum	11
2		ϩⲣⲁ	Considera		ϩⲟⲧⲡ	coronamento,	12
3		ϩⲓⲙⲉ ⲁⲙⲟⲛⲓ	feminam nutricem,		ⲕϵⲧ	alterum	13
4		ⲕϵ ϵϩⲣⲁⲓ	adiuncta		ⲙ̀ ϩⲣⲁ	caput	14
5		ϩⲣⲁ	capita		ⲛ̀- ⲃⲱⲕⲓ	iuvencae	15
6		ⲕⲫⲃ	geminata,		ⲙⲁⲥ ⲱⲓⲛ	feminae viri- lis,	16
7		ⲙ̀- ϩⲣⲁ	alterum caput		ⲕϵ ϵϩⲙⲁⲓ	unacum	17
8		ⲛ̀ ⲃⲱⲕ	iuvenis		ⲛⲏⲃ ⲛⲏⲃ	coronis,	18
9		ⲕⲟⲩⲓ	parvuli		ⲕⲉⲧ	alterum	19
10		ⲙⲁⲥ ⲥⲁⲧ	masculi cau dati		ⲙ̀ ϩⲣⲁ	caput	20

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bedeutung.	Hier.	Copt.	Bedeutung.	
21		NOYPE	vulturis		CATE	neti,	34
22		KE EQPAI	unacum		COK	cilicium,	35
23		QOTП	coronamento,		ⲙ̀— ⲟⲩ—	tae—	36
24		KE EQPAI	accedit		NWOT†	niae,	37
25		MA.	instrumentum		BIKI	torquae.	38
26		QMAAC	generationis		QPA	Considera	39
27		MAC	penis,		ПНⲰ	margarita	40
28		KE EQPAI	atque		ⲃⲓ ТОП	pectorale	41
29		TENQO	alae		ⲱⲟⲗⲍ	acupictum	42
30		CNAT	duae,		ⲙⲟⲩⲧ	vincula	43
31		MA	invo—		ΛEOC	armillarum,	44
32		KTO	lucrum		QPA	considera	45
33		ϩ̄— ⲗⲁⲟⲩ	vestimenti		ⲡⲣⲛⲏ ⲥⲟⲕϥ	pepulum cingens	46

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bedeutung	Hier.	Copt.	Bedeutung	
47		ⲉ- ⲉⲝⲉⲛϩ	tegumentum		ϩⲟⲧⲡ	coronamento	60
48		ⲥⲟⲓ ⲥⲟⲛϩ	humeros cingens;		ⲁⲟⲩⲱ	atque	61
49		ⲁⲟⲩⲱ	porro		ⲃⲁⲓ	ferentium	62
50		ⲕⲏⲃ	par		ⲕⲃⲁ	flagellum,	63
51		ⲙⲟⲩⲙⲓ	embryo		ⲕⲉ ⲉϥⲣⲁⲓ	cum	64
52		ⲱⲛ	num,		ϩⲣⲁ ⲥⲛⲁⲩ	capitibus duobus	65
53		ⲁⲱⲱⲓ	erigentium		ⲕⲏⲃ	geminatio,	66
54		ⲙ̀- ⲙⲁⲉ	penem		ⲙ̀- ϩⲣⲁ	capite	67
55		ⲥⲱⲣⲝ. ⲉⲥ	circumcisum,		ⲛ̀- ⲃⲏⲝ	vulturis	68
56		ⲁⲩⲱ	atque		ⲃⲁⲓ	accipitris,	69
57		ϩⲁⲣ- ⲟⲩ	super eos		ⲕⲉⲧ	altero	70
58		ⲣⲏⲥ 𓇋𓂋𓏏	solem		ⲙ̀- ϩⲣⲁ	capite	71
59		ⲕⲉ ⲉϥⲣⲁⲓ	cum		ⲛ̀- ⲃⲱⲕⲓ ⲙⲓⲥⲓ	puellae feminae,	72

Digitized by Google

Hier.	Copt.	Bedeut.	Hier.	Copt.	Bedeut.
	ϩIME ⲙⲛⲛ	amicogynorum		CENE	suis
	KAϢ	factis		ϥAT cet.	pedibus cet.

X.

1		ϪET TAI	Leguntur haec		ϫⲓⲛⲛ	disco solari 9
2		ϩPA	Considera		TAⲡ	corniburque 10
3		ϩϥω	serpentem		ϫOTω	item 11
4		AKOPI	acori		OTOT	imaginem 12
5		KE ϵϩϩAI	cum		ⲟⲩⲟⲇⲓ CNAT	generarum geminarum 13
6		ϩAT	pedibus		KE ϵϩϩAI	cum 14
7		CNAT	duobus		ϩAT	pedibus 15
8		KE ϵϩϩAI	atque		CNAT	duobus 16

Digitized by Google

	Hieroglyphen		Copt.	Bad.	Hieroglyphen		Copt	Bad.	
17		—	ⲕⲉ ⲉϥⲣⲁⲓ	atque			ⲣⲱⲙⲓ	fortis,	30
18		—	ⲧⲉⲛϩⲟ	alio			ⲥⲁⲧ	caudâ ti	31
19		—	ⲥⲛⲁⲩ	duabus,			ⲕⲉ ⲉϥⲣⲁⲓ	cum	32
20		—	ⲟⲛⲓ	simula-crum			ϩⲟⲧⲡ	corona mento,	33
21			ⲉⲩⲧⲉ	foetus			ϩⲱⲧ	capite	34
22		—	ⲧⲟϭ	adhae-rentis		—	ⲩⲱⲧ	abscis-so	35
23		—	ⲛ̀- ⲟⲧⲓ	in utero			ⲙ̀- ⲃⲏⲝ	accipi	36
24			ⲕⲏⲃ	duplici			ⲃⲁⲓ	trino,	37
25		—	ⲧⲟⲩⲱⲧ	figura,			ⲟⲛⲓ ⲛ̀-	simu-lacrum	38
26			ⲛ̀- ⲃⲁⲓ	ferentis			ⲉⲩⲧⲉ	foetus,	39
27			ⲕⲃⲁ	flagel-lum,		—	ⲧⲟϭ	adhae-rentis	40
28			ⲙ̀- ϩⲣⲁ	capite		—	ⲛ̀- ⲟⲧⲓ	in utero,	41
29			ⲛ̀- ⲃⲟⲕ	pueri			ⲕⲉⲧ	aliam	42

Digitized by Google

	Hieroglyphen		Copt.	Bed.	Hieroglyphen		Copt.	Bed.	
43		—	ТОУШТ	imaginem			МА-ОУНШ-ОУТ	taenia,	56
44			N̄-ВАІ	serpentem			ВІКІ	cingulo	57
45			КВА	flagellum,			ϩра	Considera	58
46			М̄-ϩра	capite			мадє ϩоєітє	torum vestis	59
47			ІNІ N̄-МАСІ ріме	simili puellae,			N̄-ψоλϩ	acupictum	60
48			КЄ єϩраі	cum		—	МА-ϭ̄-ТОП	pectorale.	61
49		—	МА-ψЄ	pennarum		—	САК-ЅІ̄	Num intelligitur	62
50			ϩотп	coronamento,		—	ϩнаат	vas	63
51			ϩωт	capite		—	ϩатє-миω	fluoris	64
52		—	ψωт	abscisso		—	N̄-ОТІ	ulteri,	65
53			М̄-ВНϪ	accipi		—	МІСЄ М-ϩАТЄ	ollam fluoris	66
54			ВАІ	trino,		—	мшуі-т	quae fluunt	67
55			СОК	sacco,		—	N̄-ХАМА ВОКІ	monstrum inventa?	68

Digitized by Google

	Hier.	Copt	Bedeutung	Hier.	Copt.	Bedeutung	
69		ϩⲓⲁ	Considera		ϭⲃⲟⲓ	brachia	76
70		ⲡⲣⲏⲩ	pelvim		ⲱⲉⲱ	extensa	77
71		ⲛ̀ ϭⲓⲧ-ⲥⲟⲩϩ	pectorum,		ⲉ-ⲙⲓⲱ	multum	78
72		ⲃⲓⲕⲓ	cingula		ϩⲟⲧ	atque	79
73		ⲛ̀. ⲧⲟⲧ	manus		ⲕⲉⲗⲗ ⲕⲱⲓ	armillam brachii,	80
74		ⲱⲛ̀	utriusque.		ⲃⲓⲕⲓ	cingulum	81
75		ϩⲣⲁ	Adspice		ⲣⲁⲧ cet.	pedis utriusque. cet.	82

XI.

1		ⲁⲥⲧ ⲧⲁⲓ	Jamitur haec:		ⲧⲟⲩⲱⲧ	imaginem	3
2		ϩⲣⲁ	Considera		ⲕⲱ	statuam	4

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bedeutung	Hier.	Copt.	Bedeutung	
5		ⲛ̀- ⲁⲃⲃⲁ	genitoris,		ⲥⲟⲕ	saccum	18
6		ⲃⲁⲓ	ferentis		ⲙ̀ ⲕⲁⲩ	de calamo	19
7		ⲕⲉⲃⲁ ⲭⲁⲙ	flagellum,		ⲑⲉⲃⲓ	telas rudis,	20
8		ⲙⲁⲩⲉ	coronam		ⲭⲣⲁ	considera	21
9		ⲭⲟⲧⲡ	palmarum		ⲙⲱ (ⲭⲁⲧⲉ)	fluorem	22
10		ⲙ̀- ⲱⲓⲛ	in capite suo		ⲛ̀ⲧⲉ	dei -	23
11		ⲫⲁⲧ	pedes ejus		ⲕⲉⲃⲓ	cem,	24
12		ⲟⲩⲟⲛ	sunt		ⲩⲓ	similem	25
13		ⲭⲉⲗ- ⲭⲱⲗ	tenues.		ⲱⲧ ⲱⲡⲧ	adipi anserino,	26
14		ⲭⲣⲁ	Considera		ⲭⲟⲣⲛ	pudendi	27
15		ϩⲉⲧ- ⲏ	ventrem ejus		ⲕⲱⲃ	tenuis;	28
16		ⲙ̀- (ⲣⲱ) ⲥⲁⲓⲟ	scarabaei (sinistri)		ⲧⲟⲩⲧ	imaginem	29
17		ⲟⲃⲧ (ⲥⲏⲧⲉ)	(foetum),		ⲕⲱ	statuam	30

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bedeutung	Hier.	Copt.	Bedeutung	
31		ⲁϥ	habentem		ⲥⲓⲧ	viperae	44
32		ϩⲁⲣⲟ-ϥ	supra se		ⲉϩⲣⲁⲓ	supra	45
33		ⲙ̀-ϩⲣⲁ	caput		Ϫⲫⲟ	humerum	46
34		ⲛ̀-ⲗⲉⲗⲟⲓ (ⲘⲒ)	genitricis		ϩⲟⲧ-ϥ	brachii sui	47
35		ⲱⲛ̀	hominum;		ⲙⲁⲩⲓ ϩⲟⲧ	occidentalis	48
36		ⲁϥ	habentem		ⲕⲉⲧ	item (aliud)	49
37		ⲟⲃⲟⲓ	brachia		ⲉϩⲣⲁⲓ	supra	50
38		ⲥⲟⲩⲧⲛ	demissa,		Ϫⲫⲟ	humerum	51
39		ⲛⲁϥ	cuius		ϩⲟⲧ-ϥ	brachii sui	52
40		ⲫⲁⲧ	pes		ϩⲧⲟⲟⲩⲉ	orientalis,	53
41		ⲓ- ⲣⲉ	procedit;		ⲥⲟⲕ	pannum	54
42		ⲁϥ	habentem		ⲉϩⲣⲁⲓ	super	55
43		ϩⲣⲁ ⲙ̀-	caput		ⲕⲉϩⲧⲉ	lumbos	56

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bedeutung	Hier.	Copt.	Bedeutung	
57		ⲁⲛⲍⲏⲣ ⲟⲩⲥⲉⲣ ⲥⲁⲛⲉ	monile		ⲕⲱ	proposita rum	70
58		ϫⲟⲥⲓ	colli ;		ⲉϩⲣⲁⲓ	quarum in	71
59		ⲧⲩⲡⲟⲥ	imaginem		ϫⲓⲥⲓ	pectore sunt	72
60		ⲕⲱ	statutam		ⲙⲛⲟⲩ ⲥⲛⲁⲩ	mammae duae	73
61		ⲛ̀- ⲃⲁⲓ	ferentis		ϩⲟⲩ	atque	74
62		ⲕⲃⲁ	flagellum,		ⲣⲏⲧⲉ	similia .	75
63		ⲙ̀- ⲁϫⲱ	prehensum		ⲣⲉⲕ	Veremini	76
64		ϩⲓⲛⲃ ϫⲉ	digitis; cui		ⲥⲉ	illa	77
65		ⲙⲉⲩⲉ	cerebrum (mens)		ⲕⲉ ⲓⲛⲓ	atque	78
66		ϩⲏⲧ	intus;		ϩⲱⲥ	celebrate	79
67		ⲥⲟⲛ	tegumentum		ⲕⲱⲧ-	architec—	80
68		ϫⲟⲥⲉ	humerorum		ⲱ-ⲛ	tum	81
69		ⲧⲩⲡⲱⲧ	imaginum		ⲛ̀ⲧⲉ	hujus	82

Digitized by Google

	Hier.	Copt.	Bedeutung	Hier.	Copt.	Bedeutung	
83		ⲙⲁ-ⲥⲁⲧⲉ-ⲁⲣⲉ	palatii stellati,		ⲡⲉⲧ	qui	90
84		ⲥⲱ	potum dantis		ⲥⲁⲧⲉ	flammas	91
85		ⲥⲱ	potoribus;		ⲃⲁⲕ-ⲫ	deiicit	92
86		ⲙ̀-ⲭⲁⲧⲉ	fluminis		ⲩⲛ-ⲩⲛ	similes	93
87		ⲃⲟⲣⲃⲟⲣ	fulgentis		ⲥⲓⲟⲣ ⲭⲁⲙ	stellis	94
88		ⲙ̀ⲧⲉ ⲇⲱ	gloriosi		ⲙ̀-ⲭⲟⲣⲱⲣ	Orionis	95
89		ⲭⲱⲗ ⲙⲱ	Zodiaci (Astri coelestis)		ⲧⲫⲉ	coelestis	96

Finis.

Digitized by Google